r. 208. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Freitag, den 20. Mai 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 6.— monatl. Poſtpreis ℳ 7.— Erſcheint wochentags zweimal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 80 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 90 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 4.—

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, ſo telephon. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 6½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Die Ausſprache in der franzöſiſchen Kammer.

ngriffe auf Briand. — Die Wut über Lloyd George. — Vertagung.

WTB. Paris, 19. Mai. (Drahtb.) Unter großem Andrange des Publikums und ſtark beſetztem auſe begannen heute vormittag in der Kammer ie Beratungen der vorliegenden

Interpellationen über die auswärtige Politik der Regierung.

Als erſter Redner führte Henry Tardieu aus, er abe vor der Abreiſe des Miniſterpräſidenten nach Lon- n eine Frage an ihn gerichtet, ob er mit den Ver- ündeten verhandeln wolle, damit die lückenloſe Aus- ührung der Klauſeln des Friedensvertrages gefordert, eutſchland die Zahlung ſeiner Schulden aufgezwungen d es mit Zwangsmaßnahmen bedroht werde, falls es weigere oder falls es fortfahre, die Politik des Feil- ens zu betreiben. Man müſſe die Alliierten auf ihre terſchrift hinweiſen. Sie ſei die einzige Grundlage, r geſunde und normale Beſprechungen. Der Miniſter- äſident habe ſich geweigert, eine Antwort zu geben. e Ereigniſſe hätten ihm die Antwort erteilt. Am Mai zahlte Deutſchland die verlangte 1 Milliarde oldmark nicht. Nun ſchlug man die reſtierenden 12 illiarden zur großen Schuld. Keine Sanktionen ſeien iffen worden. Die Verhandlungen mit den Ver- ündeten endeten ſchließlich mit rednerischen undgebungen, die eine ſeltſame Verkennung der nzöſiſchen Realitäten bewieſen und die auf die wäche der franzöſiſchen Regierung bei der Verteidi- ng der Intereſſen des Landes zurückzuführen ſeien. eifall.) Es ſei hier ein Widerſpruch, die Regierung re ihre Verpflichtungen nicht aus. Sie kehre nicht r Grundlage des Friedensvertrages zurück. Die Re- rung Briands gab als Betrag für die franzöſiſchen äden 210 Milliarden Goldmark an. Wie könne alſo Reparationskommiſſion den Geſamtbetrag der Schäden 132 Milliarden feſtſetzen. Da Frankreich 52 Prozent ſer Summe zu fordern habe, ſo werde es eben nur Milliarden Goldmark erzielen. Nach ſeiner Anſicht e alſo Frankreich einen Verluſt von 50 Pro- nt zu verzeichnen. Tardieu fragte dann, welche In- tionen die franzöſiſchen Delegierten bei der Repara- nskommiſſion erhalten würden. Man ſolle ihm nicht worten, die Kommiſſion ſei autonom und unabhängig. land ſelbſt nannte ſie eine „Konferenz ad re- rendum". Wenn das nicht bedeute, daß die Re- ationskommiſſion von der Regierung abhänge, dann ſiehe er nicht mehr franzöſiſch. Die Reparations- miſſion habe ſich nach London begeben, um dort das mmen, das abgeſchloſſen iſt, anzunehmen. Während Regierung Briand beſtätigt habe, daß — infolge der tſchen Weigerung, das Pariſer Abkommen anzuneh- — man zu dem Vertrag von Verſailles zurück- rt ſei, hätte die engliſche Regierung behauptet, daß Abkommen von Paris beſtehe. Infolgedeſſen habe Reparationskommiſſion die Ziffern der alliierten derungen herabſetzen müſſen, damit ſie ungefähr den fern des Pariſer Abkommens gleichkommen. Erſt nach lichen ſei die Reparationskommiſſion zu der Summe 132 Milliarden gekommen. Als ſich die franzöſiſche ierung an das Abkommen von Paris gebunden ge- ubt habe, habe ſie dieſe Ziffer angenommen.

Tardieu fragte weiter, ob die Kammer der Regie- g deshalb das Vertrauen ausgeſprochen habe, um e verkrüppelten Ziffern anzunehmen. Der Abgeord- ſprach dann von den verſchiedenen Verfehlun- n Deutſchlands. Briand habe ausdrücklich er- rt, wenn Deutſchland am 1. 5. nicht 12 Milliarden ahlt habe, dann werde es ſeine ſtarke Hand am lkragen faſſen. Deutſchland habe nicht bezahlt. Man e ſich mit Verſprechungen zufrieden ge- ben. Die franzöſiſche Regierung habe erklärt: Wenn utſchland im Verzug ſei, werde ſofort das Ruhrgebiet tzt werden. Man habe aber nichts getan, und immer der ſeien neue Konferenzen abgehalten worden. Er e alſo Bedenken für die Zukunft. Jetzt e man durch die Zeitungen verkünden, die Sanktionen rden automatiſch in Kraft treten, wenn Deutſchland ſeinen Verpflichtungen nachkomme. Er befürchte r ſtark, daß man in dieſem Falle nur immer wieder neuen Konferenzen komme. Das ſei eine letzung des Friedensvertrages, eine Nichterfüllung dem Parlament gegebenen Verſprechens. Wenn n im Namen Frankreichs ein gewiſſes Wort aus- cht, dann müſſe man danach handeln, wie man es rochen habe. Wenn man aber ein Verſprechen nicht e, vermindere man die Autorität Frankreichs. Clé- nceau habe ſich nicht vor Lloyd George gebeugt. Er bedauere, feſtſtellen zu müſſen, daß Lloyd George einzelne Klauſeln des Friedensvertrages, namentlich die Polen betreffenden, bekämpfe. Die Rede Lloyd Georges ſei um ſo überraſchender, als Lloyd George ſeit 16 Monaten garnichts anderes tue, als die Reviſion des Friedensvertrages, der ſeine Unterſchrift trage, zu veranlaſſen, und zwar zum Schaden Frankreichs. Weder im Kriege noch im Frieden könnten England und Frankreich ſich voneinander trennen. Sie hätten den Vertrag unterzeichnet, der ſie binde. Die Politik der fortgeſetzten Konzeſſionen habe ſchädliche und gefährliche Illuſionen hervorgerufen. Sie ſeien zum großen Teil auf die Schwäche der Regierung zurückzuführen.

Tardieux tadelte dann das Miniſterium Briand, weil es Verſtümmelungen der franzöſiſchen Forderungen angenommen habe, weil es ferner nicht gelungen ſei, die Beziehungen zwiſchen Frankreich und England zu verbeſſern und ſchließlich, weil Briand die Jahresklaſſe 1919 unter die Waffen gerufen habe, ohne zu Zwangsmaßnahmen zu ſchreiten, für die er die Mannſchaften einberufen habe.

Nach Tardieus Rede trat eine kurze Unterbrechung der Sitzung ein. Gegen 5 Uhr wurde die Beratung fortgeſetzt.

Der Royaliſt Marquis de Baudry d'Aſſon ſtellte Briand „wegen der Opferung der Rechte Frankreichs gegen eine Papierfetzen" zur Rede. Er führte aus: Briand hat vor der erſten Reiſe nach London verſprochen, eine Beſſerung der Pariſer Beſchlüſſe durchzuſetzen. Er hat ſpäter für den 1. Mai neue Sanktionen in Ausſicht geſtellt. Keine ſeiner Verſprechungen ſeien gehalten worden. Briand habe während der zweiten Londoner Konferenz ſeine Befugniſſe zweifellos überſchritten. Er habe Vereinbarungen zugeſtimmt, die für Deutſchland günſtiger ſeien als die Pariſer Beſchlüſſe. Die Frage ſei jetzt, ob England damit einverſtanden ſei, daß Frankreich ſeine Schulden mittels deutſcher Obligationen abzahlt. Das Garantiekomitee ſei wertlos, da es nicht das Recht habe, ſich in die deutſche Verwaltung einzumiſchen. Frankreich braucht Pfänder. Alles übrige ſei ohne Bedeutung. (Zuſtimmung rechts.) Der Redner forderte eine feſte Haltung England gegenüber und verſicherte, daß das engliſche Volk Lloyd George nicht unterſtützen werde, falls er die franzöſiſchen Intereſſen ſchädigen wolle. Er behauptete, Frankreich könne nach dem Verſailler Vertrag allein gegen Deutſchland vorgehen, und erregte große Heiterkeit, in die Briand einſtimmte, als er verlangte, daß Frankreich ganz Weſtfalen „nehmen" ſolle. Die Rede ſchloß mit dem Wunſch, daß die Kammer die Londoner Vereinbarungen nicht ratifizieren möge.

Als dritter Interpellationsredner erhielt der Radikale Margaino das Wort. Er kritiſierte die Londoner Beſchlüſſe, die für Frankreich unvorteilhaft ſeien. Nach ſeiner Anſicht würden die deutſchen Obligationen nur mit Verluſt untergebracht werden können. Frankreich hätte größeren Nutzen von einem Abkommen über deutſche Arbeiter und deutſches Material für den Wiederaufbau. Der Redner ging dann auf die Rede Lloyd Georges ein. Er bemerkte dazu, die dadurch verurſachte Kriſis ſei ein Ergebnis der Balkaniſierungsmethode Europas durch den Verſailler Vertrag. Er vertrat die Anſicht, daß Frankreich in der oberſchleſiſchen Frage auf ſeinem Standpunkt verharren müſſe. Es handle ſich um eine Lebensfrage Frankreichs. Wenn Deutſchland Oberſchleſien behalte und Wien bekomme, habe es den Krieg gewonnen. Die Friedenskonferenz habe den Fehler begangen, ein Polen ohne „verteidigungsfähige Grenzen" und „ohne Mittel zum Leben" zu ſchaffen. Der „polniſche Held" Korfanty verdiene Bewunderung. (Zuſtimmung.) Er habe die polniſche Energie geweckt zum großen Schmerze Lloyd Georges. Deutſchland wolle Oberſchleſien behalten, weil es das Land als Arſenal für künftige Kriegsrüſtungen braucht. Das Verbleiben Oberſchleſiens bei Deutſchland würde in Zukunft den Frieden gefährden. (Zuſtimmung.) Die Rede ſchloß mit der Aufforderung an die Regierung, Frankreich den Beiſtand Amerikas zu ſichern.

Die Fortſetzung der Debatte wurde dann auf morgen nachmittag vertagt.

Das Duell Briand-Lloyd George.

GA. Paris, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Briand geſtern abend bei einem Empfang der Preſſe- treter über den Beſuch berichtet, den ihm der tſche Botſchafter Dr. Mayer geſtern nachmittag eſtattet hat. Nach dem „Eclair" bemerkte and zunächſt über die von Reuter verbreitete ue Erklärung Lloyd Georges fol- des: Ich habe dazu nur zu ſagen, daß ich ilte an meinem Standpunkt feſt- lte. Frankreich ſtellt ſich in allen dieſen Fra- entſchieden und allein auf dem Boden des rſailler Vertrages. Eine andere undlage für eine Diskuſſion wäre unmöglich. ner können Frankreich und England nur als chberechtigt miteinander verhandeln. Lloyd rge muß dies ſelbſt zugeben, wenn das Miß- en einmal beſeitigt worden ſoll.

Den Beſuch Dr. Mayers betrachtet Briand als n rein perſönlichen Schritt, da ein r Außenminiſter in Berlin noch nicht ernannt Der deutſche Botſchafter habe ihm verſichert, das Kabinett Wirth feſt entſchloſſen ſei, die pflichtungen, die Deutſchland unterſchrieben , zu erfüllen. Dr. Mayer habe darauf hin- ieſen, daß Deutſchland den Verbündeten ſo- eine Anzahlung von 150 Millionen Gold- zur Verfügung geſtellt habe, und daß auch Ablieferung des Luftkriegsmaterials recht- g geſchehen ſei.

inige Blätter wollen wiſſen, daß Ober- ſien während der Unterhaltung Dr. Mayers mit keinem Wort erwähnt worden ſei. Dieſe, nicht gerade wahrſcheinlich klingende Nachricht ſoll nur beſagen, daß der Botſchafter nicht beauftragt war, irgendwelche Erklärungen zur oberſchleſiſchen Frage zu geben.

Die Preſſe wird deutlich.

GA. London, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Der „Mancheſter Guardian" weiſt auf eine ſehr intereſſante und weſentliche Meinungsverſchiedenheit hin, die zwiſchen dem Wortlaut von Lloyd Georges geſtrigem Manifeſt und dem ſeiner Rede vom letzten Freitag beſteht. Am Freitag erklärte der Premierminiſter, die Londoner Konferenz habe die oberſchleſiſche Frage nicht behandeln können, weil der Bericht der Kommiſſion noch nicht vorgelegen habe. Geſtern dagegen ſagte Lloyd George unter Beiſeitelaſſung aller Rückſichten auf Briand, daß nur der franzöſiſche Widerſtand die Diskuſſion unmöglich gemacht habe. Das Blatt zieht weiter keine Schlußfolgerungen aus dieſer Feſtſtellung. Es iſt aber nicht ſchwer zu verſtehen, daß dieſe Flucht in die Oeffentlichkeit direkt ein Angriff auf die Stellung des franzöſiſchen Miniſterpräſidenten bedeutet, die jedenfalls durch die Enthüllung Lloyd Georges nicht befeſtigt wird. Es überraſcht daher auch nicht, wenn ein anderer Mitarbeiter des „Mancheſter Guardian" noch deutlicher wird und ſagt, man erwarte, daß Lloyd George ab Samstag mit Briand oder deſſen Nachfolger in Lympne oder Boulogne konferieren werde.

WTB. Paris, 19. Mai. (Drahtb.) Zu der geſtrigen Erklärung Lloyd Georges ſagt „Petit Journal":

Sich nie zu wandeln, ſei abſurd, aber es gebe einen Punkt, in dem man ſich in Frankreich niemals wandle. das ſeien eben die Verpflichtungen, die der Friedensvertrag den alliierten Mächten auferlege, die ſie unterzeichnet hätten. In dieſer Frage behielt der Oberſte Rat ſich die endgültige Entſcheidung über die oberſchleſiſche Frage vor. Die franzöſiſchen Vertreter würden zur nächſten Konferenz mit ihren Beweisgründen gehen, die ſie zu verteidigen wiſſen würden, und mit dem Verlangen nach Billigkeit, was gewiß ebenſo viel wert ſei, wie die Stellung die der engliſche Premierminiſter einnehme. Wenn Lloyd George Andeutungen mache auf einen möglichen Bruch der franzöſiſch-britiſchen Entente, ſo wolle das Blatt lieber davon nicht ſprechen. Es wolle Lloyd George auch nicht beleidigen, indem es annehme, daß er Frankreich mit einer möglichen Allianz mit Deutſchland bedrohe.

•

Die kommenden Beratungen.

WTB. Paris, 19. Mai. (Drahtb.) Reuter veröffentlicht eine halbamtliche Mitteilung, die beſagt, von gut unterrichteter Quelle verlaute, daß der Oberſte Rat wahrſcheinlich Ende dieſer Woche zuſammenkommen werde. Bezüglich der Haltung der Franzoſen habe man den Eindruck, daß ſie zu einer derartigen Zuſammenkunft bereit ſeien, ſobald Briand in der Kammer ſeine Erklärung abgegeben habe. Ein Aufſchub der Zuſammenkunft um einige Wochen, wie er in gewiſſen Kreiſen gewünſcht werde, würde alle guten Ergebniſſe, die die Konferenz zeitigen könnte, zunichte machen. Zuerſt und vor allen Dingen handelte es ſich darum, zu wiſſen, ob die Alliierten einmütig an ihrem Entſchluß feſthielten, den Verſailler Vertrag aufrechtzuerhalten und die übernommenen Verpflichtungen unparteiiſch zu reſpektieren. Wenn dies der Fall ſei, könnte, ſo betont die Erklärung, ſofort damit begonnen werden, in Oberſchleſien die Ordnung wiederherzuſtellen. Es ſcheine wenig wahrſcheinlich, daß auch dieſe Zuſammenkunft endgültig über die Zuteilung der verſchiedenen ſtrittigen Gebiete entſcheiden werde.

Weiter wird in der Mitteilung der Entſchluß Waſhingtons, nach dem die Vereinigten Staaten nicht in der Lage ſind, an der Entſcheidung über Oberſchleſien teilzunehmen, bedauert. Es handele ſich nicht nur um eine europäiſche Frage, ſondern um eine Frage, die die ganze Welt intereſſiere. Die britiſche Regierung würde die Teilnahme Amerikas in London an den Beratungen warm begrüßen.

WTB. Paris, 19. Mai. (Drahtb.) Die „Chicago Tribune" berichtet heute über folgenden Plan: Oberſchleſien ſolle unabhängig gemacht werden, entweder unter der Herrſchaft des Völkerbundes, wie das Saargebiet, oder unter unmittelbarer Regie der alliierten Mächte. In Frankreich ſehe man ein, daß es bei der gegenwärtigen Lage der Dinge unmöglich ſei, Polen den ganzen Induſtriebezirk zu ſichern. Es ſei auch geplant, nach einer gewiſſen Zeit die Volksabſtimmung zu wiederholen.

Zu dieſer Meldung der „Chicago Tribune" bemerkt die „Köln. Ztg.", daß es durchaus unverſtändlich wäre, wenn man Deutſchland nach dem für Polen ſo ungünſtigen Verlauf der Abſtimmung eine ſolche Löſung zumuten würde. Das hieße nichts anderes als den polniſchen Terror in Oberſchleſien verewigen, und das unglückliche Land durch weitere lange Jahre einer Hetze ausſetzen, vor der nun doch nachgerade der Verband zur Genüge gewarnt ſein dürfte. Das Land ſehnt ſich nach allem polniſchen Terror, nach Mord und Brand nach Ruhe und nach ſeinem Recht aus der Abſtimmung. Die Ruhe und die wirtſchaftliche Weiterentwicklung können ihm nach allem, was ſich der junge polniſche Staat bisher geleiſtet hat, nur Deutſchland bringen. Wenn man eine neue Abſtimmung wünſcht, ſo laſſe man ſie in den Kreiſen Pleß, Rybnik und Tarnowitz nur ſofort, aber ſicher vor dem polniſchen Terror vornehmen, dann wird ſie, entgegen dem erſten Ergebnis, für Deutſchland ſo günſtig ausfallen, daß von einer Teilung Oberſchleſiens überhaupt nicht mehr geſprochen werden kann. Die ſogenannte „Völkerbundsregierung" an der Saar hat ſich überdies als eine derart einſeitige und parteiiſche Vertreterin franzöſiſcher Intereſſen erwieſen, daß man in Deutſchland vorauszuſehen imſtande iſt, was eine ähnliche Regierungsform bedeuten würde. Das Land will Frieden und nicht neue Hetze. Die Abſtimmung hat für Deutſchland entſchieden, da will der Verſailler Vertrag, daß Oberſchleſien an Deutſchland zurückfällt.

Die Garantiekommiſſion.

WTB. Paris, 19. Mai. (Drahtb.) Wie der „Temps" mitteilt, wird die Reparationskommiſſion heute die Prüfung über das Einſetzen der im Londoner Abkommen vorgeſehenen Garantiekommiſſion beginnen. Es werden vertreten ſein: England, Frankreich, Italien und Belgien. Auch Amerika könne ſich, wenn es wolle, vertreten laſſen. Es ſteht noch dahin, welche anderen Länder in einem ſpäteren Zeitpunkt in die Garantiekommiſſion entſandt werden.

Abbau der „Sanktionen"?

GA. London, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Die „Times" melden: Die engliſchen Gewerkſchaften haben eine Abordnung zu Lloyd George geſandt, die dem Premierminiſter Wünſche hinſichtlich der Auslegung der Sanktionen gegen Deutſchland unterbreitete. Lloyd George teilte der Abordnung mit, daß das engliſche Kabinett bereits die Aufhebung bezw. Milderung der Londoner Sanktionen bei dem Alliierten-Rat vorgeſchlagen habe.

Franzöſiſche Phantaſien.

GA. Paris, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Der „Temps" beſtätigt, daß die engliſche Regierung bei dem franzöſiſchen Botſchafter in London und geſtern auch durch ihren hieſigen Geſchäftsträger beim Quai d'Orſay angefragt hat, ob Frankreich an die Beſetzung des Ruhrgebiets denke. Die franzöſiſche Regierung hat nach der halbamtlichen Mitteilung des Blattes geantwortet, man glaube in Paris nicht, daß in Oberſchleſien Ereigniſſe eintreten werden, die Frankreich zur Beſetzung des Ruhrgebiets veranlaſſen könnten. Man könne aber bindende Zuſicherungen nicht geben, da die Entwicklung der Lage in Oberſchleſien nicht von Frankreich abhänge. In Paris werde betont, daß die polniſche Regierung ihre Grenzen unbeſtreitbar geſchloſſen habe (!) und daß Korfanty außerhalb der Grenze Polens wirkt, während die Bildung der für Oberſchleſien beſtimmten deutſchen Banden (!) auf dem von Berlin aus regierten deutſchen Reichsgebiet erfolgt. Nach franzöſiſcher Auffaſſung müſſen die Verbündeten daher in Berlin zu verſtehen geben, welchen Gefahren Deutſchland ſich ausſetzt, wenn es den kriegeriſchen Vorbereitungen nicht ein Ende mache.

*

Die neuen Steuern für die Reparation.

GA. Berlin, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Von den Kohlenlieferungen, die wir für die Entente zu liefern verpflichtet ſind, konnten in den letzten Monaten nur 1,5—1,6 Millionen Tonnen aufgebracht werden. Bezahlt wurden dafür 220 bis 250 Mark pro Tonne, die auf das Reparationskonto gutgeſchrieben werden. Außerdem ſind regelmäßige Lieferungen von Holz, Teer, Benzol, Ammoniak, Farben uſw. eingeleitet worden. Die Vorſchriften für die äußere Form der Bons zur Deckung der Serie A von 12 Milliarden Goldmark und der Serie von 38 Milliarden Mark müſſen noch abgewartet werden. Am 25. November 1921 iſt die erſte Zahlung der 26prozentigen Ausfuhrabgabe fällig und am 1. Januar 1922 eine halbe Milliarde Goldmark als erſte Vierteljahresrate der Annuitäten von 2 Milliarden Mark. Zur Aufbringung dieſer Laſten müſſen die führenden Wirtſchaftskreiſe des deutſchen Wirtſchaftslebens zur ſachlichen Mitarbeit herangezogen werden. Das wird erſt dann voll erkannt werden, wenn die neuen Steuerpläne, die gegenwärtig im Kabinett bearbeitet werden, in die Oeffentlichkeit gelangen. Der bisherige Steuerertrag des Reiches deckt ja nur den inneren Bedarf des Reiches, und es befinden ſich daher nach unſerer Kenntnis unter den neuen Entwürfen ſolche von außerordentlicher Tragweite. Unſeres Erachtens ſteht mit an erſter Stelle eine neue Vermögensabgabe. Fachreferenten haben ſich auch heute wieder in einer gemeinſamen Sitzung in dieſem Sinne beſchäftigt und Richtlinien zur Bearbeitung des ganzen Problems aufgeſtellt.

*

GA. London, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach der „Chicago Tribune" hat die Wiederherſtellungskommiſſion beſchloſſen, daß eine amerikaniſche Bank, wahrſcheinlich Morgan & Co., Deutſchlands erſte Wiederherſtellungs-Ratenzahlung im Betrage von 7½ Mill. Pfund in Händen nehmen wird. Die Bank werde ſich den Wert der verſchiedenen ausländiſchen Werte, die durch Deutſchlands Schecks gedeckt ſeien, gutſchreiben und der Wiederherſtellungskommiſſion einen Scheck auf Paris überweiſen, die ihn ihrerſeits wieder in der Bank von Frankreich deponieren werde. Bei dieſer Transaktion ſoll der Kurs vom 13. Mai zugrunde gelegt werden.

Franzöſiſche Pläne für den Oberrhein

WTB. Paris, 19. Mai. (Drahtb.) Heute wurde hier unter dem Vorſitz des Miniſters für öffentliche Arbeiten eine Konferenz der Vertreter der Handelskammern von Oſtfrankreich, Elſaß und Lothringen abgehalten. Die Konferenz befaßte ſich mit dem Plan der Nutzbarmachung des Rheins zwiſchen der ſchweizeriſchen Grenze und Straßburg. Es handelt ſich dabei um die Anlage eines Kanals im Elſaß, den Bau von 18 Schleuſen und Errichtung hydroelektriſcher Fabriken mit einer Stromſtärke von 550 000 Kilowatt. Die Verſammlung beſchloß die Gründung einer Geſellſchaft zwecks Ausarbeitung eines techniſchen und finanziellen Planes.

Die Lage in Oberſchleſien.

Weiteres Blutvergießen.

GA. Berlin, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Die letzten Meldungen aus Oberſchleſien laſſen erkennen, daß die Aufſtandsbewegung nicht im Abflauen begriffen iſt. Korfanty iſt im Gegenteil bemüht, ſein Unternehmen verwaltungstechniſch auszubauen. In Hindenburg hat Korfanty ein Verbot erlaſſen, nach dem die Verbreitung ſämtlicher deutſchen Zeitungen zu unterlaſſen iſt. Der Kreiskontrolleur in Hindenburg hat bei Strafe die Bekanntgabe und das Anſchlagen von Plakaten verboten. Aus Kattowitz und Nikolai werden neue Plünderungen und Erſchießungen gemeldet. In Lataſch (Kreis Ratibor) verließ die Zivilbevölkerung den Ort, da er mit Minenwerfern beſchoſſen wurde.

WTB. Oppeln, 19. Mai. (Drahtb.) Im Kreiſe Kreuzburg iſt die Lage im weſentlichen unverändert. In den Kreiſen Ratibor und

Cosel versuchten die polnischen Aufrührer, das linke Oderufer zu gewinnen. Die Insurgenten drangen in der letzten Nacht unter Maschinengewehr- und Minenfeuer gegen die Brücke bei Kreuzort vor. Nachdem der Angriff gescheitert war, versuchten die Aufständischen, auch die Brücke in die Luft zu sprengen, aber auch dieser Versuch mißlang. Die Insurgenten versuchten, ebenfalls auch ohne Erfolg, bei Kobelwitz auf dem linken Oderufer festen Fuß zu fassen. Starke Schießereien werden aus Ryggan und Mechnitz gemeldet. Aus dem Kreise Beuthen wird gemeldet, daß die Insurgenten die Eisenbahnwaggons mit polnischen Abzeichen übermalen und polnische Nummern und Schilder für Kraftwagen ausgeben.

GA. **Beuthen**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Bei den letzten Kämpfen um Cosel hatte das polnische Schutzregiment 175 Tote und 200 Verwundete. Die Deutschen haben nach polnischen Meldungen 22 Tote und 17 Verwundete zurückgelassen. Insgesamt haben die Insurgenten seit dem 3. Mai, dem Beginn des Aufruhrs, 926 Tote und 1400 Verwundete gehabt.

Polen beruft sich auf Frankreich.

Warschau, 19. Mai. (Drahtb.) In der heutigen Regierungserklärung sagte Ministerpräsident **Witos**, nachdem er in längeren historischen und statistischen Ausführungen gegen Lloyd George polemisiert hatte, am Schluß seiner Rede folgendes:

Soeben erhielt die polnische Regierung von der französischen Regierung die Versicherung, letztere werde nie zulassen, daß über Oberschlesien entgegen den Ergebnissen der Abstimmung entschieden werde. Sie werde ferner nicht zulassen, daß deutsche Truppen und Munition nach Oberschlesien gebracht würden. (Lauter Beifall. Abgeordnete und Regierung stehen auf und brechen in Hochrufe auf Frankreich aus.) Darauf hat die polnische Regierung beschlossen, nochmals die Führer des Aufstandes aufzurufen, den Aufstand zu liquidieren. Die polnische Regierung verbleibt auf dem Standpunkt des Versailler Vertrags und unternimmt den erwähnten Schritt in der Ueberzeugung, daß die Alliierten einschließlich Englands ein Einrücken der Deutschen nach Oberschlesien nicht zulassen werden.

Damit schloß die Erklärung und gleichzeitig die Sitzung unter starkem Beifall und Hochrufen auf die Aufständischen. Die Erörterung wurde auf Freitag vertagt.

FZ. **Warschau**, 19. Mai. (Drahtb.) Der zurzeit in Warschau vorherrschende Eindruck ist der, daß sich mit England denn doch nicht spaßen lasse, und daß selbst die französische Freundschaft dazu keine Legitimation gibt. Auch befinde man sich gegenwärtig anscheinend einer Aktion gegenüber, die von Briand ausgearbeitet worden ist: Der Quai d'Orsay, die französische Vertretung in Oberschlesien, die polnische Regierung und die Leitung des oberschlesischen Putsches unterziehen danach ihr bisheriges Zusammenwirken einer Neuordnung. Zu diesem Zwecke ist eine Lage zu schaffen, die England ausreichend finden könnte, um wieder den Weg gütlicher Verhandlungen zu betreten. Daß zwischen dem, was Korfanty „Rückzug", die Regierungserklärung die „Liquidation des Aufstandes" nennt, und der unerläßlich notwendigen Wiederherstellung der Ordnung und des status quo ante keine zu große Kluft bleibt, dafür zu sorgen, wird keine geringe Aufgabe für die englischen und die italienischen Kommissionsmitglieder und den deutschen Regierungsvertreter in Oberschlesien sein. Ein unter der Decke der Ententeverwaltung fortbestehender tatsächlicher Putschistenterror wäre sogar noch schlimmer als der jetzige Zustand. Ohne Verstärkung der italienischen und eine erneute Heranziehung englischer Truppen ist schwer denkbar, wie einigermaßen stabile Verhältnisse geschaffen werden sollten, da selbst hiesige Berichte erkennen lassen, wie ungeheuerlich die Unsicherheit und das Banditentum im Aufruhrgebiet inzwischen zugenommen haben. Durch Desorganisation, Zerstörungen, Plünderungen und Hungersnot sind Zustände herbeigeführt worden, die einerseits zwar die Insurgentenführer zu einem Nachgeben im Augenblick leichter willig machen müßten, die aber in ihren Folgen für eine wirkliche Pazifierung des umstrittenen Gebietes eine Quelle fortdauernder Gefahren darstellen. Von einem Abschluß der oberschlesischen Wirrnisse kann also noch keine Rede sein.

Abgelehnte Aufdringlichkeit.

GA. **Warschau**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Hier traf eine Abordnung der oberschlesischen Insurgenten ein, welche dem Chef der italienischen Militärmission in Warschau ihr Bedauern über die in Oberschlesien gefallenen italienischen Offiziere und Soldaten aussprach und eine Million Mark in deutscher Währung für die Hinterbliebenen der Gefallenen aushändigen wollte. Der italienische General sowie die von der Abordnung gleichfalls besuchte italienische Gesandtschaft in Warschau lehnten das Geld ab.

WTB. **Berlin**, 19. Mai. (Drahtb.) Sämtliche Wiener Großhändler erhielten von Korfanty ein Schreiben mit der Aufforderung, Vertreter nach Sosnowice zu entsenden, um mit dem Plebiszitkommissariat über die Lieferung oberschlesischer Kohle und Koks zu verhandeln. Bis auf die Firma Berl lehnten die Wiener Großhändler es ab, Vertreter zu entsenden. Die Wiener Regierung ist bemüht, auch die Firma Berl abzuhalten, Vertreter nach Sosnowice zu schicken.

Ausweisung polnischer Arbeiter.

MTB. **Halle**, 19. Mai. (Drahtb.) Die Belegschaften der Eintrachtwerke in Selzow und anderer Niederlausitzer Gruben beschlossen, mit Rücksicht auf die Vorgänge in Oberschlesien die Entlassung sämtlicher polnischer Arbeiter, Beamten und Schachtmeister zu verlangen. Nur Polen, welche Grundstücke besitzen, sollen ausgenommen werden. Der Beschluß soll auf sämtlichen Gruben der Niederlausitz durchgeführt werden.

Hilfe für unsere Flugzeugindustrie.

GA. **Berlin**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Die von uns angenommene Luftfahrnote der Entente bedeutet eine schwere Beeinträchtigung der Industrie, soweit sie sich mit Luftfahrzeugmaterial befaßt. Hier muß und wird nach Ansicht des Reichsverkehrsministers Groener das Reich einspringen und der Industrie bis zu dem Zeitpunkt, wo sie nach der Entscheidung der Alliierten sich wieder ihrer eigentlichen Aufgabe zuwenden kann, durch Zuteilung von Ersatzaufträgen zu helfen. Das wird sich ohne große Schwierigkeiten durchführen lassen, und die Vorbereitungen dazu sind mit der Industrie bereits getroffen worden. Eisenbahnaufträge kommen kaum in Frage, dagegen denkt man daran, die Umstellung der Industrie, mit der wir nach dem Kriege bereits umfangreiche Erfahrungen gesammelt haben, so vorzunehmen, daß man die Industrie bei dem Wiederaufbau Frankreichs beschäftigt. Insbesondere kommen Holzarbeiten, die bei dem Luftfahrzeugbau eine große Rolle spielen, in Frage. Eine Arbeitslosigkeit ist für die Luftfahrindustrie aus dem zeitweisen Bauverbot der Entente keineswegs zu befürchten.

Auslieferung der Zivilluftschiffe.

WTB. **Berlin**, 19. Mai. (Drahtb.) Auf Grund des Londoner Ultimatums hat die Interalliierte Luftkontrollkommission dem Auswärtigen Amt unter dem 18. Mai 1921 eine Note zugehen lassen, die sich mit der Frage der Entschädigung für die im Sommer 1919 zerstörten sieben Marineluftschiffe befaßt. Es wird danach, entsprechend der von der Botschafterkonferenz bereits im vorigen Jahre getroffenen und in das Ultimatum aufgenommenen Entscheidung, die Auslieferung der beiden Zivilluftschiffe „Nordstern" und „Bodensee" verlangt, und zwar soll die „Nordstern" vor dem 20. 6. 1921 abgeliefert werden, während sich die Kontrollkommission wegen des Zeitpunktes der Uebergabe der Italien zugewiesenen „Bodensee" weitere Mitteilungen vorbehalten hat. Was die Entschädigung für die übrigen fünf zerstörten Luftschiffe anlangt, so kann sie nach der Entscheidung der Botschafterkonferenz in Geld oder auch in Ersatzbauten geleistet werden. Das Nähere hierüber soll durch einen besonderen Vertrag geregelt werden, den die Interalliierte Luftkontrollkommission dem Auswärtigen Amt demnächst übermitteln wird.

Anschauungsmaterial.

TU **Darmstadt**, 19. Mai. Eine Sonderkommission der Interalliierten Rheinlandkommission hat vor einigen Tagen die in der hiesigen technischen Hochschule zu Lehrzwecken aufgestellten und nur für Lehrzwecke zu verwendenden Modelle von Teilen von Flugzeugmotoren sowie Flugzeugzubehör beschlagnahmen lassen. Der Abtransport dieser für das Studium der Luftschiffahrt nötigen Lehrmittel nach Frankreich ist bereits angeordnet.

Der englische Bergarbeiterstreik.

GA. **London**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Verhandlungen in der Kohlenkrisis sind weiter günstig verlaufen. Man erwartet, daß die inoffiziellen Besprechungen noch im Laufe dieser Tage so weit zu einer Annäherung führen werden, daß eine gemeinsame Konferenz für die nächste Woche anberaumt werden kann.

*

In England wütet der Kohlenarbeiterstreik nunmehr seit neunundvierzig Tagen, und die furchtbaren Wirkungen sind überall fühlbar. Schon vor einer Woche wurde errechnet, daß der Lohnverlust der Bergarbeiter auf 20 Millionen und der Verlust des Reichsschatzamtes auf über 18 Millionen Pfund gestiegen ist, und dazu kommen noch die 10 Millionen, die man den Arbeitern der infolge des Kohlenmangels stillgelegten Fabriken zahlen mußte. Die 300 Hochöfen, die normalerweise in England im Betrieb stehen, sind heute bis auf ein halbes Dutzend ausgeblasen, die Eisen- und Stahlindustrie hat im Streikmonat April nur ein Zehntel ihrer Produktion erzielt, und nach den letzten Berichten sind fünf Millionen Menschen ganz oder teilweise arbeitslos. Der Eisenbahnverkehr mußte auf weniger als die Hälfte herabgesetzt werden, die Brotversorgung stockt, und in den Spitälern herrscht schwere Besorgnis, weil die Wäsche nicht sterilisiert werden kann.

Reichsminister Hermes über die Ernährungslage.

ITA. **Köln**, 19. Mai. Reichsernährungsminister **Hermes** hatte gestern im Kolpinghaus, hier, eine Besprechung mit Vertretern der rheinischen Landwirtschaft und der christlichen Gewerkschaften, in der die Ernährungslage vor allem behandelt wurde. Anwesend waren u. a. Abg. Busch, Ministerialrat Egbring und Frhr. v. Loe-Bergerhausen, der Vorsitzende der rheinischen Bauernvereine. Minister Hermes stellte zunächst allgemein fest, daß die Ernährungslage im Vergleich zum Vorjahr sich gebessert habe. Die Brotversorgung für das gegenwärtige Wirtschaftsjahr sei gesichert, ebenso wie eine brauchbare Brotqualität in den Großstädten. So erwünscht der Abbau der Zwangswirtschaft auch beim Getreide sei, so müsse doch für die Uebergangszeit ein Umlageverfahren vorbereitet werden. Ueber drei Millionen Tonnen Getreide müßten durch die Reichsgetreidestelle oder die selbstwirtschaftenden Kommunalverbände erfaßt werden. Für die Brotverbilligung seien in diesem Jahre durch das Reich zehn Milliarden Mark angefordert worden. Im nächsten Jahr müsse dieser Betrag sehr viel geringer sein. Eine Erhöhung des Mehlpreises werde sich nicht vermeiden lassen. Dann rechtfertigte Hermes seine Haltung bezüglich der Freigabe einer Quantität Kunstdünger für die Ausfuhr und zu der Freigabe der am 1. Juni freiwerdenden Milchwirtschaft. Die Ausführungen des Ministers wurden von der Versammlung gebilligt.

Gewerkschaftssekretär **Jansen** erklärte sich in der Debatte als Gegner der „Anreizpolitik" (immer höhere Preise für Landwirtschaftsprodukte), und war für den Standpunkt „voraussetzungsloser Pflichterfüllung", die er bei einem großen Teil der Landwirtschaft vermisse. Grundsätzlich sei die Arbeiterschaft kein Gegner der freien Wirtschaft. Die Zwangswirtschaft habe versagt, weil die Autorität versagt habe. Der Landwirtschaftsminister treibe Produktionspolitik, die Arbeiterschaft wolle aber auch gesunde Preispolitik. Die Lebensmittelpreise seien den Arbeiterlöhnen und den Produktionskosten der Industrie weit voraus.

Minister **Hermes** erwiderte darauf, er sei kein Exekutivkomitee gegenüber der Landwirtschaft, die Exekutivgewalt liege bei den einzelnen Ländern. Mit Gewalt sei wenig zu wollen. Lenin selber habe in Rußland mit Gewalt die landwirtschaftliche Produktion nicht zwingen können; auch er habe neuerdings das Umlageverfahren einführen müssen. Die Preise seien doch immerhin schon zurückgegangen, und die Entwicklung komme den Konsumenten entgegen.

Frhr. v. Loe befürwortete das Zusammenarbeiten von christlicher Arbeiterschaft und Landwirtschaft. Die Zwangswirtschaft sei auf die Dauer für den Landwirt ein Unsinn. Er lud die Schuld auf die Wucherer und Schieber aus den Städten. Die Debatte ging unter scharfen Bemerkungen gegen die Landwirtschaft noch länger fort. Aus der Versammlung wurde scharfe Kritik an der Getreidebewirtschaftung und Aufhebung der Milchrationierung geübt. Der Versammlungsleiter schloß die Sitzung mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es doch noch zu einer Verständigung zwischen Arbeiterschaft und Landwirten kommen werde.

Deutsches Reich.

Umgestaltung der Getreidewirtschaft.

GA. **Berlin**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages wird sich in seiner Sitzung am 30. Mai mit dem vom Reichswirtschaftsrat ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Umgestaltung der Getreidewirtschaft beschäftigen. Voraussichtlich wird sich das Plenum des Reichstages mit dem Gesetzentwurf nicht zu befassen haben, da nach Annahme des volkswirtschaftlichen Ausschusses zur Annahme des Gesetzentwurfs lediglich eine Abänderung des jetzigen Gesetzes notwendig ist.

Die neue Ortsklassen-Einteilung.

Der amtliche preußische Pressedienst schreibt: Nachdem das Gesetz betr. die vorläufige Neuaufstellung des Ortsklassenverzeichnisses im Reichstag angenommen worden ist, gehen dem preußischen Finanzministerium von Städten, Gemeinden, Orts- und Provinzialkartellen des Deutschen Beamtenbundes und sonstigen Körperschaften Eingaben und Kundgebungen in großer Zahl zu, in denen gegen die Art der Einreihung von Orten in das Ortsklassenverzeichnis Einspruch erhoben und sofortige Abänderung verlangt wird. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß es sich um eine vom Reichstag beschlossene vorläufige Regelung der Ortsklasseneinteilung handelt, die nach vorherigem Einvernehmen mit den Spitzenverbänden der Beamtenschaft getroffen worden ist. Die Hebung mehrerer Tausender von Orten in zahlreichen Fällen um verschiedene Klassen bedeutet für einen großen Teil der Beamtenschaft eine erhebliche Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage, und war lediglich veranlaßt, um die Beamten möglichst bald in den Genuß der erhöhten Bezüge zu bringen. Die endgültige Regelung soll bis zum 1. Oktober 1921 mit Wirkung vom 1. April 1920 ab erfolgen. Den Beamtenvertretungen wird vor der endgültigen Regelung noch Gelegenheit gegeben werden, ihre Wünsche vorzutragen. Eine augenblickliche Abänderung des Ortsklassenverzeichnisses ist nicht möglich. Es ist daher völlig zwecklos, daß dahingehende Wünsche in Eingaben und Telegrammen den Zentralinstanzen vorgetragen werden. Von einer Beantwortung dieser Eingaben im einzelnen muß daher abgesehen werden.

Arbeiterschädigende Bestimmungen des Betriebsrätegesetzes.

Angesichts der traurigen Zustände in Oberschlesien, wo Tausende unserer Landsleute um Leib und Leben bedroht, vor den polnischen Banden haben flüchten müssen, in Beuthen und anderen Orten sogar offiziell Listen derjenigen Deutschen aufgestellt werden, die Oberschlesien verlassen sollen, muß es geradezu aufreizend wirken, wenn in Deutschland verheiratete, aus den besetzten Gebieten vertriebene Arbeiter zur Arbeitslosigkeit verurteilt und der größten Not ausgesetzt sind, weil unsere Gesetzgebung die Kündigung und Entlassung von ausländischen Arbeitern verbietet. Durch ein Rundschreiben des Reichsamts für Arbeitsvermittlung, in dem es heißt, daß im Interesse des deutschen Arbeitsmarktes der Abtransport möglichst vieler Ausländer dringend geboten sei, und durch eine ähnlich lautende, im „Bergknappen" (Organ des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands) vom 12. März veröffentlichte Mitteilung des Arbeitsnachweises für Westfalen und Lippe, hat sich die Zeche „General" veranlaßt gesehen, einen 19jährigen, vor acht Monaten zugereisten polnischen Arbeiter (Deserteur) nach ordnungsmäßiger Kündigung zu entlassen, um an dessen Stelle einen der aus dem Saargebiet vertriebenen

---

Tagung des deutschen Bühnenvereins in München.

Die 58. ordentliche Hauptversammlung des Bühnenvereins fand im Künstlerhause zu München statt. In Ausschußsitzungen und Besprechungen hatte man sich drei Tage lang beraten, so daß die öffentliche Hauptversammlung in mancher Hinsicht als das mit ausgezeichneter Leitung vorbereitete Ergebnis der Tagung anzusehen war, die denn auch ohne jeden Zwischenfall (den wohl mancher der Tribünenbesucher erwartet haben mochte!) und ohne große Streitlust der Teilnehmer vonstatten ging.

Mit dem Rufe nach Einigkeit aller Kunstbeflissenen bei der Bühne eröffnete Intendant Edler v. Putlitz die Sitzung. Nach ihm begrüßte Geheimrat Dr. Zeiß als Leiter der bayerischen Staatstheater die auswärtigen Gäste. Scharfe Worte fand der führende süddeutsche Theatermann gegen die Radikalisierungsbestrebungen der Genossenschaft. Es habe den Anschein, so betonte er, als solle die deutsche Kunst aus den Theatern hinausorganisiert werden.

Nach dem Geschäftsbericht über das verflossene Jahr, den der Syndikus, Rechtsanwalt Wolff, erstattete, umfaßt der Verein 350 Unternehmermitglieder und 180 persönliche Mitglieder. 704 Prozesse wurden im Berichtsjahre geführt, davon allein 611 in Berlin! Auch Herr Wolff erhob schwere Vorwürfe gegen die Genossenschaft. Aus völlig unzureichenden Gründen habe man Streiks ausgerufen und Sperren über Theater verhängt, sowie ohne Bedenken Tarif- und Kartellverträge verletzt. Daß Theaterleiter ihr Amt niederlegen müssen, weil Schauspieler ihnen ihr „Mißtrauen" bekunden — wie es in Essen und Dresden der Fall war! —, sei unzulässig und müsse vom Bühnenverein aufs entschiedenste zurückgewiesen werden. Lebhaften Beifall bei der Versammlung fand der Redner, als er es als ein kunstfeindliches Unterfangen hinstellte, daß man auf der Frankfurter Tagung der Genossenschaft beschloß, eine Bühne dürfe nur höchstens zehn Prozent Anfänger beschäftigen, und damit den künstlerischen Nachwuchs in verderblichem Maße gefährdete. Alle Fälle, in denen die Genossenschaft sich einer Verletzung des Tarifvertrages schuldig gemacht hat, sollen auf dem Klagewege festgestellt werden.

Einstimmig wurde nach dem Referat folgender Beschluß von der Versammlung gefaßt: „Die Mitgliederversammlung billigt die vom Vorstand angenommene Haltung zu den wiederholten Vertragsverletzungen der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger und seiner Organe, und ersucht Vorstand und Verwaltung, durch Verhandlungen sowie durch alle Rechtsmittel die Einhaltung des Vertrages vom Mai 1919 sicherzustellen. Die Fortsetzung der Verletzungen kann zur sofortigen Abwehr zwingen. Die Mitgliederversammlung fordert daher, daß bei bisherigen und künftigen Verletzungen vom Vorstand der durch die Notwehr gebotene Abwehrzwang unverzüglich in die Hand genommen wird."

Mit der Annahme dieser Entschließung war der Höhepunkt der Tagung erreicht. Es folgten drei Kassenberichte sowie der Bericht über die Tätigkeit des paritätischen Arbeitsnachweises, den Kommissionsrat Lange erstattete. Der langjährige, hochverdiente Vorsitzende dieser Vermittlungsstelle ermahnte die Bühnenleiter, sich im Interesse der gemeinsamen Sache mehr als bisher des Arbeitsnachweises zu bedienen, und wies nach, daß den Direktoren und Schauspielern durch seine Stelle im verflossenen Jahre gegen 700 000 Mark erspart wurden.

Zum Schluß wurden noch einige Anträge verlesen, von denen die des Direktors Gorter-Breslau Annahme fanden. Herr Gorter forderte, daß der Bühnenverein alljährlich eine Summe zur Verfügung stelle zu Propagandazwecken für die Gründung großer Theatervereine im Reiche, um den Bühnen, die über zu schwaches Interesse des Publikums klagen, durch Einrichtung billiger Massen-Vormietevorstellungen das Weiterbestehen zu ermöglichen. Der zweite Antrag Direktor Gorters ging dahin, daß die dem Verbande angeschlossenen Vertriebsfirmen angehalten werden, für feindausländische Werke keinerlei Propaganda machen zu dürfen, noch weniger Verträge hierüber mit den Bühnen abzuschließen, da hierin eine Verleitung zum Tarifbruch zu sehen sei.

Uraufführung von Eugen d'Alberts „Scirocco". Aus Darmstadt wird uns geschrieben: Dies die kinodramatisch aufgebaute, peitschende, von Leidenschaften durchtobte, schwüle Handlung, durch die in allem der unheimliche, marknagende, heiße, tötende oder zum Wahnsinn reizende Wüstensturm, der Scirocco, fegt: In der Fremdenlegion ist auch der russische Fürst Sascha Saratoff gelandet, an Leib und Seele ruiniert durch die Tänzerin Poupoule, der er Heimat und Ehre, Gutsbesitz, Familie und Braut geopfert. Die Braut, dem letzten Willen der toten Mutter und der eigenen Liebe gehorchend, hat ihn durch die Welt gesucht und hier seine Spur gefunden. In Petroff, einem Varietétänzer, der mit Sascha als Legionär Dupont Freundschaft geschlossen, findet sie einen Helfer. Die Entlassung aus der Legion ist schon erwirkt, und Braut und Freund versuchen den Gescheiterten zur Rückkehr zu bewegen. Morgen soll die Legion marschieren. Heute winkt noch einmal das Leben. In einem großen Varietee finden sich alle zusammen. Hier tritt die alles bezaubernde Tänzerin Rouquine auf, in ihrem Gefolge ein durch Morphium ruinierter Marquis. Sie sieht Dupont-Saratoff und wirft ihr Netz nach ihm. Man beschließt den Abend zusammen zu verbringen. Dupont hat in der Rouquine sofort die Poupoule erkannt, der er den Ruin seines Daseins verdankt, sie aber erkannte ihn noch nicht wieder. In einer fieberheißen Szene erzählt sie Dupont zynisch, wie sie seine Mutter, die sie kniefällig gebeten, den Sohn freizugeben, mit Füßen von sich gestoßen. Da erwürgt er sie. Der dritte Akt bringt die Erkennungsszene zwischen Dupont und seiner Braut Natascha, eine Liebesszene voll lyrischer Schönheiten. Dupont soll aus der Legion entlassen, aber gleichzeitig wegen des bekannt gewordenen Mordes an der Tänzerin verhaftet werden. Da erscheint Petroff: er bringt das schriftliche Schuldbekenntnis des Marquis, der im Morphiumrausch die Tat begangen haben will. Dupont wird dadurch frei, aber er verschmäht das Geschenk des Schicksals. Nach einer großen lyrischen Szene bekennt er sich dem Freunde als Mörder und macht ihn, dem er die Geliebte getötet, zum Richter. Petroff aber spricht ihn frei: „Keiner ist schuldig und keiner ist rein, keiner kann richten!" Während die Legionäre in den Krieg marschieren, unter Trommelklang führt die aufgehende Sonne die drei in die heilige Heimat.

Die Oper ist vor dem Kriege, vor etwa acht Jahren geschrieben. Die Handlung weist trotz ausgezeichneter realistischer Milieuschilderung keinerlei Tendenz auf. Gemessen an seinem erfolgreichsten Werke „Tiefland", an das sowohl der dramatische Aufbau der Handlung wie der Bau der Komposition lebhaft erinnern, ist die Tonsprache des „Scirocco" nicht von gleicher Größe. Es fehlt ihr die Geschlossenheit der Linienführung. Dominierende Stimmungsillustration wird zerstört durch banale Coupletmusik; dramatische Größe von gewaltigem Temperament steht neben weichster, schöner, aber in Sentimentalität verflachender Lyrik. Die Musik als Ganzes aber starknervig, voll blutvollen Lebens, heißer Leidenschaft. In gleichem Maße illustrierend und charakterisierend.

Die starke äußere Wirkung dankt die Oper Gustav Hartungs meisterhafter Regiekunst. Das Orchester führte Balling. Darsteller, Komponist und Regisseur wurden vielfach gerufen. M. S.

Städtebund-Theater Detmold-Herford-Paderborn. In der Generalversammlung des Bühnenvolksbundes teilte in Paderborn der Vorsitzende, Studienrat Dr. Thöne mit, daß mit dem neuen Leiter des Lippeschen Landestheaters bereits Verhandlungen eingeleitet worden sind, die hoffentlich zur Gründung eines Städtebund-Theaters führen würden, an dem die Städte Detmold, Herford und Paderborn beteiligt sein werden.

Die Zukunft des Folkwangmuseums. Unter dem Namen „Folkwangbund" ist in Hagen eine Vereinigung zur Erhaltung des von K. E. Osthaus ins Leben gerufenen Folkwangmuseums, einer Schöpfung von Weltruf, gegründet worden. Ob die Tätigkeit des neuen Bundes sich erfolgverheißend gestalten kann, wird sich erst nach Kenntnis des Testaments des verstorbenen Besitzers übersehen lassen, das in den nächsten Tagen eröffnet werden wird. Der Staat ist, wie Erkundigungen an unterrichteter Stelle erkennen lassen, nicht abgeneigt, der Stadt Hagen in dem Bestreben beizustehen, das Museum der Stadt zu erhalten, er setzt dabei aber weitgehende geldliche [illegible] der Stadt voraus. Ob aber die mit fünfte und [illegible] vierteljahre belastete Gemeinde in der Lage [illegible] unverzinsliche Millionen festzulegen, erscheint zweifelhaft. Hier kann nur die Gemeinschaft der westdeutschen [illegible] helfen, die alle ein Interesse daran haben, daß dieser hervorragende Stützpunkt kultureller Bestrebungen Westdeutschlands nicht an eine der Kunststädte Süd- oder Mitteldeutschlands verloren geht.

lich um Beſchäftigung vorſprechenden Arbeiter ſtellen zu können. Die Zechenverwaltung hatte bei dieſer, im Intereſſe der deutſchen Arbeiter liegenden Maßnahme die Rechnung ohne die Beſtimmungen unſerer neuen „ſozialen" Geſetzgebung gemacht. Der polniſche Arbeiter erhob Einſpruch beim Schlichtungsausſchuß in Bochum, der entſchied, daß die ausgeſprochene Kündigung unwirkſam ſei. Der polniſche Arbeiter ſei wieder einzuſtellen und weiter zu beſchäftigen, oder es ſei, falls die Wiedereinſtellung und Weiterbeſchäftigung abgelehnt werde, an ihn eine Entſchädigung in Höhe von einem Zwölftel des letzten Jahresarbeitsverdienſtes zu zahlen. In der Begründung wird ausgeführt, der Schlichtungsausſchuß billige das Beſtreben der Verwaltung, zunächſt deutſche Arbeiter unterzubringen, durchaus. Er bedauere aber, daß es bislang an geſetzlichen Unterlagen fehle, welche geſtatten, Ausländer zu entlaſſen, wenn deutſche Arbeiter dafür eingeſtellt werden können. Das Betriebsrätegeſetz gelte gleichmäßig für deutſche und ausländiſche Arbeiter. Nach dieſem Geſetz liege aber ein ausreichender Grund zur Kündigung des Antragſtellers nicht vor. — Es dürfte doch wahrhaftig angebracht ſein, die Lücke im Geſetz auszufüllen!

Die Ferienſonderzüge kommen doch.

Berliner Blätter teilen mit, es ſtehe nunmehr feſt, daß die Eiſenbahnverwaltung in dieſem Jahre ebenſo wie vor dem Kriege wieder Ferienſonderzüge fahren laſſen wird. Die Preiſe für die Benutzung der Züge werden für die Hinfahrt 50 Prozent betragen, ſo daß ſich der Geſamtpreis für Hin- und Rückfahrt um 25 Prozent verringern werde. Die Eiſenbahnverwaltung prüft aber auch weiter die Frage, ob auch für die Rückfahrt ſich eine Ermäßigung von 50 Prozent ermöglichen läßt, ſo daß man die Ferienreiſe für die Hälfte des tarifmäßigen Fahrgeldes zurücklegen könnte.

Deutſch-tſchechiſches Abkommen über Biereinfuhr.

GA. **Prag**, 19. Mai. (Eig. Meld.) Das „Amt für auswärtigen Handel" teilt mit, daß vom 0. Mai ab zwiſchen Deutſchland und der Tſchechoſlowakei Bier bedingungslos ein- und ausgeführt werden kann.

45 Prozent Höchſtmietenzuſchlag in Berlin.

WTB. **Berlin**, 19. Mai. (Drahtb.) Der Magiſtrat von Berlin beſchloß, die Höchſtmietenzuſchläge von 30 Prozent der Friedensmieten auf 45 Prozent zu erhöhen. Ein Antrag der Vermieter, einen Reparaturzuſchlag von 15 Prozent zu gewähren, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Der Höchſtmietenzuſchlag von 45 Prozent bedarf noch der Beſtätigung durch den Oberpräſidenten.

Widerrechtliche Erhebung von Rheinzöllen durch die Entente

Wie wir von zuſtändiger Seite erfahren, erhebt die Entente bei der Verſendung von Waren aus dem beſetzten Gebiet durch das unbeſetzte in das Ausland, z. B. nach der Tſchechoſlowakei, zunächſt einen Rheinzoll (Papierzoll). Eine Rückerſtattung des hinterlegten Zolles findet erſt dann ſtatt, wenn durch Vorlage der ausländiſchen Zollquittung der Nachweis erbracht iſt, daß die Ware tatſächlich in das Ausland gelangt iſt. Dieſe Maßnahme der Entente verſtößt gegen den Artikel 6A der Verordnung 81 der Interalliierten Rheinlandkommiſſion. Nach dieſem Artikel wird von der Entente bei der Ausfuhr aus dem beſetzten Gebiet durch das unbeſetzte nach dem Ausland nur die Ausfuhrabgabe nach dem deutſchen Ausfuhrabgabentarif und die ſtatiſtiſche Zollgebühr an der Rheinzollinie gefordert. Das Verhalten der Entente iſt für die exportierenden Kreiſe des beſetzten Gebietes mit um ſo größeren Umſtändlichkeiten verbunden, als erfahrungsgemäß die Beibringung der Zollquittung, des Ausweiſes dafür, daß der tſchechoſlowakiſche Eingangszoll vom Empfänger bezahlt worden iſt, große Schwierigkeiten macht. Die Maßnahme der Entente bedeutet ferner eine ganz unnötige finanzielle Belaſtung der beteiligten Ausfuhrkreiſe. Sache des Staatsſekretärs für die beſetzten Gebiete dürfte es ſein, hier Abhilfe zu ſchaffen.

Zollabgaben für den Kohlenverkehr auf dem Rhein?

Wie uns mitgeteilt wird, plant die Entente, auch den Kohlenverkehr auf dem Rhein mit ihren Zollabgaben zu belaſten, um auf dieſem Wege die Saarkohle im beſetzten Gebiet konkurrenzfähiger zu machen.

Sitze für Straßenbahnführer.

Berlin, das anderen europäiſchen Großſtädten in techniſcher Hinſicht um Jahrzehnte voraus iſt, beeilt ſich, eine alte Unterlaſſungsſünde gut zu machen. Die Straßenbahnführer ſollen Sitze bekommen, die, mit einem fahrradähnlichen Sattel verſehen, je nach Bedarf ein- und ausgehängt werden können. In Amerika ſind derartige Sitzgelegenheiten für die Führer der Straßenbahn ſchon ſeit Jahren eingeführt und haben ſich auch gut bewährt. Sogar das rückſtändige Wien beſaß dieſe Sitzgelegenheiten, mit denen die alte, längſt vergeſſene „Wiener Tramway" ausgeſtattet war, ſchon ſeit einem halben Jahrhundert.

Nun hat ſich auch die Direktion der Berliner Straßenbahn zu dieſer Maßnahme entſchloſſen, da die zahlreichen Erkrankungen der Fahrer an Plattfüßen und Krampfadern ihr zu denken gaben. Altes ſoll wieder modern werden. Indeß ſo einfach iſt dieſes Problem nicht, denn der Dienſt des Berliner Fahrers erfordert Bewegungsfreiheit, da nicht nur die Fahrkurbel, ſondern auch der Sandſtreuer, die Handbremſe und der Weichenwechſel von ihm getätigt werden müſſen. Beſonders die Handbremſe erfordert volle Bewegungsfreiheit und wird ſitzend kaum ſchnell und kräftig genug angezogen werden können, was aber eine Grundbedingung der Sicherheit unſeres Verkehrs iſt.

Die techniſche Leitung der Straßenbahn iſt anſcheinend mit der Löſung dieſer Aufgabe auch noch nicht recht zufrieden, denn ſie beabſichtigt, erſt Erfahrungen zu ſammeln, bevor ſie den Führern die Seßhaftigkeit durchweg geſtattet. Dazu kommt, daß ſolch ein Fahrerſitz 300 Mark koſtet und die Anſchaffung bei 1500 Wagen eine Ausgabe von 0 000 Mark erfordern würde. Vorerſt darf alſo nur ein kleiner Teil der Straßenbahnführer ſitzend den Spott mit anhören dürfen, für den die ſtehenden Kollegen reichlich ſorgen.

Die Tagung der Oberlehrer.

Jena, 18. Mai. Nachdem in der Vertreterſitzung die Satzungen des „Deutſchen Philologenverbandes" — ſo wird künftighin der Vereinsverband akademiſch gebildeter Lehrer Deutſchlands heißen — durchberaten waren, folgte die erſte Hauptſitzung. Staatsſekretär **Schulz** vom Reichsminiſterium des Innern betonte, daß man keinesfalls den altbewährten Schulen, namentlich nicht dem Gymnaſium, die Lebensmöglichkeit unterbinden, aber auch die Bahn für ſich bewährende neue Formen der höheren Schule öffnen wolle. Unerträglich ſei der Gedanke, daß die höhere Bildung das Monopol der wenigen heute noch Reichen oder der Reichgewordenen ſein ſoll. Man müſſe an ſtaatliche Erziehungsbeihilfen, anderſeits aber auch an eine beſſere Ausleſe der zum wiſſenſchaftlichen Studium Befähigten denken.

Den erſten Bericht über die Ergebniſſe der Reichsſchulkonferenz und die Kaſſeler Beſchlüſſe des letzten Oberlehrertages erſtattete Prof. Dr. **Diehl**-Stuttgart. Er betonte, daß die Reichsſchulgeſetzgebung lediglich Organiſations-Grundſätze aufſtellen dürfte, daß dagegen die Organiſations-Form ausſchließliche Angelegenheit der Lehrer ſei.

Den zweiten Bericht erſtattete Prof. **Wüſte**-München über die Stellung des Gymnaſiums zur Schulreform. Mit aller Entſchiedenheit forderte er Beibehaltung des Griechiſchen in ſeinem bisherigen Umfange und Erhaltung des neunjährigen Lehrganges. Der Berichterſtatter iſt entſchiedener Gegner des Reformgymnaſiums und der Aufbauſchule auf humaniſtiſcher Grundlage. Er will deshalb auch in dem Lehrplan der deutſchen Oberſchule Latein als eine der beiden Fremdſprachen aufgenommen wiſſen.

Das ſchulpolitiſche Referat erſtattete Studienrat **Behrend**, der davon ausging, daß das Schulweſen die Syntheſe der großen Kultur- und Volksſtrömungen darſtelle. Die Freiheit der Ausgeſtaltung der Schulform findet ihre Grenze an der Notwendigkeit der Erhaltung der Volkseinheit. Die Schulkämpfe des 19. Jahrhunderts bedeuteten die Löſung der aus der Umſtellung der Wiſſenſchaftslage am Ende des 18. Jahrhunderts entſtandenen Probleme. Die zentraliſtiſche Strömung, die in den erſten Zeiten nach der Revolution auch das Schulweſen ergriffen hatte, iſt nach der Reichsſchulkonferenz einer partikulariſtiſchen gewichen, wobei die Einzelſtaaten wie Hamburg kein Bedenken trugen, den einheitlichen Richtlinien des Reiches durch beſondere Einrichtungen vorzugreifen. In der Frage der **Lehrerbildung** wies Behrend darauf hin, daß der einheitliche Lehrerſtand infolge der ſtarken Differenziertheit des Berufes der Oberlehrer und Volksſchullehrer wohl nicht werde geſchaffen werden können.

Den Kampf gegen die neunjährige höhere Schule betrachtet er als den Zentralpunkt der Schulpolitik. Der Anſturm gegen die höhere Schule wird aus der Volksmeinung von ihrer Weltfremdheit und aus dem Kampf gegen die Wiſſenſchaft überhaupt verſtändlich. Die Oberlehrer werden in Zukunft neben ihrer Berufsarbeit Aufgaben erfüllen müſſen, die ſie wieder dem Volk näher bringen. Man muß aber darauf aufmerkſam machen, daß die neunjährige höhere Schule keine Verlängerung des Lehrganges bedeutet, da ſtatiſtiſch feſtſteht, daß ſchon jetzt der ganze Lehrgang in den bei weitem meiſten Fällen 13 Jahre beträgt. Das **Grundſchulgeſetz** wird dadurch, daß es die deutſche Grammatik nicht berückſichtigt, verlängernd auf die Schuldauer wirken; eine Verlängerung bei der Grundſchule wird ſich als unbedingt notwendig erweiſen. Bei einer achtjährigen höheren Schule würden die vielen, die mit 14 Jahren die Schule verlaſſen, geiſtig überlaſtet und ſicherlich nicht zu der Höhe der Wirkung kommen können, die ſie jetzt erreichen. Das eine Jahr, das der Fiskus ſparen würde, würde auf der Univerſität oder im praktiſchen Berufe zugeſetzt werden müſſen und deshalb den Arbeitern zur Laſt fallen.

Die **Planwirtſchaft**, die das preußiſche Kultusminiſterium ins Auge gefaßt hat, will eine zweckmäßige Verteilung der Schulen herbeiführen. Da es nicht möglich iſt, in jeder Stadt alle Schultypen zu haben, anderſeits auch unmöglich die Begabung des einzelnen Schülers ſchon mit dem zehnten Lebensjahre erkannt werden könne, müſſe man den Gedanken von Reformſchulen mit Wahlfreiheit auf der Oberſtufe näher betrachten. Selbſtverſtändlich dürfen nicht nur wiſſenſchaftliche Rückſichten bei der Planwirtſchaft regieren.

Sport.

Pferderennen.

Pferde-Rennen zu Dortmund (19. Mai). 1. Rennen. 1. Scerenczeſi. 2. Lieſel. 3. Laß doch. Tot. 19, 10, 11. Unpl. Reſi, Blumengala, Maſtlag, Mieike. — 2. Rennen: 1. Siebenſchläfer, 2. Peter, 3. Cralova. Tot. 16, 15, 22. Unpl. Caſſierer, Rote Roſe. — 3. Rennen: 1. Popplito, 2. Heckel, 3. Wartenburg. Tot. 96, 19, 15, 14. Unpl. Ortolahn, Ballon, Biedermann, Flitting, Wahl, Kavatlae, Tulpe, Fruskajora, S. Pauli. — 4. Rennen: 1. Leichtſinn, 2. Narew, 3. Mercantil. Tot. 13, 14, 38. Unpl. Waſſerturm, Tarock, Toni. — 5. Rennen: 1. Liberia, 2. Iſcharioth, 3. Luiſe. Tot. 19, 13, 15. Unpl. Schnucki, Tante Eurelia. — 6. Rennen: 1. Zwirnsbruder, 2. Menthon 2, 3. Cattari. Tot. 30. 3 liefen.

Pferde-Rennen zu Karlshorſt. 1. Rennen: 1. Jiland, 2. Fiſcherin, 3. Cantinière. Tot. 30. 3 liefen. — 2. Rennen: 1. Siegebois, 2. Pionir, 3. Lora. Tot. 72, 4, 16. Unpl. Skazerl, Macbeth, Sturmhaube. — 3. Rennen: 1. Monitor, allein über die Bahn. — 4. Rennen: 1. Harlekin, 2. Minimor, 3. Odom. Tot. 16, 13, 32. Unpl. Galant. — 5. Rennen: 1. Fuſtanella, 2. Quertreiber, 3. Rosmarin. Tot. 17. 3 liefen. — 6. Rennen: 1. Glameis, 2. Symbol, 3. Landvogt. Tot. 18, 13, 28. Unpl. Mur, Eld. — 7. Rennen: 1. Strymon, 2. Kapitaliſt, Roſine. Tot. 26, 15, 44, 15. Unpl. Marcurel, Varakel, Briſe, Wehrmann, Gondler.

Umgegend und Nachbargebiete.

Einberufung des weſtfäliſchen Provinziallandtages

Münſter i. W., 19. Mai. Der weſtfäliſche Provinziallandtag iſt zum 29. Mai ds. Js. in das Landeshaus in Münſter einberufen worden.

Braunkohle im Weſterwald.

BB. **Köln**, 19. Mai. (Drahtb.) Auf der Gewerkſchaft Georgsgrube bei Dierdorf, die ſeit einigen Wochen wieder in Betrieb genommen wurde, iſt man beim Schürfen in einer Tiefe von nur 12 Meter auf ein Fettbraunkohlenlager geſtoßen. Es kann angenommen werden, daß dieſe Grube für den Weſterwald eine Zukunft haben wird.

Ein Verwaltungsſkandal in Hagen.

hn **Hagen**, 19. Mai. Unter der Ueberſchrift „Ein Bauſkandal in Hagen" erhebt die „Neue Freie Preſſe", das hieſige Organ der Mehrheitsſozialiſten, ſcharfe Angriffe gegen Stadtbaurat **Figge**, den auch die Bauhandwerker wegen angeblicher Vernachläſſigung wichtiger Handwerkerintereſſen heftig befehden. Das Reich überwies der Stadt als **Ueberteuerungszuſchuß für Wohnungsbauten** den lächerlich geringen Betrag von 500 000 Mark. Da andere Städte des Induſtriegebiets ein vielfaches dieſer Summe erhalten hatten, ſo beauftragte die Stadtverordnetenverſammlung den Bürgermeiſter Dr. **Pfütſch**, namens der Stadt in Berlin vorſtellig zu werden und die Zuweiſung weiterer Ueberteuerungsgelder anzufordern. Wie nun genannte Zeitung zu berichten weiß, mußte Bürgermeiſter Dr. Pfütſch in Berlin erfahren, daß Stadtbaurat Figge bereits vor ihm in Berlin geweſen war und ſich unter Hinweis auf die geringe Zuweiſung an Hagen 1½ Million Mark Zuſchuß hatte zuſichern laſſen, die er für die von ihm geleitete Siedlung „Biſſingheim" verwenden will, ein hier begonnenes Unternehmen der Provinz, dem die Stadt fernſteht. Figge ſoll ohne Vorwiſſen der Stadtverwaltung vorgegangen ſein. Man erwartet in der Bürgerſchaft mit Spannung die Aufklärung, die Figge zu den gegen ihn erhobenen Beſchuldigungen zu geben haben wird.

Lokales.

Elberfeld, 20. Mai.

e.— **Die Trockenperiode.** Zu der Trockenperiode ſtellt des Meteorologiſche Obſervatorium Aachen feſt: Am trockendſten waren die ſüdliche Rheinprovinz, das Moſeltal, ferner die Gebietsteile zwiſchen Eifel und dem Rhein, das Mittelrheingebiet mit ſeinen Tälern, der Rheingau, das Maintal ſowie auch Südweſtdeutſchland. Ueberblickt man die langjährigen Reihen der Beobachtungen von Aachen, Köln und Trier, die für Köln und Aachen bis zum Jahre 1845 zurückreichen, für Trier ſogar bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts, ſo iſt die Trockenheit des Februar und März eine der größten des Jahrhunderts.

e.— **Ermäßigung von Telegrammgebühren.** Eine kleine Ermäßigung von Telegrammgebühren tritt am 1. Juni ein. Der Franken wird „nur" mit 12 Mark gerechnet. Die Gebühr für ein Wort wird deshalb im europäiſchen Bereich meiſt um 10 bis 20 Pfg. ermäßigt. Es koſtet z. B. nach Frankreich ſtatt 2,30 Mark „nur" noch 2,10 Mark, nach Großbritannien 3,70 Mark, nach den Niederlanden 1,50 Mark, nach Schweden 2,10 Mark uſw. Weſentlich billiger iſt der Satz nach faſt ganz Europäiſch-Rußland, wohin man wieder über Königsberg und Riga für 5,50 Mark telegraphieren kann. Nach den Vereinigten Staaten koſtet jetzt ein Wort nur noch 19,50 Mark bis 52 Mark. Gleich geblieben ſind die inländiſchen Sätze ſowie die nach Deutſch-Oeſterreich und nach der Tſchechoſlowakei.

e.— **Wahlen für den Kirchenvorſtand und die Gemeindevertretung der Laurentiuspfarre** finden am nächſten Dienstag und Mittwoch, nachmittags von 5—7 Uhr, im Katechiſierſaal der Kaplanei ſtatt. Die letzten Wahlen waren bekanntlich wegen nicht rechtzeitiger Auslegung der Wählerliſten für ungültig erklärt worden.

e.— Durch unvorſichtiges Umgehen mit einer brennenden Kerze entſtand geſtern im Keller eines Hauſes an der Hermannſtraße Feuer, durch das einige Kiſten, Säcke, Lattenverſchläge und ſonſtiges Gerät vernichtet wurden. Die Feuerwehr löſchte das Feuer, ehe es größere Ausdehnung annehmen konnte.

Barmen, 20. Mai.

b.— Beim Poſtamt Barmen-Wichlinghauſen werden vom 23. Mai ab die Schalter um 6 Uhr abends geſchloſſen. Vom gleichen Tage ab findet an Werktagen eine zweimalige Ortsbriefbeſtellung ſtatt, und zwar eine Vormittags- und eine Nachmittagsbeſtellung.

b.— **Zur kollegialen Schulleitung.** Der über 1000 Mitglieder zählende „Rektorenverein der Rheinprovinz" faßte auf ſeiner in Düſſeldorf abgehaltenen ſtark beſuchten Verſammlung zur Frage der kollegialen Schulleitung einſtimmig folgende Entſchließung: „Die rheiniſche Rektorenſchaft erblickt in dem Miniſterialerlaß vom 20. September 1919 über die ſogenannte kollegiale Schulleitung in ſeiner bisherigen Auswirkung eine ſchwere Gefahr für unſere Volksſchule. Dieſer Erlaß entzieht das Schulleben der nächſten wirklichen Aufſicht und Leitung, nimmt Gemeinden und Eltern den berechtigten Einfluß auf die Erziehung und Bildung der Kinder und führt in ſeinen letzten Konſequenzen zu einer Zerrüttung unſeres Volksſchulweſens und zur Korrumpierung ſeines Lehrerſtandes. Die Verſammlung verlangt die ſchleunige Aufhebung des Erlaſſes, verlangt ſie um der Eltern willen, deren naturgemäße Rechte es verkürzt, verlangt ſie um der Kinder willen, die durch ihn den ſchwerſten Schädigungen ausgeſetzt werden, und fordert alle Gemeinden auf, unverzüglich die gleiche Forderung zu ſtellen. Das Beſtreben, die Volksſchule, das koſtbarſte Unterpfand für eine gedeihliche Zukunft des geſamten deutſchen Volkes, zu einem Verſuchsfeld für radikale Freiheitsideen zu machen, muß mit allen Mitteln bekämpft werden."

Vermiſchtes.

Wahnvorſtellungen.

BB. **Wien**, 19. Mai. (Drahtb.) Ein ſeltſamer **Maſſenwahn** hat große Teile der Bewohnerſchaft von **Maſuren** ergriffen; allſonntäglich wallfahrten **viele Tauſende** nach den in der Nähe des Schlachtfeldes von Tannenberg gelegenen ſogen. „goldenen Bergen" in dem Wahn, die Berge würden ſich, von der Macht ihrer Beſchwörungen bezwungen, auftun und überreiche Goldſchätze einer verzauberten Stadt darbieten. Durch die Träume eines blinden Greiſes aus dem Dorfe Jablonken iſt der Glaube entſtanden, daß ſich in dem Haupthügel der goldenen Berge eine vor 2000 Jahren verzauberte Stadt befinde, die durch Teufelsbeſchwörungen der Einwohner von Oſtpreußen aus ihrem Schlaf befreit werden könne und die Betenden mit Goldſchätzen überſchütten werde. Aus allen Städten der Umgegend bis hinauf nach Königsberg kommen die irregeleiteten Menſchen. Der „goldene Berg" hat wohl ſelten ſo vielen Menſchen Unterkunft geboten. Die **Gaſtwirte** machen ihr **beſtes Geſchäft** ſeit Jahrzehnten. Oben auf dem Hügel des goldenen Berges aber ſtehen die Beſchwörer in größter Hitze und Enge.

Dreifacher Mord.

+ **Koblenz**, 19. Mai (Drahtb.) In der Nähe von Denkeroth, Kreis Adenau, wurde hinter einer Hecke der Landwirt Heinrich erdroſſelt aufgefunden. In deſſen Wohnung fand man die Schweſter Heinrichs mit einem Beile erſchlagen. Der Knecht Philipp Rör wurde als Leiche in einem benachbarten Teiche gefunden. Das ganze Haus war durchwühlt.

Heuſchreckenplage in Europa.

Rieſige Heuſchreckenſchwärme haben in dieſen Tagen Spanien und das franzöſiſche Rhonegebiet heimgeſucht. In Frankreich ſind 20 Ortſchaften, darunter Arles, Miramas und Iſtres, auf das ſchwerſte geſchädigt. Alle landwirtſchaftliche Arbeit wurde zum Stillſtand gebracht, und die Bevölkerung hat eine dringende Bitte an die Regierung gerichtet, Truppen zu ſenden, die ſie in ihren Maßnahmen gegen dieſe Plage unterſtützen. Ein Flugplatz in der Nähe von Arles war von einem Heuſchreckenſchwarm ſo vollkommen bedeckt, daß alle Mann, auch die Offiziere, auf das angeſtrengteſte arbeiten mußten, um den Platz von den Unmengen von Heuſchrecken zu ſäubern. Die Heuſchrecken zerſtören alles, was auf den Feldern bereits herangewachſen iſt, und die Behörden ſenden große Mengen giftiger Gaſe in die betroffenen Gebiete, um dieſe Peſt auszurotten. In Spanien iſt die Heuſchreckenplage ſo groß, daß ein Zug zwiſchen Saragoſſa und Escatron nicht weiterfahren konnte, weil ſich auf dem Schienenweg ein Heuſchreckenſchwarm niedergelaſſen hatte und die Schienen ſo glitſchig geworden waren, daß die Räder nicht von der Stelle kamen. In ähnlicher Weiſe ſind auch ſchon Züge in Aegypten, Italien und anderwärts durch Heuſchreckenſchwärme zum Stillſtehen gezwungen worden.

Ein triftiger Scheidungsgrund.

Ein amerikaniſcher Seidenkaufmann Charles Macdonough hat kürzlich vor einem Gerichtshof in New Jerſey die Scheidung von ſeiner Frau gefordert, weil ſie „durch beſtändiges Wechſeln der Religion ſein glückliches Heim zur Hölle gemacht hat". Das Benehmen der Mrs. Macdonough, das nur aus dem Sektenreichtum der neuen Welt für uns verſtändlich iſt, muß wirklich für den Ehemann beunruhigend geweſen ſein. Wie er vor Gericht angab, gehörten beide bei der Heirat der Episkopal-Kirche an. Schon in den erſten Wochen der Ehe wandte ſich ſeine Frau den „Ekonomiten" zu und bald darauf den „Mesmeriſten". Dann wurde ſie ein eifriges Mitglied der „Gedankenleſer", und begeiſterte ſich dann ſo ſtark für den Spiritismus, daß ſie einer ſpiritiſtiſchen Sekte beitrat. Die ſpiritiſtiſche Leidenſchaft wurde durch Hinneigung zur Theoſophie abgelöſt, und von den Theoſophen ging ſie zur „Chriſtian Science", wo ſie ſich mit aller Kraft dem Geſundbeten hingab. „Es gab in unſerem Heim nichts anderes als Ozeane von religiöſen Geſprächen. Meine Frau ſuchte mich Tag und Nacht zu den verſchiedenen Richtungen zu bekehren, denen ſie anhing", erzählte der geplagte Ehegatte. Schließlich genügte der Dame auch das Geſundbeten nicht, und ſie wandte ſich der „New Thought"-Bewegung zu, worauf ſie ſich zu dem Glauben der „engliſchen Tänzer" bekehrte. Damals war der Ehegatte bereits ſo wirr geworden, daß er, wie er angab, nicht nur an dem Verſtand ſeiner Frau, ſondern an ſeinem eigenen zweifelte. Der Bruch kam ſchließlich, als Mrs. Macdonough ſich der Gemeinde der „Numerologiſten" zuwendete. Dieſe Sekte, die an den Zauber der Zahl glaubt und aus den Zahlen alles erkennt, gab die gewünſchte Aufklärung. „Eines Tages", erzählte der Ehemann, „kam meine Frau zu mir und erklärte, daß das Studium der myſtiſchen Zahlen ihr die abſolute Klarheit darüber verſchafft habe, daß ſie an einen ganz falſchen Ehemann geraten ſei. Da verließ ich ſie."

Letzte Telegramme.

Dementierte Schwindelmeldung.

WTB. **London**, 19. Mai. Reuter erfährt von gut unterrichteter Seite, daß die Meldung des Pariſer „Journal", wonach der britiſche Botſchafter in Berlin, Lord d'Abernon, an Lloyd George telegraphiert haben ſollte, es ſei ihm nicht möglich, an der von Lloyd George in ſeiner Unterhausrede über Oberſchleſien feſtgelegten Politik mitzuwirken, **völlig unbegründet** iſt.

Teilnahme Italiens an der Konferenz.

WTB. **London**, 19. Mai. Wie Reuter erfährt, hat die italieniſche Regierung ihre Bereitwilligkeit erklärt, Graf Sforza zur Teilnahme an der bevorſtehenden Konferenz des Oberſten Rates zu entſenden.

Das Ergebnis der italieniſchen Wahlen

WTB. **Rom**, 19. Mai. (Stefani.) Nach den Berechnungen, die auf Grund der letzten Wahlergebniſſe vorgenommen ſind, gewinnen die Liberalen 29 Sitze und die Populari 9. Die Sozialiſten verlieren 16 Sitze, die Republikaner 1, die Kommuniſten 3. Die Kammer dürfte ſich alſo aus [illegible] Konſtitutionellen, 121 Sozialiſten, 8 Republikanern, 14 Kommuniſten, 6 Slawen und 4 Deutſchen zuſammenſetzen.

Verhaftung italieniſcher Offiziere.

GA. **Mailand**, 19. Mai. (Eig. Meld.) In Italien iſt ein ſchwerer **Militärſkandal** ausgebrochen. Gegen den General Segre, der Chef der italieniſchen Militärmiſſion in Wien war, ſowie gegen zwei Oberſten und elf andere Offiziere, Majore und Hauptleute, die ebenfalls Mitglieder der Wiener Miſſion waren, ſeien **Haftbefehle** erlaſſen worden. Die Angeklagten haben ſich vor dem Kriegsgericht in Florenz wegen Mißbräuche zu verantworten, die ſie während ihrer Amtstätigkeit in Wien begangen haben ſollen.

Karl von Habsburg verläßt die Schweiz.

WTB. **Bern**, 19. Mai. (Meldung der Schweizeriſchen Depeſchen-Agentur.) **Exkönig Karl** hat am 14. Mai dem Bundesrat die Mitteilung zukommen laſſen, daß er im Laufe des Monats Auguſt die **Schweiz endgültig zu verlaſſen** gedenke. Er hat damit das Erſuchen verbunden, ihm bis zu dieſem Zeitpunkte den weiteren Aufenthalt in der Schweiz zu geſtatten. Der Bundesrat hat von dieſer Eröffnung Kenntnis genommen und dem geſtellten Geſuch entſprochen, nachdem der König den an dieſen Aufenthalt geſtellten Bedingungen zugeſtimmt hatte.

Scharfe Lohnkämpfe in Böhmen.

GA. **Prag**, 19. Mai. (Eig. Meld.) In Böhmen bereitet ſich ein ſcharfer Lohnkampf vor, weil **die geſamte Induſtrie die Abſicht** hat, **die hohen Löhne abzubauen**, die ſeine Produkte im Auslande konkurrenzunfähig machen. Dem Schritt der fünf Prager Metallfabriken folgten heute 54 weitere Metallwarenfabriken Böhmens, indem ſie die Herabſetzung der Arbeitszeit von 48 Stunden auf 32 Stunden wöchentlich und die der Löhne von 10 Prozent ankündigten. Ein Zehntel der Arbeiterſchaft ſoll infolge der verkürzten Arbeitszeit entlaſſen werden. Die Vertrauensleute der Arbeiterſchaft beſchloſſen daraufhin den **Streik**. Ähnliche Lohnkämpfe ſind in kürzeſter Zeit auch in der Glas-, Porzellan- und Textilinduſtrie zu erwarten.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7½ Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. — Samstag morgen 9½ Uhr.

Dieſe Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Billige

Damenhüte im Lichthof!

Hut-Formen, ſchwarz u. farbig

Serie I	Serie II	Serie III
6^{50}	12^{50}	22^{50}

Tagal-Piccot-Liſeret-Formen

Serie I	Serie II	Serie III
35^{00}	65^{00}	135^{00}

Während dieser Verkaufstage befindet sich unser gesamtes Formenlager im Parterre.

Garn. Damen- u. Mädchenhüte

Serie I	Serie II	Serie III
6^{50}	22^{50}	48^{00}

Hut-Blumen

Serie I	25 ₰
Serie II	50 ₰
Serie III	95 ₰

Kinder-Hüte

Kieler Form	3.90
Kieler Form	5.75
Borden-Hütchen	45.00

Leonhard Tietz

a579 Aktien-Gesellschaft — Elberfeld.

Billig! Lebensmittel! Billig!

Feinſte Süßrahmbutter (Holſteiner)	Pfd.	26.00
Backöl, helle Ware	Liter	9.50
Hochfeines Salatöl, beſte Qualität,	Liter	13.50
Feinſte Margarine, friſche Ware,	Pfd.	7.20
Allerfeinſte Tafelmargarine, o. Salz,	Pfd	10.00
Reines Flomenſchmalz	Pfd	10.50
Palmin	Pfd	10.50
Bosniſche Pflaumen	Pfd 5.50 und	5.00
Reines Apfelkraut	Pfd.	6.00
Gemüſe-Nudeln	Pfd 7.20 und	7.00
Kaffee, meine bekannt gute Qualität,	Pfd	22.00
Rangoon-Vollreis	Pfd	2.00
Ia Kernſeife, großes Doppelſtück		2.25
Schmierſeife, Friedensware,	Pfd.	3.00
Krumbachs Backmehl, extra fein,	Pfd	2.70

H. Krumbach, Elberfeld, Querſtraße 7,
gegenüb. Holzerſtr., nahe Schule Griſſenberg. Tel. 2349.

Geſchäfts-Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Uellendahlerstr. 87, Elberfeld, eine

Rind- u. Schweinemetzgerei

verbunden mit der Herstellung von ff. Fleisch- und Wurstwaren und halte mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Michael Ehl,
vormals Wwe. E. Hüsselmann.

Amerik. **Dosen-Milch!**

Marken: Carnation, Honor, Pet, White-houſe, Ideal, Armour hat an Wiederverkäufer jedes Quantum abzugeben

Jürges, Elberfeld,
Kipdorf 43. 11371
Fernruf Nr. 2878.

Tücht. Anſtreicher empf. Deckenſtr., Tapez., Möbel- u. Außenanſtr. gut u. b. Angeb. u. B 8504 Gſt.

Billig! Lebensmittel! Billig!

Helles Backöl	Ltr.	10.50 Mk.
Feinſtes Salatöl	Ltr.	16.00 Mk.
Allerf. Tafelmargarine (Back) 12.00, 10.00,		8.40 Mk.
Ital. Makkaroni	Pfd.	10.50 Mk.
Schnittnudeln, ſchneeweiß	Pfd.	7.00 Mk.
Weißblüte, vorzügl. Backmehl	Pfd.	2.60 Mk.
Vollreis	Pfd. 6.00, 4.00, 3.00,	2.60 Mk.
Maizena, für Pudding etc.	Pfd.	5.50 Mk.
Helle Teller-Linſen	Pfd. 4.50,	5.00 Mk.
Ia Apfelkraut, Zucker geſ.	Pfd.	6.00 Mk.
Eſſig- und Salzgurken	Pfd.	3.00 Mk.
Kieler Heringe in Gelee	Pfd.	5.00 Mk.
Kieler Delikateß-Heringe	Pfd.	4.75 Mk.

Spezialität Feinſte thür. u. weſtf. Wurſtwaren:

Blockwurſt	Pfd. 28.00,	25.00 Mk.
Trockene Mettwurſt	Pfd.	22.00 Mk.
Ia Limburger-Käſe	Pfd.	13.00 Mk.
Holländer- und Edamer-Käſe	Pfd	22.00 Mk.

Alle anderen Lebensmittel billigſt. †

Reinhold Wolf, Barmen, Weſtſtraße Nr. 25.

Billig! Lebensmittel Billig!

Backöl, Ia helles	Liter	9.50
Salatöl, prima Qualität	Liter	13.—
Schmalz, garantiert reines	Pfund	10.50
Cocoline, feinſtes Pflanzenfett	Pfund	10.—
Margarine, loſe	Pfund	7.50
Margarine 1-Pfund-Stücke 8.50		7.80
Erbſen, gelbe und grüne	Pfund	2.—
Reis	Pfund 4.80, 2.90, 2.50,	2.—
Kaffee, ausgeſuchte Ware	Pfund	22.—
Schwarze Seife, ſchnittfeſt	Pfund	3.25
Kernſeife	Doppelſtück 250 Gramm	2.45
Salz- und Eſſig-Gurken	Stück	0.50

Braunſchweiger Rotwurſt aus feinſtem Material hergeſtellt 1 Pfd. 9.00

Otto Heide, Elberfeld,
Schreinerſtr. 31, Ecke Marienſtr., Nähe Hochſtr.

1 Waggon

Däniſcher Gouda,
20 %. †

Däniſcher Edamer
30 %,

eingetroffen. Abgabe zu billigſten Preiſen an Wiederverkäufer.

Gebr. Iſenbeck, Barmen
Merkurhaus, Telephon 856, 3070.
Lager: Weſtkotterſtraße Nr. 8.

Ia belgischen

Limburger -Käse

in großen Quantitäten eingetroffen.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
— Grossisten Ausnahme-Preise. —

Fiedler & Co., Barmen
In der Oede 2 (Bergbahn).
Fernsprecher 4747. †

Ia nordamerikaniſches

Schmalz

ſchneeweiß, ſchnittfeſt,
Marke Armour, neue Faſtage.

Ia Bauch- u. Rückenſpeck

fett und mager, geſalzen und geräuchert liefert jedes Quant. allerbilligſt, wie bekannt, frei Haus Elberfeld-Barmen.

Walter Leyendecker, Elberfeld
Marienſtraße 41. 134 Fernſprecher 3893.

Kalif. Pfirſiche	Pfd. nur 8.00
Zucker dickflüſſig	Pfd. nur 5.00

Jungbrunnen Barmen, Schuchardſtr. 7. 1306

Billig! Lebensmittel! Billig!

Ia helles Backöl, fein Rüböl,	Liter	9.50
Prima klares Salatöl	Liter	13.00
Feinſte Tafel-Margarine	Pfd.	7.20
Allerfeinſte Tafel-Margarine Pfd. 8.00	und	9.00
Reines Schweine-Schmalz	Pfd.	10.50
Ia Pflanzenfett	1-Pfd.-Tafel	10.00
Rangoon-Vollreis Pfd. 2.00, bei 10	Pfd.	1.95
Gemüſe-Nudeln, ſchneeweiß, 7 mm breit,	Pfd.	7.00
Makkaroni, ſchneeweiß,	Pfd.	7.80
Bosniſche Pflaumen	Pfd.	5.20
Sultan-Roſinen	Pfd.	20.00
Buchweizenmehl	Pfd.	3.50
Kartoffelmehl	Pfd.	3.50
Weiße Bohnen, ſchnell weich,	Pfd.	2.25
Viktoria-Erbſen	Pfd.	2.00
Grüne Erbſen	Pfd.	2.00
Junge Erbſen, mittelfein,	2-Pfd.-Doſe	5.75
Apfelmus, natur,	2-Pfd.-Doſe	4.75
Reine Kernſeife,	großes Doppelſtück	2.25
Ia ſchwarze Seife, ſchnittfeſt,	Pfd.	3.00

Lebensmittelhaus R. Bärthlein
Elb., Luiſenſtr. 72, Ecke Grünewalderberg
Direkt am Königsplatz. Telephon 4122.

Jeder Raucher

sollte einen Versuch machen mit meinem

Orig. Holl. Krüllschnitt

Marke „Steinbömer“, ohne Rippen, nicht parfümeriert, angenehm leicht

½-Pfund Mk. 12.50.

— Wiederverkäufer Fabrikpreis. —

Tabak-Trost
Elberfeld, Schwanenstraße 48.
Fernsprecher 2881. 193

Flaſchenweine

aus den erſten Lagen der Moſel, Jahrgänge 1915 bis 1919, billigſt, ſowie Sekt, Schönberger Cabinet Extra Cuvée zu M. 32.— per Flaſche ohne Steuer.

S. Strauß, Duſemond (Moſel).

Blutreinigungskuren

Radikalkur hierfür empfehlen wir unseren echten Wörishofener Blutreinigungstee.
Allein echt: Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld, Turmhof 4 1196

Geben einige 1000 Stück

Wolldecken,

Größe 150×220 cm, für Damenmäntel, Herren-Ulſter und Schlafdecken geeignet, billig ab. Verkauf auch im einzeln an Privatleute. 9750
Gebr. Menke, U.-Barmen, Haspelerſchulſtr.

Weiße Hemdblusen
Stück 59.50 Mk.

Flanell-Blusen,	Ia Flanell,	Stck.	50.00 Mk.
Voile-Blusen,	Ia Ware,	Stck	37.50 Mk.
Voile-Kleider,	Ia Ware,	Stck.	125.00 Mk.

Alles hervorrag. Qualitäten, laufend abzugeben.

Hüserich, Fabrikniederlage, Elberfeld,
Gartenstraße Nr. 12, Hardt.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiſerſtraße

Moderne

Verlobungsringe

in 8, 14 und 18 Karat Gold, in schönsten Formen empfehle zu billigsten Preisen.
Ankauf von Gold und Silber, Brillanten und ausländ. Goldmünzen zu reellen Preisen z. Selbstverarbeiten.

S. Orbach,
Uhren- und Goldwarenhandlung,
Elberfeld, Hochstr. 103,
an der Klotzbahn
Fernruf 5764. Fernruf 5764.

Leder

in Hälften, Croupons, Kerntafeln und im Ausschnitt.- Gummisohlen u. Gummiabsätze sowie sämtl. Schuhmacherartikel.
Ferner empfehlen wir starke Schultornister zu den billigsten Preisen.

Gebr. Streppelhof,
Lederhandlung. 12832
Schwanenstr. 28. Elberfeld Schwanenstr. 28.

Feld und Wald
des Landwirts bewährter Ratgeber.

Jeden Freitag neues Heft.
Für jeden Landwirt unentbehrlich.
Umfangreicher, wichtiger Anzeigenteil.

Beſtellungen nehmen alle Poſtämter entgegen.
Verlag W. Girardet, Eſſen.

aucher
rſuch machen
inem
Holl.
chnitt
ömer", ohne
arfümiert,
, leicht
Mk. 12.50.
r Fabrikpreis.
-Troſt
wanenſtraße 48.
ner 2881.
nweine
mond (Moſel).
ngskuren
Blutreinigungstee
Stück
ecken,
dbluſen
erlage, Elberfeld,
r. 12, Hardt.
Makulatur
rfeld, Kaiſerſtraße
gsringe
Gold und Silber
bach,
ochſtr. 103,
Fernruf 5764.
Wald

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Ueble Zahlungsgewohnheiten und anderes.

Von Dr. jur. Roeder, Berlin.

Neuerdings beginnen ſich im Geſchäftsverkehr ht üble Zahlungsgewohnheiten einzuniſten. So et man vielfach auf Rechnungen der Lieferan n die aufgedruckte und vielverheißende Bemer ng: „Portoabzüge ſind nicht geſtattet. Der Be g kann ſpeſenfrei durch das Poſtſcheckkonto erwieſen, oder, falls Sie ſolches nicht haben, urch Zahlkarte bezahlt werden." Weil aber die hlkarte dem Freimachezwang unterliegt, ſo irzt der Schuldner, der kein Poſtſcheckkonto hat, die 5 bis 10 Pfg., die ihm die Zahlkarte koſtet; ſchickt daher ſeinem Lieferanten eine Poſt weiſung und kürzt an dem zu überſendenden trage das Porto für dieſe, das für kleinere träge 50 Pfg. bis 1 Mark beträgt. Beide Teile ben nun, wenn ſie ihre Bücher ordnungsmäßig ren, durch dieſe Zahlungsmethode Buchungen, an Zeit und Aufwendung viel mehr koſten, als Abzug ſelbſt beträgt. Außerdem ſetzt ſich der ürzer der Gefahr aus, einen fetten Prozeß erhalten. Kommt er mit ſeinen Abzügen ein an den Richtigen, ſo kann es ſehr leicht mög ſein, daß der Kürzer bei dem Stande der tigen Rechtsanwalts- und Gerichtskoſten das e Sümmchen von 30 Mark zu bezahlen hat. nn nach § 270 B. G. B. hat der Schuld r ſeinem Gläubiger die Schuld ne jeden Abzug zu entricht.n! Da m mit einem Male die ſchönen „Erſparniſſe" en. Na, Rechtsanwälte, Richter und Gerichts zieher wollen auch leben!

Weiter wird ein entſetzlicher Unfug mit in'n Wechſeln getrieben. Man ſollte nen, ſeit der Einführung des bequemen und igen Poſtſcheck- und Ueberweiſungsverkehrs e der kleine Wechſel ſeine Daſeinsberechtigung loren. Weit gefehlt! Nach wie vor kommt e Unmaſſe ſolcher Papiere in den Zahlungs chr. Uebergibt nun der Annehmer das Papier r Bank zum Einzug? Gott bewahre! Die bergabe erfolgt, um die geringen Bankſpeſen „ſparen", an irgendeinen Lieferanten. Man t ſich alſo lieber mehr Portokoſten und reibarbeit. Nachdem das Papier durch ſo und iel Hände gegangen iſt, zahlreiche Buchungen weitere unnütze Porti verurſachte, kommt es einige Tage vor Verfall — meiſt am letzten — an den Annehmer zurück. Dieſer muß ſchleunigſt einen Poſtauftrag ziehen, der ein ßlich der Auftragskarte wieder 1,60 Mark ſen verurſacht. Sieht man ſich die Wechſel r etwas genauer an, ſo ſind es regelmäßig obengenannten Portokürzer, die alle Unkoſten Lieferanten aufhalſen möchten. Darum fort den kleinen Wechſeln! Sie beſchweren den ehr. Kein Gläubiger ſollte ein derartiges Pa in Zahlung nehmen, ſondern einem ſolchen wiad von Zahler eine Poſtkarte ſchreiben, in er man ihm eröffnet: „daß der eingeſandte hſel nicht angenommen, ſondern gegen Ein ung des Portos zur Verfügung geſtellt und übrigen auf den billigen Begleichungsweg den Poſtſcheck- und Ueberweiſungsverkehr wieſen wird".

as dürfte ein zugkräftiges Heilpflaſter für das chwinden der kleinen Wechſel und für eine ere Ausbreitung des Poſtſcheckverkehrs ſein, n Anſchluß bekanntlich ſchon durch die geringe lung von 25 Mark für die Stammeinlage zu chen iſt. Uebrigens iſt die Hergabe eines chſels niemals eine Barzahlung! nn haben zahlreiche Käufer, die größere Be ſchulden, die den Zahlungsverkehr hemmende ohnheit, recht ſchleppend zu bezahlen. ſind in der Regel Schuldner, die über ein ches Bankkonto verfügen. Mit dieſem wollen cht lange die Bankzinſen (1½ bis 3 Prozent) ren". Die Leutchen denken ſelten daran, daß geſchuldete Beträge ſeitens des Gläubigers zinſen von 9 Prozent und mehr zu zahlen . Bringt nun die liefernde Firma ihrem ldner den gleichen Satz für ſeine Säumnis in chnung, dann entſteht ein erregter Brief ſel, der meiſt mit dem Abbruch der Beziehun endigt.

Das iſt vom Standpunkte der kaufmänniſchen al verwerflich und auch rechtlich nicht ein dfrei. Denn wer entgegen der Vereinbarung ig zahlt, muß auch die Folgen ſeines Han s auf ſich nehmen. Zudem bringen wir uns Auslande, mit dem wir doch ſo gerne die Be ungen wieder aufnehmen möchten, in ſtarken kredit. Wir brauchen Rohprodukte. Das weiß gerade jedes Kind. Wir brauchen deshalb Vertrauen des Auslandes für unſeren Zah gswillen. Darum ſollte man um klein r Vorteile wegen den geſchilderten Weg nicht er ſchreiten ſonſt ſieht das aus, als wolle die che Geſchäftswelt die ſchwierige Lage des es ſich zunutze machen!

och ein Wort über Verpackungen. In meiſten Verſendungsbedingungen der Lieferer t es: daß die Verpackung etwa zu zwei Drittel berechneten Wertes zurückgenommen wird. lmäßig erfolgt aber nur die äußere Um ung zurück. Die oft wertvollere innere Um ung wird meiſt zurückbehalten. Hieraus hen dann wieder Streitigkeiten. Zur Er rung und Abwehr künftiger Streitigkeiten ſei her kurz geſagt: Unter Verpackung wird alles verſtanden, was den erhaltenen Gegenſtand llt. Nicht verfehlen wollen wir, darauf hin iſen, daß heutzutage viele Lieferer die Ver ung viel teurer berechnen, als ſie em Werte entſpricht. Das iſt eine itte, die nicht ſcharf genug gerügt werden . Manche Lieferer behaupten, die Verpackung dere einen größeren Zeitaufwand, und der deshalb mit bezahlt werden. Das iſt un Der Zeitaufwand hat nichts mit der Ver ng zu tun; dieſer gehört zu den allgemeinen ungsunkoſten. Wollte man ein ſolches Ver n billigen, dann geraten wir ins Uferloſe finden für ſolide Verkehrsformen ſchließlich Anhalt mehr.

Aergerlich ſind auch die Beſchwerden von gewiſſen Kunden, die fortgeſetzt melden, es habe bei dieſer oder jener Poſtſendung dieſer oder jener Gegenſtand gefehlt, für deſſen Nichterhalt die Gutſchrift gewünſcht wird. Solche Kunden glauben, aus der Gutmütigkeit des Lieferanten noch etwas herausſchinden zu können. Dieſe Reklamanten kann man mit Hilfe des Poſtgewichts abwehren. Jeder Lieferant weiß, wie viel ſeine Waren einſchließlich der Verpackung wiegen, und beim Abgange der Sendung wird ja das Poſtgewicht genau feſtgeſtellt. Fehlt ein Gegenſtand, ſo muß die Sendung ein Mindergewicht ausweiſen. Verſäumt es der Kunde, das Poſtgewicht nachprüfen zu laſſen, ſo hat er dem Abſender das Mittel aus der Hand genommen, die Poſt für das beraubte Stück ſchadenerſatzpflichtig zu machen. Der Kunde hat daher das Recht verwirkt, die Gutſchrift für fehlende Stücke zu fordern. Stimmt das Poſtgewicht, ſo hat auch nichts an der Sendung gefehlt.

Aus dem Braugewerbe.

Ueber die Zuſammenſchluß-Beſtrebungen im Braugewerbe heißt es im Geſchäftsbericht der Bank für Brauinduſtrie in Berlin und Dresden: Die Beſtrebungen auf Zuſammenſchluß im Braugewerbe müßten ihren Fortgang nehmen, weil nur die Vereinigung von Betrieben allzu großer Steigerung der Unkoſten Einhalt tun konnte. Wir haben mehrfach bei uns naheſtehenden Geſellſchaften an Zuſammenſchlüſſen mitgewirkt. Durch Heranziehung von ausländiſchem Malz konnten die Brauereien etwas günſtiger beliefert werden; doch hat der Preis dieſes Malzes die Herſtellungskoſten erheblich verteuert. Wir beteiligten uns insbeſondere an folgenden Angliederungen: Bohriſch-Brauerei—Conrad-Brennerei A.-G. (Stettin) an F. Rückforth Nachf. A.-G. (Stettin); Brauerei Gottl. Büchner A.-G. (Erfurt) an Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. A.-G. (Leipzig-Reudnitz); Hofbrauhaus, Aktienbierbrauerei und Malzfabrik (Dresden) an Brauerei zum Feldſchlößchen A.-G. (Dresden); Genoſſenſchaftsbrauerei e. G. m. b. H. (Schweidnitz-Croiſchwitz) an Gorkauer Societätsbrauerei A.-G. (Gorkau); Dortmunder Bürgerbräu A.-G. (Dortmund), an Dortmunder Ritterbrauerei A.-G. (Dortmund). Außerdem haben wir uns an der Hofbrauhaus Hanau vorm. G. Ph. Nicolay A.-G. (Hanau) und Kalker Brauerei A.-G. (Köln-Kalk) beteiligt, während wir unſeren Beſitz an Aktien der A.-G. für Biervertrieb ſowie an Anteilen der mit der genannten Geſellſchaft zuſammenhängenden Biervertriebsgeſellſchaften weiter veräußerten. Durch die erwähnten Maßnahmen bei der J. Bohriſch Bayeriſche Bierbrauerei A.-G. (Stettin) ſowie der Wilh. Conrad A.-G. für Brauerei und Kornbrennerei mit Preßhefefabrik (Stettin) erhielten wir in teilweiſer Berichtigung des vereinbarten Kaufpreiſes einen Poſten Aktien der Ferd. Rückforth Nachf. A.-G. (Stettin).

Ueber die Zukunft des Braugewerbes läßt ſich eine beſtimmte Vorausſage nicht machen. Allem Anſchein nach ſtehen wir vor einer umwälzenden Neuordnung der Gerſtenbewirtſchaftung, die dem Braugewerbe eine beſſere Belieferung als bisher bringen kann.

Das Aktienkapital der Bank für Brau-Induſtrie iſt auf 10 Millionen Mark erhöht worden. Für kommende neue Aufgaben hat ſich der Kapitalbedarf weiterhin weſentlich vergrößert, weswegen nochmalige Kapitalerhöhung, und zwar um höchſtens 15 Millionen Mark vorgeſchlagen wird. Der Gewinn, der einſchließlich 60 616 Mark Vortrag 1 284 412 Mark (im Vorjahr 783 584 Mark) beträgt, ſoll wie folgt verwandt werden: Zur Rücklage 300 000 Mark (150 000 Mark), zur Talonſteuerrücklage 20 000 Mark (22 000 Mark), 8 Prozent Dividende gleich 800 000 Mark (im Vorjahre 7 Prozent, davor zweimal 6 Prozent), Gewinnanteile für Aufſichtsrat 60 777 Mark (60 968 Mark), Vortrag auf neue Rechnung 102 634 Mark.

Geſchäftsberichte.

Alexanderwerk A. von der Nahmer in Remſcheid. Die Verwaltung teilt auf Anfrage mit, daß der Geſchäftsgang im erſten Halbjahr ſehr lebhaft und das Werk voll beſchäftigt geweſen ſei. Neuerdings habe der Auftragsbeſtand etwas nachgelaſſen. Immerhin aber ſei eine nennenswerte Dividende auf das erhöhte Aktienkapital zu erwarten. (Im Vorjahre 12 Prozent auf 8 Millionen Mark.)

Kochs Adlernähmaſchinenwerke, A.-G. in Bielefeld. Aus 4 267 106 Mark (im Vorjahre 766 313 Mark) Waren- und Fabrikationsgewinn in 1920 verbleibt nach Abzug von 276 931 Mark (88 726 Mark) Diskont auf Wechſel und Debitoren und 430 048 Mark (174 262 Mark) Abſchreibungen einſchließlich 47 625 Mark (50 185 Mark) Vortrag aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 3 607 757 Mark (553 516 Mark). Hieraus ſollen bekanntlich 25 (18) Prozent gleich 1 Million Mark (324 000 Mark) Dividende verteilt, dem Steuer-Reſerve-Konto 400 000 Mark (0), dem Beamten-Penſionsfonds 300 000 Mark (0), dem Baufonds für Beamten-Wohnungen 300 000 Mark (0), Werkerhaltungskonto 750 000 Mark (0), Delkrederekonto 370 032 Mark (15 309 Mark) und Spezialreſervefonds 290 000 Mark (50 000 Mark) überwieſen werden. Laut Bericht war das Werk mit Ausnahme der Sommermonate gut beſchäftigt. Die alten Verbindungen nach dem Auslande konnten zum großen Teil wieder aufgenommen und neu angeknüpft werden. So war es möglich, die ſtarken Schwankungen des Inlandgeſchäftes auszugleichen. Die Verſorgung mit Rohſtoffen beſſerte ſich im Laufe des Jahres, ſo daß Produktionsſtockungen nicht eintraten.

Bremer Vulkan, Schiffbau- und Maſchinenfabrik in Vegeſack. Nach dem Abſchluß für 1920 beträgt der Betriebsgewinn Mk. 15 741 311 (im Vorjahr Mk. 8 110 092). Nach Zuführung von 6 Mill. Mk. (0) zum Werkerhaltungsbeſtand ſowie nach Abſetzung von Mk. 1 409 855 (Mark 2 382 987) Abſchreibungen verbleibt ein Reingewinn von Mark 8 571 992 (Mk. 2 897 965). Daraus ſollen 3 Mill. Mk. (0) dem Wohlfahrts-, 1 Mill. (0) dem Bürgſchaftsbeſtand zugewieſen, 30 Prozent (15 Proz.) Dividende verteilt und auf neue Rechnung Mk. 560 438 vorgetragen werden. Der gegenwärtige Auftragsbeſtand ſichert der Werft für längere Zeit hinreichende Beſchäftigung.

Reederei von 1896, A.-G., in Hamburg. Dieſe Geſellſchaft veröffentlicht ſeit 1914 zum erſten Male ihre Bilanz. Die in den Jahren 1915—1919 erzielten Einnahmen ſind durch die laufenden Ausgaben und notwendig geweſenen Abſchreibungen aufgezehrt worden. Durch das bei den beiden Kapitalserhöhungen erzielte Agio ergab ſich ein Zuwachs für das geſetzliche Rücklagekonto von 688 959 Mk. Das Geſchäftsjahr 1920 erbrachte einſchl. 295 655 Mk. Vortrag, einen Reingewinn von 2 190 473 Mk., der mit 134 310 Mk. Abſchreibungen verwandt, und wovon außerdem 100 000 Mk. dem geſetzlichen Rücklagekonto, 100 000 Mk. dem Rücklagekonto 2, 345 000 Mk. der Steuerrücklage, 25 000 Mk. der Talonſteuerrücklage zugeführt, dem Aufſichtsrat an Vergütungen 108 320 Mk. gewährt, 13 Proz. Dividende verteilt und 77 842 Mk. neu vorgetragen werden ſollen.

GA **Vom deutſch-holländiſchen Margarine-Konzern.** Die mit 200 Millionen Mark Kapital ausgeſtatteten deutſchen Jürgenswerke A.-G. in Hamburg legen nunmehr ihren Geſchäftsbericht über das erſte, nur drei Monate umfaſſende Geſchäftsjahr vor. Mit Zuſammenſchluß der Oel-, Margarinefabriken uſw. erwarb man demzufolge nach Verſtändigung mit der holländiſchen Aktiengeſellſchaft N. V. Anton Jürgens, Vereenigte Margarinefabriken in Oß bezw. Nymwegen, an der großen Mehrzahl der deutſchen Fabriken erwähnter Art, an denen die holländiſche Aktiengeſellſchaft bereits beteiligt war, maßgeblichen Beſitz. In Erfüllung der von der deutſchen Regierung bei Beſeitigung der Zwangswirtſchaft geſtellten Bedingungen hat die Geſellſchaft zuſammen mit einem anderen gleichartigen Unternehmen große Mengen Rohſtoffe eingeführt und dieſe den deutſchen Oelmühlen überwieſen. Dadurch iſt zugleich der deutſchen Oelinduſtrie der Uebergang aus der Zwangswirtſchaft in die freie Wirtſchaft erleichtert worden. Der in der kurzen Zeit des Beſtehens erzielte Reingewinn ſtellt ſich auf 6 280 000 Mark. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung. Nach den üblichen Abſchreibungen und Zuführungen an die Reſervefonds werden die reſtlichen 5.57 Millionen Mark des Reingewinns auf das nächſte Geſchäftsjahr vorgetragen.

Generalverſammlungen.

Anträge auf Kapitalerhöhung. Weſtf. Kupfer und Meſſingwerke, A.-G., vorm. Caſpar Noell, Lüdenſcheid, um einen nicht genannten Betrag. (6 Millionen, Hauptverſammlung 18. Juni.) Die letzte Kapitalerhöhung wurde im November 1919 beſchloſſen, und zwar um 2 auf 5 Millionen Mark, wobei 1,5 Mill. zu 107 Prozent angeboten wurden.

b.) **Köln-Müſheimer Bergwerksverein A.-G. Mülheim-Ruhr.** Die geſtern unter dem Vorſitz von Hugo Stinnes abgehaltene Generalverſammlung, in der ein Aktienkapital von 6 467 000 Mark vertreten war, ſetzte die ſofort zahlbare Dividende auf 12 Prozent (11 Prozent) feſt. Ein ausſcheidendes Aufſichtsratsmitglied wurde wiedergewählt. An Hand einer für zehn Jahre aufgeſtellten Statiſtik teilte der Vorſitzende mit, daß das Verhältnis der Dividende zu den Ausgaben für Löhne, Gehälter, für Staats-, kommunale und ſoziale Laſten, Umſatzſteuer, das im Jahre 1911 17.38 Prozent betragen hat, auf 9.4 Prozent im Jahre 1918, 5.78 Prozent im Jahre 1919 und auf 1.80 Prozent im Jahre 1920 zurückgegangen iſt, ſo daß alſo im Jahre 1920 das Verhältnis nur noch ein Zehntel des Jahres 1911 ausmachte. Die diesjährige Dividende ſei zwar mit 12 Prozent der Ziffer nach die höchſte, ſie betrage aber nur 1 Prozent der Anlagewerte.

Lothringer Hütten- und Bergwerksverein in Knutzel. Vor Eintritt in die Tagesordnung der geſtrigen Generalverſammlung bemerkte Geheimrat Klöckner, daß der Abſchluß des demnächſt zu Ende gehenden Geſchäftsjahres, und zwar ſowohl der Zechen der Geſellſchaft als auch der Werke, mit denen man in Intereſſengemeinſchaft ſtehe, bisher noch ein befriedigendes Ergebnis erwarten laſſe. Infolge der Sanktionen und der drohenden Beſetzung des Ruhrreviers ſei allerdings ein Rückſchlag eingetreten, wodurch Feierſchichten hätten eingelegt werden müſſen und der Druck der Verhältniſſe die Preiſe ſtark nach unten getrieben hätte. Alle Werke des Bezirks arbeiten voll unter den Selbſtkoſten. Für heute ſei jedoch eine leichte Beſſerung der Lage eingetreten. Neuer Deckungsbegehr ſei aufgetreten, und die Preiſe hätten ſich leicht befeſtigt. Er glaube jedoch nicht, daß nach Annahme der vom Verband dem Reich auferlegten Verpflichtungen, die das Wirtſchaftsleben ſtark belaſteten, dieſer Zuſtand noch lange anhalten würde. Unternehmer, Beamte und Arbeiter müßten dahin zuſammenwirken, daß durch Mehrarbeit die zur Erledigung unſerer Verpflichtungen erforderlichen Deviſen beſchafft würden. Ferner teilte Klöckner mit, daß die Verhandlungen wegen Entſchädigung der liquidierten Werke zum Abſchluß gekommen ſeien. Es ſei eine Summe bewilligt worden, welche zum Teil alsbald bezahlt worden iſt, zum Teil in fünfjährigen Raten beglichen werde. Der Geſamtbetrag dürfe nur dienen für Wiederaufbauzwecke der Geſellſchaft im deutſchen Reichsgebiet, auch für Arbeiterwohnungen. Keinesfalls dürften hiervon an die Aktionäre Auszahlungen gemacht werden. Im übrigen bemerkte Klöckner, daß das Wiederaufbauprogramm der Geſellſchaft ungeheure Summen verſchlinge, ſo daß trotz der Entſchädigung auch die vorgeſchlagene Kapitalerhöhung noch erforderlich ſei. Die Kapitalerhöhung um 53 auf 125 Millionen Mark wurde genehmigt, wobei den Aktionären auf fünf alte Aktien drei junge zu 110 Prozent angeboten werden. Die erſte Einzahlung von 50 Prozent zuzüglich 10 Prozent Aufgeld iſt ſofort nach Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregiſter zu entrichten; die Reſtzahlung von 50 Prozent am 1. Dezember. Die jungen Aktien ſind für das laufende Geſchäftsjahr an der Dividende zur Hälfte und für das kommende Geſchäftsjahr voll dividendenberechtigt. Von dem neuen Aktienkapital verbleibt nach Ausübung des Bezugsrechtes der Aktionäre noch ein Reſt von 9,8 Millionen, der dem Haſper Eiſen- und Stahlwerk übergeben wird. Die Geſellſchaft will ſich auf dieſe Weiſe den Beſitz dieſer Aktien erhalten, um ſie gelegentlich ſpäter verwerten zu können, ſei es für Angliederungen, ſei es durch Verkauf der Aktien. Etwaige Pläne dieſer Art beſtünden noch nicht. Im übrigen ſeien die Aktien des Haſper- und Stahlwerkes ſelbſt bis auf einen kleinen Bruchteil bereits ganz im Beſitz der Lothringer Hütten-A.-G. Da die Geſellſchaft keine Vorzugsaktien beſitzt, auch vorläufig nicht die Abſicht hat, ſolche auszugeben, wurde eine Erweiterung der Satzungen genehmigt, und zwar inſofern, als Abſatz 1 des Paragraphen 32 nunmehr wie folgt lautet: „Die Beſchlüſſe der Generalverſammlung erfolgen ſtets, auch ſoweit Satzungsänderungen in Frage kommen, mit einfacher Majorität. Eine Mehrheit von drei Viertel iſt nur in den vom Geſetz beſonders vorgeſchriebenen Fällen erforderlich." Der Geſchäftsſitz wird von Knutzel nach Berlin verlegt.

Aus der Induſtrie.

Zollfreier Veredlungsverkehr über die Rheinzollgrenze. Die Handelskammer teilt den am Veredlungsverkehr beteiligten Firmen mit, daß Anträge auf Zulaſſung beim Hauptzollamt in Elberfeld einzureichen ſind. Die Entſcheidung über die Anträge wird auf beſchleunigtem Wege das Landesfinanzamt in Düſſeldorf fällen.

b.) **Zuſammenſchluß in der deutſchen Kabelinduſtrie.** Wie wir erfahren, ſind Beſtrebungen im Gange, einen Verband der deutſchen Kabelwerke zu gründen, wie er in gleicher Weiſe für andere Induſtrien, ſo die Lokomotivbau-Induſtrie, beſteht. Es ſoll auf Grund der durchſchnittlichen Geſtehungskoſten der Werke die Regelung der Preiſe erfolgen und gleichzeitig die Zuteilung der Aufträge geregelt werden.

b.) **Eine Liefergemeinſchaft der Waggoninduſtrie.** In jüngſter Zeit iſt der Zuſammenſchluß von ſechs Waggonfabriken in eine Verkaufsgemeinſchaft erfolgt. Man gründete zu dieſem Zweck eine G. m. b. H. unter der Firma „Eiſenbahnwagen-Liefergemeinſchaft" mit dem Sitze in Düſſeldorf. Der Gemeinſchaft gehören folgende ſechs Waggonfabriken an: Düſſeldorfer Eiſenbahnbedarf vorm. Karl Weyer & Comp. in Düſſeldorf, Deſſauer Waggonfabrik, A.-G. in Deſſau, H. Fuchs Waggonfabrik, A.-G. in Heidelberg, Siegener Eiſenbahnbedarf, A.-G. in Siegen, Waggonfabrik, A.-G. in Uerdingen, Wegmann & Comp. in Kaſſel. Zweck des Zuſammenſchluſſes iſt die Verwertung und Veräußerung aller Arten Eiſenbahn-, Straßenbahn- und ſonſtiger Wagen, aller zur Ausrüſtung von Eiſenbahnwagen und vorgenannter Transportmittel erforderlichen Gegenſtände, ferner der Einkauf von Rohſtoffen für die Geſellſchafter bezw. deren Tochterunternehmen, endlich der Erwerb und die Veräußerung von Grundſtücken für die Zwecke der Geſellſchaft. Geſchäftsführer ſind Direktor Paul Erdmann in Düſſeldorf und [illegible]

Wertpapierbörſe.

b.) Die geſtrige Eſſener Börſe verkehrte in ruhiger Haltung. Auf dem Kohlenkuxenmarkte ſetzten Adler ihre Steigerung fort. Feſter lagen u. a. auch Blankenburg und Karoline, während Graf Bismarck, Karolus und König Ludwig zu teilweiſe abgeſchwächten Kurſen mehrfach im Handel waren. Braunkohlenwerte gaben gleichfalls leicht nach. Kaliwerte blieben meiſt niedriger angeboten.

Die Zulaſſung folgender Wertpapiere zum Berliner Börſenhandel iſt beſchloſſen worden: 8 Millionen Mark neuer Aktien der Julius Berger Tiefbau-A.-G., 14 Millionen Mark neuer Aktien der Deutſchen Eiſenhandels-A.-G., 49 741 200 Mark neuer Aktien des Barmer Bankvereins Hinsberg, Fiſcher & Cie., Kommanditgeſellſchaft auf Aktien, und 15 Millionen Mark neuer Aktien und 20 Millionen Mark 4½prozentiger Teilſchuldverſchreibungen der Geſellſchaft für elektriſche Unternehmungen in Berlin. — Von der Dresdener Bank, Bank für Handel und Induſtrie, Berliner Handelsgeſellſchaft, Deutſchen Bank, Diskontogeſellſchaft, Delbrück, Schickler & Cie., Mendelsſohn & Cie. und S. Bleichröder in Berlin iſt der Antrag geſtellt worden, 50 Millionen Mark 5prozentiger, ab 1925 zu 102 Prozent rückzahlbarer Anleihe von 1921 der Ferd. Krupp A.-G. in Eſſen, zum Berliner Börſenhandel zuzulaſſen.

Deviſen-Kurſe.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	18. Mai Geld Mark	18. Mai Brief Mark	19. Mai Geld Mark	19. Mai Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	235.75	236.25	243.50	[illegible]
Frankreich 100 Fr. =	502.45	503.55	534.95	[illegible]
Belgien 100 Fr. =	501.95	503.05	533.45	[illegible]
Holland 100 Gulden =	2105.35	2109.65	2182.8	[illegible]
Schweiz 100 Fr. =	1058.90	1061.10	1093.90	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	58.81½	58.93½	60.81½	[illegible]
Italien 100 Lire =	322.65	323.35	340.15	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	1041.40	1043.60	1093.90	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	1393.60	1396.40	1441.50	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	939.05	940.95	971.50	[illegible]
Prag 100 Kr. =	87.90	88.10	88.40	[illegible]
Spanien 100 Pes. =	789.20	790.80	834.15	[illegible]
Wien, neue 100 Kr. =	16.23	16.27	17.98	[illegible]
Budapeſt 100 Kr. =	27.47	27.53	29.22	[illegible]

GA **Berlin,** 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Die neue Aufwärtsbewegung der Deviſenkurſe machte im heutigen Nachmittagsfreiverkehr weitere Fortſchritte. Holland ſtieg bis auf 2200, London auf [illegible] Newyork 61, Paris 534, Schweiz 1105. Der Kurs der Mark wird von der heutigen Newyorker Börſe anfangs abermals etwas niedriger mit 1,62 gemeldet.

*

Die franzöſiſchen Schulden in Spanien. „El Sol" ſchreibt: Die ſpaniſche Regierung nahm die franzöſiſchen Vorſchläge über die Tilgung der franzöſiſchen Schulden an. Die Vorſchläge lauten: Frankreich wird ſeine Schuld bis zum Schluſſe des laufenden Jahres und in den beiden folgenden Jahren begleichen. Die Zahlungen beginnen am 1. Juli und ſind für 1921 und 1922 vierteljährlich zahlbar. 1923 werden ſie alle zwei Monate fällig ſein. An zwei Verfalltagen im Jahre 1921 wird Frankreich 105 Millionen zahlen.

Ergebnis der Holzverdingung für den Verband. Die Ausſchreibung der Regierung über die Holzlieferung an die Verbandsländer brachte im ganzen Deutſchen Reich nur Angebote von etwa 20 Prozent der Geſamtmenge, die ſich auf 308 000 Kubikmeter beziffert. Wie bereits mitgeteilt, boten auf die geſamte ausgeſchriebene Menge württembergiſche Firmen kaum 5 Prozent, badiſche rund 8 Prozent an. Es entfielen demnach auf die übrigen deutſchen Länder rund 7 Prozent, wovon der größte Teil auf Bayern käme, das bekanntlich anſehnliche Poſten für dieſen Zweck angeboten hat; ſo wurde insbeſondere das für Italien angeforderte Nadelſchnittholz von Bayern allein überdeckt.

Kredite für ungariſche Importeure. Nach einem holländiſchen Konſularbericht aus Budapeſt werden durch italieniſche, franzöſiſche, engliſche und ſchweizeriſche Häuſer wieder Kredite für 3—4 Monate an ungariſche Importeure gegeben. Auch werden bereits Geſchäfte mit der Klauſel abgeſchloſſen, daß Zahlungen von ungariſcher Seite nur dann erfolgen ſollen, wenn die ungariſche Deviſe eine gewiſſe Höhe erreicht hat. Ferner werden ſeitens verſchiedener ausländiſcher Firmen Waren in Konſignation gegeben, ſo daß die ungariſchen Firmen erſt nach dem Verkauf der Waren abzurechnen brauchen.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörſe. GA. Bremen, 19. Mai (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 17.75, 6 Uhr abends 18.00 Mk. das Kilo.

Hamburger Warenmärkte. GA Hamburg, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkt lagen heute teilweiſe bis zu 1 Schilling 6 Pence erhöhte Forderungen aus Braſilien vor. Große Abſchlüſſe mit drüben kamen zuſtande, und auch im Platzgeſchäft hob ſich infolge der Verſchlechterung des Markkurſes das Geſchäft. Für good wurden bei knappem Angebot 6,30 bis [illegible] Mark für das Pfund unverzollt gezahlt, für gewaſchene Kaffees, die ſehr begehrt waren, 11 bis 13 Mark. Auf dem Kakaomarkt lagen keine neuen Auslandsangebote vor. Das Geſchäft war unregelmäßig. Der Reismarkt bewahrte ſeine feſte Haltung bei anziehenden Preiſen. Birmareis neuer Ernte 4,30 bis [illegible] Mark das Kilo, Saigonreis 4,10 bis 4,15. Auf dem Getreidemarkt waren bei ſtetiger Haltung die Preiſe unverändert.

Hamburg, 19. Mai. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1025/1010	Blei ab Hütte	585/560
Silber per Mai	1025/1010	Blei (dopp. raff.)	550/535
Silber per Juni	1010/995	Zinn Banca Straits	46/45
Silber per Juli	1005/990	Zinn deutſch. Min.	—
Zink (Hüttenroh.)	690/660	Kupf. greifb. Kath.	18/17¾
Zink per Mai	680/660	Kupfer Raffinade	16¾/15¾
Zink per Juni	675/660	Kupfer Wirebars	18½/17¾
Zink per Juli	665/655	Queckſilber	77/78
Zink umgeſchmolz.	430/410	Antimon	6¾/6
Blei (Orig.-Hüttenweichblei, dopp. raffiniert) Lager	585/560	Nickel	—
		Aluminium	—
		Elektrolyt	1820

Berlin, 19. Mai. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1575/1585	Original-Hütten-Alumin. i. Draht	2625
Original-Hüttenweichblei	570	Zinn Banca Straits	4650
Original-Hütten-Rohzink (Freiverk.)	675/685	Hüttenzinn	4500
Remalt. Plattenzk.	415/425	Rein Nickel	4150
Original-Hütten-Aluminium	2525	Antimon Regulus	675
		Silber	1600

Londoner Metalle. GA London 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Eröffnungskurſe 12 Uhr 32: Kupfer per Kaſſe 75, drei Monate 74,25, Zinn per Kaſſe 180,50, drei Monate 182.

London. (Drahtbericht.)

18. Mai		19. Mai	
Kupfer	74⅝/73⅝	Kupfer	74⅝/73⅝
Elektrolyt	74½/75½	Elektrolyt	—
Zinn	180¾/182¼	Zinn	181¾/182¾
Zink	27½/28½	Zink	28/28½
Blei	23⅝/23⅝	Blei	24½/24¾
Silber	33¼/33⅛	Silber	33½/32¾
Gold	102/100	Gold	102/103
Beſtſelected	—	Beſtſelected	—

Das Zahnpulver „No. 23"
reinigt die Zähne ſo vollkommen, daß ſchon nach kurzem Gebrauch das Ausſehen derſelben bedeutend verbeſſert wird.
Drogerie Otto Blume jun., Elb., Königſtr. 49; Kaiſer-Drogerie, Elberf., Kaiſerſtr. 10; Drogerie [illegible]

Aus der Wuppertaler Textilinduſtrie

Wird dem „Konf." geſchrieben:

Das Wupertal hat unter den Einwirkungen der Androhung der neuen Zwangsmaßnahmen ſehr zu leiden. Der Eingang der Aufträge läßt deshalb bei den meiſten Herſtellern der verſchiedenſten Artikel ſehr zu wünſchen übrig, und es bleiben vor allen Dingen die geſchloſſenen großen Aufträge, die doch ſchließlich nur die Herſtellung lohnend geſtalten können, aus. Daß einzelne Induſtriezweige, wie z. B. die Herſteller von Damenkleider- und Futterſtoffen, noch auf einige Wochen hinaus einen gewiſſen Beſtand an Aufträgen zu erledigen haben, kann bei der Beurteilung der Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage nicht in Betracht kommen. Ganz beſonders muß die Seidenſtoffweberei ſchon ſeit Wochen über den durchaus ungenügenden Eingang neuer Aufträge klagen. Nicht nur, daß die Kundſchaft ſich über zu hohe Preiſe beſchwert, ſondern ganz allgemein kann bei Seidenſtoffen von einer Abſatzkriſe geſprochen werden. Die politiſchen Ereigniſſe der letzten Vergangenheit haben die Lage noch kritiſcher werden laſſen.

Die Möbelſtoffweberei

hat gegenwärtig noch gute Aufträge vorliegen. Verhältnismäßig günſtig liegen die Herſteller wollener Herren- und Damenkleiderſtoffe. Man hat noch für einige Wochen Aufträge vorliegen, doch läßt augenblicklich der Eingang neuer Aufträge ſehr zu wünſchen übrig. In der Herſtellung halbwollener Stoffe iſt bereits jetzt eine Stockung eingetreten. Es iſt an ſich für die Beurteilung der weiteren Entwicklung der Weberei ein günſtiges Zeichen, daß trotz der heute doch noch verhältnismäßig hohen Preiſe minderwertige Ware eine nur unbedeutende Rolle ſpielt, während gute Qualitäten einen immer größeren Abſatz finden.

Im Großhandel

war der Verkehr nicht ſo rege, wie man ihn ſonſt gewohnt war. Bei Baumwollwaren zeigte ein großer Teil der Abnehmer noch Zurückhaltung, während einige ſchon für Herbſt und Winterwaren Intereſſe hatten. Im Kleiderſtoffgeſchäft erſtreckte ſich die Nachfrage hauptſächlich auf leichte Sommerkleider.

Im Wollwarenhandel zeigte ſich in den letzten Wochen in der Hauptſache nur noch für Strumpfwaren eine etwas regere Nachfrage, während das Geſchäft in den meiſten anderen Artikeln verhältnismäßig ruhig iſt. Das Geſchäft in Strumpfwaren hat gegen die Zeit vor dem Kriege eine Änderung erfahren, weil heute in der Hauptſache ganz feine Florqualitäten gekauft werden, während früher dichte, ſchwere Qualitäten den größten Teil des Konſums ſtellten. Das Geſchäft in Handſchuhen iſt gegenwärtig ziemlich ruhig, ebenſo läßt der Abſatz von Strickwaren ſehr zu wünſchen übrig.

Von der Hilfsinduſtrie klagen die Strangfärbereien ſchon ſeit einiger Zeit über durchaus ungenügende Beſchäftigung.

Die Seidenbandweberei

hat bisher unter ihrer ſtraffen Organiſation eine gute Entwicklung nehmen können, obwohl es auch hier an Anfeindungen nicht gefehlt hat. Herren- und Damenhutbänder haben einige größere Aufträge gebracht, und außerdem finden auch ſeidene und halbſeidene Taftbänder gute Berückſichtigung. Kunſtſeidene Bänder der verſchiedenſten Art werden von der Kleiderkonfektion und der Putzbranche wieder in größerem Umfange in Anwendung gebracht. Auch die ſogenannten Libertybänder finden wieder Beachtung.

Die Mode hat die Barmer Beſatzartikel lange recht ſtiefmütterlich behandelt. Jetzt ſcheint auch hier wieder eine Beſſerung eintreten zu wollen. Beſondere Kleiderbeſätze werden in der nächſten Zeit auf eine etwas beſſere Berückſichtigung durch die Mode rechnen dürfen. Vor allen Dingen werden Soutache und Treſſen ſehr gefragt, und es ſteht zu erwarten, daß dieſe Artikel auch für den Herbſt wieder eine große Rolle ſpielen. Zahlreiche Betriebe der Barmer Induſtrie haben ſich ſeit einiger Zeit einem neuen Artikel zugewandt, der eigentlich bisher außerhalb ihres Rahmens gelegen hat. Gewebte und geſtrickte Selbſtbinder, die vorwiegend aus Kunſtſeide hergeſtellt werden, werden in reicher Ausmuſterung auf den Markt gebracht und haben ſich ſehr gut eingeführt.

Waſchechte Schürzen-, Wäſche und Bluſenbeſätze

haben ebenſo wie Korſettbeſätze in der letzten Zeit einige Aufträge gebracht. Wäſchefeſtons ſind bei der Konfektion wieder größer aufgenommen worden, und man hat hier in der Regel beobachten können, daß gute Qualitätsware bevorzugt wird. Jakonnettbänder, Strippenbänder uſw. bringen immer wieder einige Aufträge, doch läßt der Umfang derſelben meiſt zu wünſchen übrig. Ähnlich liegt das Geſchäft für Zacken- und Bo litzen. In halbleinenen und leinenen Bänder ſcheint im allgemeinen Bedarf vorhanden zu ſ doch hält die Kundſchaft mit dieſem Artikel zur weil ſie glaubt, die hierfür verlangten Preiſe ni anlegen zu können.

Die Lage der Schnürriemeninduſtri wird vielfach wenig günſtig beurteilt, und es ge hier auch Gerüchte über Verbandskriſen. Die Nachfrage nach dieſem Artikel, die lange Ze durchaus ungenügend war, hat ſich zwar etwas beſſert, doch ſind die Preiſe in der Regel ſo drückt, daß die Herſtellung in den meiſten Fä unlohnend iſt. In den letzten Wochen ſind et größere Aufträge auf Schnürriemen für Sch und Korſette hereingekommen, wobei ſolche Eiſengarn, Mako, Seide und Kunſtſeide gleich maßen Beachtung gefunden haben. In Halbſch bändern werden von den Fabrikanten eleg Modebänder in den verſchiedenſten Farben h ausgebracht, und man hat hierauf gute Auftr erhalten.

Die Klöppelſpitzenherſteller arbeiten teilweiſe in mehreren Schichten, nicht bei allen Fabrikanten ſind ſo reichliche träge vorhanden. Leinene Klöppelſpitzen -Einſätze ſind nach wie vor gefragte Artikel, einige Fabrikanten haben auch für das Ausl einige größere Aufträge vorliegen. Die Indu iſt beſtrebt, durch die Schaffung neuer Muſter Barmer Klöppelſpitzen einen immer größeren ſatz zu ſichern, und man kann mit dem bisheri Erfolg durchaus zufrieden ſein.

Die alleinige Verwendung von

Sunlicht Seife

nach vorgeſchriebenem Waſchverfahren verbürgt bei leichter Arbeit

blütenweiße Wäſche und höchſte Schonung der Gewebe.

a218

Karbid

in allen Körnungen
in einzelnen Trom
und in Wagenladu
Koch & Sibn. G.m
Barmen-R.
Feuerſtraße Nr. 15.

Leder-Treibrie
Leder-Rundrie
Leder-Kordelrie
Balata- u. Kamelh.
nur Qualitätsware,
Treibriemen-Fab
W. Wanders,
Wichl. Telephon
Filiale: Elber
Telephon 57

C.A.Lütter
GARANTI
SOLINGEN
Raſiermeſſ
Dünne Raſie
Hühneraugen-
Haarſchneide-
werden in 1 bis
haarſcharf
abgezogen.
C. A. Lütt
Elberfeld. Turm
Solinger Stahl

Geld-Angebote

Darlehen, Hypotheken, Betriebskapital ſtets zu vergeb. E. Boddenberg, B., Neſſenbahierſt. 179. II•

Hypotheken von 2—6 nachm. d. E. Eckart, B., Fiſchertaler-Straße 27. Teleph. 4272 (Reſtaurant Jägerting).*

Geld-Geſuche

[illegible] ſucht für den [illegible] erſtklaſſ. pat. Erfindg. gegen erhöhte [illegible] 1404

Kapitale Unterſtützg. Ang. unter 1580 an die Filiale d. Bl. Remſch., [illegible]ſtr. 40.

11000 Mk. 2. Hypothek auf Wohnhaus bei guter Sicherh. von Selbſtgeber f. Ende Juni geſucht. Ang. unter E 6761 an die Geſchſt. •

10 000 M. Kapital von Selbſtgeber auf ſchuldenfreies Wohnhaus ca. 1 Morg. Ld. geſ. Rückz. n. Uebereink. Ang. F 8520G.•

5—6000 Mk. auf 2. Hyp. zu leih. geſ. Ang. u. W 100 an Fil. B., Weſtkotterſtr. 7. †

Beamter (Akademiker) in ſicherer Stellung ſucht f. kurze Zeit 2000 Mark v. Selbſtgeber. (Sicherheit.) Geſ. Angebote u. E 6459 an die Geſchſt. ds. Bl.*

haber-Vertreter

Stiller Teilhaber mit 10—15 000 Mk. geſ. Angebote unter E 8460 an die Geſchſt. ds. Bl. *

Gladbacher Tuchfabrik ſucht für Elberfeld und das Kohlenrevier tücht., bei der Kundſchaft gut eingeführten d4299 **Vertreter.** Ang. unter 656 an die Ann.-Exped. Emil Schellmann, M.-Gladbach

Bandfabrik außer Verband ſucht † **rührigen Reiſevertreter** gegen Proviſion für Rheinland-Weſtfalen. — Angeb. u. B 1700 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Techniſche Gummiwaren. Generalvertreter führender Firma ſucht • **branchekund. Angeſtellten** für Kundenbeſuch und **Unter-Vertreter** für Nachbarorte. Bewerbungen unter E 6458 an die Geſchſt. ds. Bl. erb.

Heiratsgeſuche

Frl., 31 J., kath., 1,50 Mtr. gr., in Stellg. w., wünſcht, da hier fremd, mit einf., kath. Herrn, bis 38 J., bek. zu werden. Briefe u. R 100 a. die Filiale Sonnborn. •

Beſſ. Mädel, 24 J., ſucht die Bekſch. eines ſolid. Herrn zw. ſp. Heir. Bri. u. B 1692 an Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Beſſ. häusl., ev. Frl., kath., 29 J., ev. u. B., ſ. die Bek. e. beſſ. Herrn zw. ſp. Heir. Br. B 1697 Geſch. B., Neuerweg 57†

Einf., anſt. Mädch., 26 J., mit 5j. Jung., ſ. die Bek. e. ſol. u. fleißig. M. zw. ſpät. Heirat. Briefe u. F 8524 an die Geſch.*

Frl., 28 J., ev., ſucht die Bek. ein. ord., ſtrebſam. Handw. zw. ſpät. Heir. Witwer mit einem Kind nicht ausgeſchloſſen. — Briefe unter B 1687 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Geb. Herr, 34 J., kath., ſchl. Erſch., ſ. Damenbekanntſch., mögl. m. Vermög., zw. Heir. Dam., wo Gelegenheit z. Einheirat. geboten, bevorz. Junge Wwe. nicht ausgeſchl. Diskr. Ehrenſache. Briefe unter E 6690 an die Geſchäftsſtelle. •

Kriegsbeſch., 21 Jahre, ſucht treues Mädel zw. ſpäterer Heirat. Briefe unter E 6688 an die G.*

Vertreter

für Rheinland und Weſtfalen geſucht.

Weingroßhandlung Rüdesheim,

Hauptniederlage Barmen. †

Ang. u. B 1691 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57.

Streng reell.

Garantiert ſichere Exiſtenz und hohes Einkommen!

Großes Werk ſucht
für d. Vertrieb eines neu herausgebrachten

Spezial-Artikels,

der überall Aufſehen erregt und ſich nachweislich beſtens einführt, tüchtigen Herrn zwecks Übernahme des

Alleinvertriebs

a610 für Elberfeld.
Mark 5000 erforderlich.
Angebote unter P Z 890 an
Ann.-Haaſenſtein & Vogler, Köln.

Einf. Frl., 42 J., kath., ſucht zw. Heirat ordentl. Hrn. in geſich. Stellg., Ende 40er J. k. zu lernen. Briefe u. E 8453 an die Geſchſt. *

Welche ev. Dame mit gr. Verm wäre bereit, mit Witwer in den 50er J. in Verb. zu tr. zw. Heir. Diskr. Ehrenſ. Ang. unt. B 1684 B., Neuerw. 57†

Welch. Herr in ſich. St. v. Luſt, m. 54j., geſ. Fr. in Briefw. zu tr. zw. ſp. H. Br. u. D 1 Fil. Elb., Griffſenberg. •

Verwaltungsbeamter m. ſich. Eink. 52 J. alt, gr., geſund u. Naturfreund, Wwer. mit einer Tochter von 16 J., ſucht d. Bekanntſch. einer tüchtigen Frau od. Frls. v. 35—50 J. zw. Heir. Anon. zwl. Diskr. ſelbſtverſtändlich. Br. u. E 6585 Gſt. •

Heirat. Junger Werkmeiſter, 32 Jahre, ſucht, da hier fremd, junges Fräulein gleichen Alters zw. Heirat. Witwe ohne Anhg. nicht ausgeſchl. Briefe u. A B 200 an die Filiale d. Bl., Gevelsberg. 164

Vermiſchte Anzeigen

100 Prozent und mehr verd. tüchtige, redegew. Straßenhändler mit m. Art. Hartmann, Barmen, Oſtſtraße 25. †

Reparaturen an Nähmaſchinen und Fahrrädern werden gut und billig ausgeführt. **Albrecht Bäumer, Barmen,** Rudolfſtr. 158. Fernſprecher 4710. 1789b

Ehrliche Leute erh. Möbel, 12844 Herren-Bekleidung, Damen-Bekleidung, Manufakturwaren **auf Teilzahlung!!** **J. Peerboom,** E., Döppersbergerſt. 20.

Fertige noch † **1fädige Spitzen** in Lohn an. Angeb. unt. B 58 B., Neuerweg 57.

Hoſenträger mit Fahlled. etc. werden bill. konfektioniert. Joſt, Barmen, Schafbrückenſtraße 8. †

Herren-Garderoben werden gereinigt, repar., aufgebügelt wie neu, billig. C. Meyer, Elberfeld, Friedrichſtr. 17. 1408

Ausf. ſämtl. Anſtr.-Arb. in Eiſenkonſtruktion, Fenſterreinigen, Einglaſen, Neu- u. Nachkittung. Verarbeitung beſt. Material unter Garantie. Ref. vh. Ang. u. E 8517 an G.*

Uebernehme d. Anfertig. noch einig. eilig. Koſtüme. Elb., Mittelſtr. 15, III.*

Tanz-Geſellſchaft, welche die neueſten Modetänze pflegt, nimmt noch einige Damen u. Herren auf. Angebote u. E 6762 an die Geſchſt. ds. Bl.*

Wir ſuchen in Verbindung zu treten mit ſolchen Fabrikanten, welche in der Herſtellung von **weißen Feſtons und 1—2ſpulig. Wäſchebändern** wirklich leiſtungsfähig ſind. — Zu bemuſtern ſind nur Lagerwaren mit Angabe der äußerſten Preiſe bei ſofortiger Kaſſezahlung. — Angebote u. E 8596 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld. *

Wer fabriziert blauleinene Arbeiter-Anzüge (für Keſſelreiniger) im Lohn? Angebote umgehend erbeten unter E 868 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 13293

Tüchtige Friſeuſe, w. gut onduliert u. friſiert, ſucht n. einige Kd. im Zentrum der Stadt.— Anfr. zw. ½2 u. ½3 Uhr b. Schwirkmann, Lydiaheim, E., Luiſenſtr. 2. *

Frl., 15½ Jahre alt, möchte das Weißnähen erlernen. Angeb. unter E 6587 an die Gſchſt. •

Gärtner empf. ſich in Neuanlagen u. ſonſt. gärtn. Arbeiten. Hugo Wichelhaus, Elb., Weſtſtraße 61, parterre.*

Alle vorkommenden Maurerarbeiten werden gut und billig ausgef. Näher. Goldbach, Elberf., Kleeblatt 47. *

Schrammeltrio für d. 5.—7. Juni (mögl. mit Geige u. Bandonium) nach Velbert geſ. Reichhaltiges Repertoir Bedingung. Ang. an Reſtaurant Erholung in Velbert. e566

e435 Stark. Militärwagen gegen leicht. Heu- oder Flachwagen zu tauſchen geſucht. W. Mennenöh, Schwelm, Alleeſtr. 54.

Fahre nächſte Woche nach **Holland** und nehme bis Montag Beſorgungen an. Anfr. u. E 6460 an die Geſch.*

Wer nimmt e. Hund in Dreſſur? Ang. u. R 711 Fil. B., Berlinerſtr. 37†

Gut., preisw. Mittag- u. Abendt. f. Dam. u. H.* E., Kaſinogartenſt. 17, II

Aelteres, chriſtl. Fräulein, welches zur Erholung nach dem Harz fährt, möchte ein Kind zur Pflege mitnehmen. Angebote unter R 712 an die Fil. d. Bl. Barmen, Berlinerſtraße 37. †

Fräulein ſucht 14tägig. **Ferienaufenthalt** Ende Juni, Anf. Juli. Angeb. mit Preis unter E 8574 an die Geſchſt. *

Verloren-gefunden uſw.

Herren-Kragen gefunden Nähe Kluſe. Zu erfr. E., Berlinerſtr. 28, II. *

227b Samst. v. Pfingſt. auf dem Wege zwiſchen Dahlerau u. Beyenburg **ſilb. Armbanduhr verlor.** Gegen Belohn. abz. bei Ortspolizei Beyenburg.

Gr. Wolfshund, ſchw.-braun, zugel. Elberfeld, Ronsdorferſtr. 153.

Schwedd. Schirm gef. Nb. B., Hügelſtr. 53, pt. l. †

Dienstag abend † **brauner Jagdhund** entlauf. Wiederbr. Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Karl Holthaus, B., Neuſtadtſtr. 2. †

Unterricht

Engl. Unterricht Gramm., kaufm. Korreſpond. nach leicht. Meth.; Ueberſetzungen. H. Löw, Elberfeld, Friedrichſtraße Nr. 32, III. 12892

Dr. Crulls Pädagogium

an der Herderſtraße a199

Düsseldorf

(vorm. Dr. Szitnicks Institut. — Gegr. 1912.) (Vorſchule — Sexta — Oberprima.) Plan der Oberrealſchule mit gymn. Nebenkurſen, Religion, Turn-, Zeichen- und Geſang-Unterricht in allen Klaſſen. — Strenge Diſziplin. Individ. Unterricht in klein. Klaſſen. Schlußprüfung—Reichsverbandsprüfung (Einjähriges) Abitur. Arbeitsſtunden, Abhören durch die Fachlehrer. Teilweiſe und ganze Befreiung vom Schulgeld für minderbemittelte begabte Schüler. Großer Schulhof. Schülerbibliothek. Proſpekt. **Der Direktor: Dr. Crull,** Herderstr. 19. Fernruf 1820. — Sprechſtunden von 12—1. Nächſte Nähe des Bahnhofes Derendorf, direkte Verbindung zum Hauptbahnhof.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

Husten u. Verschleimung

schwindet bei Gebrauch von

Wörishofener Original Spitzwegerichsaft

Allein echt **Wörishofener Kräuterhaus**

Elberfeld, Turmhof 4. 1192

BEIDERBECKs KAFFEE

In ½-Pfund-Paketen in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

1063b

Schnellfördernder s7d
Einzel- u. Privatunterricht in
Schön-Schnell-Schreiben und Rundschrift.
Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab.
C. J. Hilgers,
Barm.-R., Stennertstr. 5.

— **Lernen Sie** —
Französisch in 6 Mon., **Englisch, Spanisch etc.** in 4 Mon.
Umgangssprache, Grammatik kaufmänn. Korrespondenz nach der Schrödermethode
Uebersetzungen.
Unterr. v. Lehr. u. Lehrerinnen an Damen u. Herr.
Elbf., Herzogstr. 40, II.

Aufklärende Broſchüre über b2481
Heilung der Syphilis
ohne Queckſilber und Salvarſan d. die beſtbewährte unſchädl. Methode n. Dr. med. Gunn. Zu beziehen für 3.50 Mark (o. Porto) d. „Verlag St. Blaſius, Aachen 22.

Arbe
verſchaff
ſeit 1879
ANZEIG
für
Berg-, Hütt
und
Maſchinenw
Eſſen
•
Verlag W.Gi
Eſſen

TRIEBWERK

Massen-Herstellung
in eigener Gießerei u. Werkstätte.

8
Günstige Preise.
Größte Präcision.

Fritz Steller,
Barmen.
Vorteilhafter Bezug für Händler.
◇
30

Auto-Fahrten
in herrſchaftl. Wagen, offen und geſchl. zu jeder Zeit, billigſt.
„Ele", Elb., Berlinerſtr. 75, Tel. 1325.

In ½ Stunde beſeitigen Sie unter Garanti
Läuſe-Plag
auch Flöhe (Brut (Niſſ.) **Eckolda**
b. Menſch u. Tier nur m.
Garantiert ſicher wirkende Radikalmittel

Wanzen	Kakerlaken	Hol
Eckolda B	Eckolda C	

Zu beziehen b. d. Erſte Weſtd. [illegible] ungs- u. Desinfektions-Anſt. [illegible] den Drogerien Elberfeld: C. Kilben [illegible] A. Gieberis, Ecke Kölner- u. Beumenſtr. [illegible] Buchholz, Alleeſtr. 209; H. Schürmann, [illegible] K. Wiebe, de. Weſtkotterſtr. 117. B.-Ritt.: [illegible] linerſtr. 83; B.-Wupp.: B. Schneidewind [illegible] ſtr. 9; U.-Barmen, Haſſelbeck, Haſpelerſtr. [illegible] Zimmer, Ankerdrogerie, Heckacker, [illegible] Barmen-Heidt: Ernſt Müggenburg, [illegible] Haushaus. Hauptſtraße 91.

Elberfeld, Herzogstr.

Spielplan vom 20. bis 26. Mai 1921.

Vor ausverkauftem Haus wurde in allen Großstädten das fabelhaft hervorragende Filmwerk mit dem besten deutschen Charakterdarsteller **Albert Bassermann** vorgeführt. Dieser Film enthält eine Glanzrolle für Albert Bassermann.

Die Nächte des Cornelis Brouwer

Ein vorzüglicher Monumentalfilm in 5 Akten.

Unter der großen Zahl der Filme, die als wirklich erstklassig über die Leinwand huschen, nimmt dieses neueste Erzeugnis der Greenbaum-Film-Gesellschaft unzweifelhaft einen Rang ein, der es weit über den Durchschnitt dessen hinaushebt, was in diesem Genre geboten zu werden pflegt; nimmt man hierzu noch das vorzügliche Spiel der Darsteller, die passend gewählte szenische Ausstattung, so ergibt sich insgesamt eine Leistung, die mehr als die übliche Achtung verdient und als Gewinn für die Film-Industrie einen erfolgreichen Film buchen läßt.

Außerdem: Fortsetzung und Schlußteil des mit so großem Beifall aufgenommenen Bildes:

Hauptdarsteller: **Violette Napierska . Lee Parry**

In der Schlinge des Inders

Sensations- und Gesellschaftsdrama in 5 Akten.

Die Wiederholungen aus dem I. Teil zum Verständnis und Zusammenhang des Ganzen sind in diesem II. Teil geboten. — Man sieht auch hier wieder herrliche Bilder, tiefe, plastische, überraschende Bauten, aufregende Situationen, Kraftleistungen aller Art.

Ferner: Ein reizendes Filmspiel, welches unseren werten Besuchern außerordentliches Vergnügen bereitet.

Der Schwarm der höheren Töchter

1261 **Lustspiel in 3 Akten.**

Was da im wirbelnden Tempo über die weiße Wand zieht, ist allerliebst. Die Regie wickelt alles in einem flotten Tempo ab und sorgt für nette lustige Einfälle.

Vorzügl. Theater-Orchester
unter Leitung des Herrn
Kapellmeisters A. Günzel.

WALD-RESTAURANT
SCHLOSS REUSCHENBERG
BEI KÜPPERSTEG U. OPLADEN
VORNEHMER AUSFLUGSORT ★ JEDEN SONNTAG TANZ

1370

Günstiges Angebot nur für Wiederverkäufer!!

Prima nordam. pure lard **Ia Blockschmalz** in 50-Pfd.-Kisten	per Pfd.	**9.50** Mk.
Prima **fetten Speck**	per Pfd.	**7.00** Mk.
Prima **ger. Speck**	per Pfd.	**7.50** Mk.
Prima **mageren Speck**	per Pfd.	**7.50** Mk.
Prima **dto. geräuchert**	per Pfd.	**8.50** Mk.
Prima **Cotteletspeck** (Clearbaks) schwere, schneeweiße Ware . .	per Pfd.	**8.00** Mk.
Prima **dto. geräuchert**	per Pfd.	**9.00** Mk.

Als Schlager:

Prima **Corned Beef, Marke Veri best,** per Kiste à 12 Dosen 6 lbs.		**390.00** Mk.
per Kiste à 48 Dosen . . .		**400.00** Mk.
Prima **ges. Eisbein**	per Pfd.	**5.00** Mk.
Prima **Schweineknochen** . . .	per Pfd.	**1.00** Mk.
Prima **Fleischwurst**	per Pfd.	**10.00** Mk.

Großabnehmer erhalten Spezial-Offerte! †
Lieferung erfolgt prompt und franko nach allen Richtungen.

Leo Timmer,

Barmen, Ziegelstraße 12. Telephon 3508.
Bochum, Cronenstraße 47. Tel. 3579.

Haarschneide-Maschinen

für **Familiengebrauch.**

Trumpf Nr. 3	3, 5 u. 7 mm schneidend,	ℳ 45.00
Trumpf Nr. 1	3, 5 u. 7 mm schneidend,	ℳ 60.00
Trumpf Nr. 5	1, 3 u. 5 mm schneidend,	ℳ 48.50
Trumpf Nr. 0	ganz kurz schneidend,	ℳ 47.50

sowie **Juwel, Kohinor** u.s.w.

Nachschleifen von Haarmaschinen in 2 Tagen.
Stahlwarenfabr. :: Fachmännische Bedienung.

A. Lütters ELBERFELD, Turmhof 4.

Telephon 5296,

Bitte genau auf **Namen** und **Straße** zu achten. i454

Monopol-Lichtspiele

Elberfeld, Hofkamp 50.

Auf höchster Stufe

stehen wir mit unserem erstklassigen, vorzüglichen Großstadt-Programm in

16 großen Akten, 3 Erst-Aufführungen.

1. Kunstwerk.

Emil Jannings ist der Apache Carlo **brutal.**
Margarete Lanner . . . . **Hedda**

Schon die Kontrastwirkung ihrer **schlanken Zierlichkeit** gegenüber dem Apachen ist **fabelhaft.**

Colombine, die Geliebte des Apachen.

Sensations- und Abenteurer-Film in 5 großen Akten.

2. Kunstwerk.

Der pompöseste u. gewaltigste amerik. Sensationsfilm:

Mister Radlays Todessturz.

Kriminal- und **Sensationsdrama** in 5 **Riesen-Akten.**

In allen Großstädten haben über tausend Fachkenner das Werk **gesehen.** Ihr atemstockendes Urteil lautete: „Phänomenal!!" Diese monumentale **Schöpfung zeigt** Geist, Kunst, Tollkühnheit, **Geschmack u. Spannung** in raffiniertester Form.

3. Kunstwerk.

Der große Sitten-Film.

Motto: Es ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu, und wem sie just passieret, dem bricht das Herz entzwei.

Der Weg zum Abgrund. Weib.

1524 **Sensations-Sitten-Studie in 5 Akten.**

— Die Tragödie eines Bauernmädchens. —

Künstler-Klause

:: ELBERFELD ::

Freitag, den 20. Mai:

Ehren-Abend Elli Glässner

Die beliebte Vortragskünstlerin.

Tischbestellungen erbeten.

k3294

Großes Lager für Wiederverkäufer.

Stühle! Stühle!

buchene Küchenſtühle mit Bockplatten,
buchene Küchenſtühle mit Bockplatt. u. hoher gebog. Lehne, in roh u. lack.,
buchene mattierte Stühle mit Patentſitz und gedrehten Vorderfüßen,
buchene Sproſſenſtühle mit Patentſitz, hell lackiert,
buchene weißlackierte Küchen- und Schlafzimmerſtühle,
buchene kirſchbaumfarbig polierte Stühle mit Patentſitz,
buchene rohe Rohrſtühle mit hoher gebogener Lehne,
buchene nußbaumfarbig polierte Rohrſtühle mit hoher gebogener Lehne,
buchene ſatinfarbig polierte Rohrſtühle mit hoher gebogener Lehne,
eichene rohe Rohrſtühle mit hoher gebogener Lehne,
eichene rohe Stühle mit Patentſitz u. hoh. geb. Lehne ſpez. für gute Küchen,
eichene rohe Stühle zum Polſtern, eichene rohe Stühle mit Kunſtleder,
eichene rohe Stühle m. Rindleder, Wickelſtühle, Gartenſtühle, Schreibſeſſel.

Möbelgeſchäft Müller,

Barmen, große Flurſtraße 15.

Gegründet 1897. Telephon 2230. 74b

Großes Lager für Wiederverkäufer.

Dam.-Tuch. z. Wolle. 39.
Neu,C.,Friedrſt.32. 12866

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. [illegible] 59.

Nur bis Donnerstag!

Barmen

Das ausgewählte Riesen-Schlager-Programm!

1. „UM DEN SOHN"

Ein Drama aus der guten Gesellschaft in 5 Akten, nach dem Roman von Arthur Landsberger. In den Hauptrollen
Carola Toelle — Robert Scholz — Ilka Grüning — Julius Brandt — Paul Westermeyer — Karl Huszar.

Der große Monumental-Prunk-Film:

2. „KATHARINA DIE GROSSE"

mit **Reinhold Schünzel, Lucie Höflich, Paul Hartmann, Gertrud de Salsky, Karl Platen, Hanne Brinkmann, Albert Steinrück, Ilka Grüning, Fritz Kortner.** 50b

Schauspiel in 7 Akten von R. E. Lüthge und Reinhold Schünzel.

Der reizende Lustspiel-Schlager:

3. „Madame Inkognito"

von William Karfiol.

Barmen

Nur bis Donnerstag!

Die Elektro-Industrie

erschließt sich alle maßgebenden Betriebe
durch Ankündigung im

ANZEIGER
für
Berg-, Hütten-
und
Maschinenwesen

Seit 1879 der unentbehrliche
Ratgeber der Industrie
Verlag W. Girardet, Essen

Hefte 64 bis 71 erscheinen während der

ELEKTRO AUSSTELLUNG ESSEN

30. Mai bis 19. Juni 1921

Auf Wunsch Anzeigenbedingungen und -entwürfe

Lefka

Schuhputz
Spezialmarke
„Alefka"

a334 schwarz, braun u. weiß

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Freitag) Elberfeld

7½—10¼ Uhr: 9. [illegible] Vorſtell. [illegible] für Ella [illegible] Joſef Roſenberg u [illegible] Der [illegible] Gr. Preiſe.

7¼—9¼ Uhr: Vorſtell. für den Deutſchvölkiſchen Schutz u. Trutzbund Uraufführung Herrat. Kartenverkauf durch die Geſchäftsſtelle. 61b

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1357

Freitag, 20. 5. 21, abends 7½ Uhr: Volksvorſtellung zu ganz kleinen Preiſen: „Der erſten Liebe goldne Zeit." — Samstag, 21. 5. 21, abends 7½ Uhr: Zum erſten Male: Neu einſtudiert: „Frühlingsluft". Operette in 3 Akten von Reiterer.

Bavaria-Varieté, Elberfeld.

Täglich abends 8 Uhr:

Größte exotische Vogelschau

Curt Giersch-Grazielius 1242
mit dem Wundervogel „Sylvester".

Im Salamander.

Heute abend 7½ Uhr: Boiesko mit der neuen Schlagerposse „Im Theaterbüro" und die neuen 5 hervorragenden Spezialitäten.

Theaterkasse ab 5 Uhr. 1485

Groß-Barmen

Nur noch 3tägiges Gastspiel
— des Sensations-Schauspiels: — †

Gib mich frei!

Anfang 8 Uhr. Sonntags 7 Uhr. — Vorverkauf: Theaterkasse und R. Dahl, Barmen, Altermarkt.

Freitag 20. Mai 1921

Thalia-Café!

Drittes Gastspiel

Willi Prager

Der beliebte Komponist und Schriftsteller.

1561

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld

Freitag den 20. Mai 1921, abends 8 Uhr, in der Stadthalle Barmen:

I. Sommer-Konzert

der vereinigten Städtischen Orchester Barmen-Elberfeld unter freundlicher Mitwirkung des Opernsängers Herrn **Richard Lüttjohann** (Mitglied der vereinigten Stadttheater). Leitung: Städtischer Kapellmeister Alfred Höhne.

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Einzeleintrittspreis 2.— Mk. einschließl. Steuer. Dauerkartenpreis 40.— Mk. einschl. Steuer. 159

Kaffeehaus Turmhof

ELBERFELD. — Konditorei.

Täglich große Konzerte der Künstlerkapelle

Jarecki.

Gesangseinlage: 1326
[illegible] Schwarzbach-Bertram.
Lieder zur Laute.

Freitag, 20. Mai, abends 8 Uhr:
Großes Sonder-Konzert.

Für

Kinder Herren Damen

Turnjacken von ℳ 25.50 an	Turngürtel von ℳ 13.50 an
[illegible] von ℳ 22.50 an	Turnſchuhe von ℳ 29.50 an
Turnhoſen von ℳ 27.50 an	Fußballtrikots v. ℳ 39.00 an

Alle Arten Trikots sehr billig.

Tennis-Schläger und Bälle, Rennschuhe, Radfahrerschuhe, Rucksäcke in Friedensqual., Wander- u. Fußballstutzen von 21.00 Mk. an, Wickelgamaschen und Alumin.-Touristen-Artikel. Gummi-Bälle. 26b

Komplette Fußbälle . . . . von Mk. 77.50 an.
Komplette Faustbälle . . . von Mk. 87.50 an.

Ka-Bi BARMEN, Wertherstraße 37, Verkaufsstelle nur im großen Wülfing'schen Neubau

Allgemeine Nervenschwäche

wird wirksam behoben
durch unser echtes

Original Sozon-Elixier.

Allein echt: Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld, Turmhof 4. 1192

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

MODERNES THEATER

Heute, Freitag, Uraufführung
des mit allgemeinem Interesse erwarteten

II. Teiles

GROSSSTADT-MÄDELS

Großes Drama aus Berlin W. in **6 Akten.**

Der gewaltige Erfolg des ersten Teiles „Großstadtmädels" sowie der beinahe unerschöpfliche Stoff des Begriffs „Großstadtleben", welcher von einem geschickten Schriftsteller garnicht oft genügend zur Warnung vieler unerfahrener Mädchen illustriert werden kann, haben **Jane Bess**, die Verfasserin des I. Teiles „Großstadtmädels" veranlaßt, ein neues, zweites Werk unter dem Titel „Großstadtmädels II. Teil" zu schaffen. Dieses zweite Werk hat inhaltlich mit dem ersten Teil nichts zu tun und beleuchtet das Schicksal zweier junger Mädchen der Millionenstadt; Lebenswahrheit und Dramatik der Großstadtstraße sprechen hier ein erschütterndes Wort.

Gleichzeitig heute zum ersten Male:

Tobias Buntschuh

Drama in 5 Akten nach dem gleichnamigen Schauspiel von **Carl Hauptmann.**

In den Hauptrollen: **Holger Madsen — Alice Hechy — Paul Bildt — Frida Richard** und **Albert Schlettow.**

Hierzu der neue humoristische Teil

Kasseneröffnung: 2 Uhr.

Sonntag: Große Früh-Vorstellung
bei kleinen Preisen.

1288

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. **Elberfeld, Kaiſerſtr. 50.**

Ia Tafelöl

für **Salate** und **Mayonnaisen**

in Friedensqualität wieder vorrätig
zu billigsten Tagespreisen. 12885

Wall-Drogerie Karl Leimberg

Elberfeld, Wall 11—13, Telephon Nr. 279.

Lieferant vieler erster Hotels und Restaurants am Platze und auswärts. **Goldene Medaille.**

Messe

Aussteller
und Interessenten

erhalten interessante, aufklärende Schrift über die deutschen Messen geg. Einsend. von 1 Mk. vom Verlag
C. G. Vogel, Pößneck,
Abt. 10. v2443

Hemdentuch,

tadelloſe Ware,
ca. 90 cm breit,
von Mk. 11.50 p. Mtr. an

Spitzen-Lager,
Elberf., Kipdorf 83. 12914

Wiederverkäufer
kaufen
Anzugſtoffe
konkurrenzlos billig bei Em. Wenzel, General-Vertreter von Lauſitzer Tuchfabriken, Barmen, Loherſtraße 2. †

Voll-Voile,
115 cm breit, prima Qual.
[illegible] W. Brüggerhoff,
E. Marienſtr. 25, I. Etage*

Nähgarn,
Lagenwickel, Holzroll., Sternchen, Handgarn, [illegible] beſte Qualität, [illegible] billige Tagespreiſe. †
Brackelsberg, Barmen
Gewerbeſchulſtraße 87.

Modiſtinnen!
Für Reiſehüte empfehl. wir Filzſtoffe in verſchiedenen Farben; außerdem für Trauerhüte: Grenadin, Krepp, Barège, Schleier ſowie ſämtliche Putzartikel zu billigen Preiſ. Brügger & Sutor Elberfeld, Döppersberg 32 Nähe Handelsſchule. *

Hutborden,

alle Farben, Mk. 1.50, Mk. 1.60 und Mk. 1.80 per Meter,
ſämtl. Zutaten
außergewöhnlich billig.
Spitzen-Lager,
Elberf., Kipdorf 83. 12913

Schuhriemen und Halbſchuhriemen
Händler und Hauſierer kaufen gut und billig bei Gebhardt, Barmen, Sternſtr. 28. Verſand nach auswärts geg. Nachn. 528b

u16
Des Hundes Dank
ist Ihnen gewiß, wenn Sie ihn vor Staupe schützen. Zeigt er Mangel an Appet., warme Nase, eitrige Augen, dann geben Sie schnell einige Gaben des bew. Staupemitt.
Nordrol
Pak. 10 u. 18 Mk. in all. Apoth. u. Drog.

Leder-Garnituren
für Hoſenträger in jeder Ausführung und allen Lederſorten liefert Hamſtein & Diepenbruck, Barmen, Allee Nr. 184. Telephon 2832. †

Volles Haar
iſt die ſchönſte Zierde für Damen, Herren u. Kinder, ſolches erhalten Sie nur durch regelmäß. Kopfwaſchen mit der ſeit Jahren beſtbewährten „Capa fl. Teerſeife" Geruchlos und ſparſam. Verl. Sie nur Marke Capa. Preis p. Fl. 2.50 ℳ. 1236
E. Paſturn, Elberf.,
nur Herzogſtraße 41.
Gegenüb. Krbw.-Gaſſe.

Feueranmacheholz
und zwar b4304
tannen Abſchwarten und Bündelholz
liefert waggonweiſe zu billigſten Preiſen
Heinr. Stratmann,
Herne i. Weſtf.

Die **Annahmestelle** für **Anzeigen- u. Zeitungsbestellungen** in
Elberf.-Nord
befindet sich bei **Emil Kühneweg, Marienstr. Nr. 1.** Fernspr. 1509.
General-Anzeiger für Elberf.-Barmen.

SCALA

Elberfeld, Kipdorf 61. — Tel. 1551.

Die Besetzung

unseres neuen Spielplanes für Freitag den 20. bis einschl. Donnerstag den 26. Mai 1921 erregt, wie jede Woche in

der Stadt

wiederum das größte Interesse und Aufsehen aller Kreise, und wird u. a. für diese Woche unbedingt das Tagesgespräch von

Elberfeld

bilden, in dem unerreichten Programm, welches seinesgleichen sucht.

Erna Bognar,
die anmutige Schönheit, in dem 6aktigen verhängnisvollen **Sittengemälde:**

Die Flucht durch Flammen

Schicksalstragödie einer maßlos Verführten.

Aus dem Inhalt: Die Kokotte — Die schwindelhafte Erfindung — Die lila Hölle — Brutale Gewalt Brandstiftung — Flucht — Kaschemmengelage — Die Verführung — Erpressung — Ein Verbrecherpaar — Das Geständnis usw.

Das Leben eines willenlosen Mädchens zieht an den Augen des Beschauers vorüber.

Ferner:

Ferry White
in seinem seltsamsten Erlebnis als Weltdetektiv:

Der Fremde mit der Teufelsfratze

Ein ganz gewaltiger Sensations-Detektivschlager in 6 abenteuerlichen u. schaurigen Abteilungen.

Hierüber läßt sich infolge der Fülle der wahnsinnigen Erlebnisse nichts schildern. Man muß es sehen und über die Gewaltigkeit staunen.

Dazu: 1171

Ede & Co.

Ein köstliches Lustspiel in **3 Riesen-Akten.**

Der Name **Wolfram Kreßlein** als Hauptdarsteller verbürgt für die Qualität des Humors.

Großer Preis-Abbau!

Schnürriemen-Nadeln

ſchwarz lackiert, von 0,10 mm Blechſtärke,
Mk. 12.— das Kilo. 1730

Gustav Müller & Co., Barmen

Weſtkotterſtraße 28/30. Fernſprecher 4832.

Für Wiederverkäufer konkurrenzlos billig!

Speck

fetten und mageren, von 7.00 Mk. an, friſch und geräuchert 1 Mk. mehr.

Schmalz in 25-kg-Kiſten ſowie **Ia Wurſtwaren**

aus hieſiger Schlachtung zu billigſten Preiſen.

Großſchlachterei und Wurſtfabrik

Carl Sieper,

Elberfeld, Friedrichſtraße 28.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädchens
zeigen hocherfreut an
Emil Ernst und Frau
Anna geb. Hähner.
Elberfeld, den 18. Mai 1921.

Statt Karten.

Liselotte Epstein
Alfred Würzweiler
Verlobte.

Barmen, Luisenstr. 16
z. Zt. Baden-Baden
Hotel Stephanie.
Köln a. Rh.,
Weissenburgstr. 44
20. Mai 1921. 881d

Statt Karten.

Adolf Weidner
Gertrud Weidner geb. Klophaus
Vermählte.
Elberfeld-Sonnborn, den 19. Mai 1921.
(Garterlai 56, II)

Am Donnerstag, 12. Mai 1921, verschied in Heerlen zu unserer tiefsten Trauer im Alter von 57 Jahren infolge Herzschlages, jedoch versehen mit den Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Rob. Wehrmann

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Robert Wehrmann
Maria geb. Pietruska.
osterholt (Holland), Barmen, Cöln, den 12. Mai 1921. †

Statt Karten.

Für die innige Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen sowie für die vielen herrlichen Kranzspenden sagen wir allen Beteiligten unsern herzlichen Dank.

Geschwister Metzger.

Elberfeld, den 19. Mai 1921.

Zwangsversteigerung.

Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft am 2. Juli 1921, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, versteigert werden Grundbuche von Radevormwald, Band 16, (Eingetragener Eigentümer am 6. Febr. Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Schreiner und Ackerer Hugo Drebach Fuhr, Bürgermeisterei Radevormwald zu seine Kinder: a) Robert, b) Martha, d) Elisabeth, e) Otto, f) Johanna, h) Adele, und i) Paula Drebach zu je eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Radevormwald, a) Kartenblatt 27: Parzelle Nr. 263/X der Fuhr, Hausgarten, 5 Ar 77 qm, Parzelle Nr. 267/X 10, daselbst, Wasser, 1 Ar 18 qm, Tlr. Reinertrag, Parzelle Nr. 265, Fuhr, Hofraum, 88 qm, mit a) Wohnhaus mit Mk. Nutzungswert, Gebäudesteuerrolle Parzelle Nr. 673/264, daselbst, Hofraum, 38 qm; b) Kartenblatt 26, Parzelle Nr. In den Hülsen, Holzung, 62 Ar 30 qm, mit Tlr. Reinertrag, Parzelle Nr. 626/71, daselbst, 13 Ar 31 qm, mit 0.21 Tlr. Reinertrag, Nr. 625/71, daselbst, Holzung, 16 qm, Parzelle Nr. 627/71, daselbst, Holzung, 32 qm. f226
den 16. April 1921. Das Amtsgericht.

versteigerung.
d. Mts. vormit- Uhr werde ich Versteigerungs- uerchen 8: Meter braunes tuch, 1 Rolle 50 braunes Ge- ch, 12 Rollen 708 graues Segel- 80 Kg. Geschirr- f3120 meistbietend gegen Barzahlung verstei-
Gerichtsvollzieher

versteigerung.
d. Mts. vormit- Uhr werde ich Pfandlokal Mäu- f3120 reibmaschine, ß. Spiegel meistbietend gegen Barzahlung verstei-
Gerichtsvollzieher

versteigerung.
end, den 21. ds. 10 Uhr, werde tionslokal, El- Aue 58, aiselongue meistbietend barzahlung ver- Gerichtsvollz.

käufe

enspreis.
Eckhaus Wirt- w. abgeir., ohnung vorl. Näh. b. 4— Ronsdorfer- 2. Stock •

Etg.-Häuser, Voll und l. Export- sehr geeignet. B 1703 Gst. merweg 57. †

halb verk. Wohnhäuser Einfahrt und verk. 12000 Ang. R 1698 Neuerweg 57. †

Kleines Wohnhaus
in Wupperfeld, gut erh., m. Einfahrt u. gr. Garten bill. Ang. R 1699 G. Barmen, Neuerweg 57. †

Wohn. u. Geschäftshaus wegzugsh. sof. zu verk. Anz. 25—30 M Ang. u. F 6741 an die Gst. •

Hausverkauf.
Das Haus E. [illegible]ancestr. 17, ist prw. u. u. günst. Bed. z. v. Näh. R.-Anwälte Schuster I u. II, Elb., Berlinerstr. 77. •

Schönes maff. 3stöck.
Wohnhaus
m. dahinterlieg. gr. hell. Werkstatt in best. Lage d. Südstadt zu verk. Ang. u. F 6746 an die Geschst. •

Gut geh. altbek. Wirtsch. in verkehrsreichster Lage Elberfelds per sofort umständehalber zu verkauf. Ang. u. F 8458 an Gst. •

Wegzugshalb. verk. ich mein gutgehendes • Obst- u. Gemüsegeschäft in bester Lage mit 3 abt. Häusern, 300 qm groß. Gesch. ist sof. übernehmb. Fester Preis 27000 Mk. oder Geschäft zu vermiet. Ang. u. E 8519 Geschst. •

Maschinen

Leitspindel-Drehbank, Tisch- u. Säulenbohrm., Kaltsägen, Spindelpressen zu vk. Paul Klein, U.-B., Hesselnbergstraße 41. •

Günstiges Angebot!
Shapingmaschine, 250 u. 450 mm Hub, Fräsmaschine 875 u. 240 mm, Drehbänke, 225×1000—2000 mm, Bohrmaschinen, 15, 20, 32, 60mm bohr. sof. zu Ausnahmepreisen lieferbar. Alb Mausbach, Barm., Tel. 884. 9743a

4 Nähmasch., 1 Knopflochmasch. (Singer), ein groß. Regal (14 Fäch.), 2 Gaslampen bill. Kapp, Elbf., Seilerstr. 6, part. •

Verordnung betr. Höchstpreise für Brennstoffe.

Auf Grund des Gesetzes, betr. Höchstpreise, vom 4. August 1914, in der zurzeit geltenden Fassung, wird für den Stadtkreis Elberfeld folgendes bestimmt: 1123

§ 1. Infolge der für das rheinisch-westfälische Kohlengebiet besonders großen Erhöhung der Kohlenpreise und infolge der am 1. April dieses Jahres stattgefundenen Erhöhung der Eisenbahnfrachten ist von der Brennstoff-Kommission eine Erhöhung der Brennstoffpreise nach Anhörung der Preisprüfungsstelle beschlossen worden.

1. Kohlen.	für den Zentner
Reine Stücke	23.30 Mark,
Gew. mel. Kohlen	23.95 Mark,
Bestmelierte Kohlen	22.20 Mark,
Melierte Förderkohlen	21.15 Mark,
Eßnußkohlen 1 und 2	25.05 Mark,
Eßnußkohlen 3	24.30 Mark,
Fettnußkohlen 1, 2 und 3	23.55 Mark,
Fettnußkohlen 4	22.95 Mark,
Anthrazitnußkohlen 1	24.95 Mark,
Anthrazitnußkohlen 2	27.05 Mark,
Anthrazitnußkohlen 3	26.— Mark,
Langenbrahm oder Kohlscheid	
Anthrazitnußkohlen 1	26.65 Mark,
Anthrazitnußkohlen 2	27.70 Mark,
Anthrazitnußkohlen 3	25.75 Mark,
Steinkohlenbriketts	23.95 Mark,
Eiformbriketts	23.95 Mark,
Braunkohlenbriketts	17.20 Mark,
Braunkohlenknabben	8.95 Mark,
Schlammkohlen	13.60 Mark,
Koks.	
Zechenkoks, großstückig	27.15 Mark,
Zechenkoks I. 30/60, 60/90	29.70 Mark,
Zechenkoks II. 40/60, 40/70	29.70 Mark,
Zechenkoks III. 20/40	28.35 Mark,
Gas-, Grob- und Nußkoks	25.— Mark,
Gas-Perlkoks	18.— Mark,
letztere beiden Sorten ab städt. Gaswerk 2.— Mark billiger.	
3. Holz.	
Holz (lang)	16.— Mark,
Holz, Ofenl. geschn. (ungesp.)	17.— Mark,
Holz, Ofenl. geschn. (gesp.)	18.— Mark,
4. Torf.	
Torf	22.75 Mark.

Alle Preise verstehen sich bar ohne jeden Abzug ab Händlerlager. Sie enthalten einen Aufschlag für die durch Kleinbahn- und Autokohlen entstehenden Unkosten.

Den zwei Hahnerberger Kohlenhändlern wird wegen der größeren Unkosten für die Zufuhr zum Lager ein Aufschlag von 0.50 Mark für den Zentner auf die vorstehenden Höchstpreise bewilligt.

5. Anlieferung.

Es wird berechnet:

a) bei lose geladenen Fuhren karrenweise (über 20 Zentner) bis ans Haus bis 1 Kilometer Entfernung
1. Bei Zechenkoks für Zentralheizungen 1.45 Mark für den Zentner,
2. bei allen anderen Brennstoffsorten 1.65 Mark für den Zentner,
für jeden weiteren angefangenen ½ Kilometer 0.10 Mark für den Zentner,
für jedes Vorspannpferd ohne Unterschied der Entfernung 0.55 Mark für den Zentner.

b) Einkellerung: einfaches Einwerfen in den Keller 0.35 Mark für den Zentner,
Eintragen, Einschürfen oder Umwerfen im Keller 0.70 Mark für den Zentner,

c) bei sack- oder korbweiser Lieferung und Stellung des Sackes oder Korbes durch den Händler 2.20 Mark für den Zentner (zusammengesetzt aus 1.20 Mark Anfuhr, 0.70 Mark Eintragen, 0.30 Mark Sack- bezw. Korbverschleiß). Bei Stellung der Säcke durch den Verbraucher fallen die 0.30 Mark für den Sack- bezw. Korbverschleiß fort.

§ 2. Brennstoffe aller Art dürfen im Groß- und Kleinhandel nur nach Gewicht verkauft werden.

§ 3. Die in § 1 festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes und sind auf den Verkaufsplätzen und -Lägern für jedermann deutlich sichtbar auszuhängen.

§ 4. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch kann gemäß § 1 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 betr. Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel die Ausübung des Handelsbetriebes untersagt werden.

§ 5. Alle vor dieser Zeit erlassenen Höchstpreisverordnungen werden hiermit aufgehoben.

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 20. Mai 1921 ab in Kraft.

Elberfeld, den 18. Mai 1921.
Der Oberbürgermeister. J. V.: gez. Dr. Bethen.

Bekanntmachung.

Zur Einkellerung für den kommenden Winter werden Anthrazitkohlen und Eiformbriketts bis zur Hälfte der Haushaltungsbrennstoffkarten, den Eingang der nötigen Mengen vorausgesetzt, freigegeben. Der Preis ist der zurzeit gültige Höchstpreis bezw. Landabsatzselbstkostenpreis zuzüglich 1 Mark Aufschlag für jeden Zentner. Der Aufschlag wird erhoben von 15 Zentner einschließlich aufwärts für die Gesamtmenge. Diejenigen Verbraucher, die einzukellern wünschen, haben ihre Brennstoffkarte bei einem Kohlenhändler abzugeben, der alles weitere veranlassen wird. An einen bestimmten Bezirkshändler sind die Verbraucher in Einkellerungsangelegenheiten nicht gebunden. Fettnußkohlen können zurzeit noch nicht eingekellert werden, doch ist vorgesehen, bei besseren Eingängen, kleinere Mengen, etwa 5 bis höchstens 10 Zentner, später zur Einkellerung freizugeben. Den Haushaltungen wird empfohlen, die von der Ortskohlenstelle außerdem wöchentlich freigegebenen Abschnitte von den Händlern abzuholen bezw. sich liefern zu lassen. 1123

Elberfeld, den 18. Mai 1921.
Ortskohlenstelle Elberfeld.

National-Registrierkasse
zu verkaufen. d4302
Wilhelm Winterhager, Hohenlimburg i. Westf.

Wir haben weit unter Preis abzugeben:
7 „Daag"-Lastkraftwagen,
1 „N. A. G"-Lastkraftwag.,
1 Personenwagen
(Windhoff 40 PS), 35000 Mark.
Sämtliche Lastwagen (4—5 To.) sind wenig gebraucht, neu durchrepariert, mit Gummibereifung u. polizeil. Zulassung, fahrbereit.
Zu besichtigen bei f3274
Konservenfabrik Dichgans & Co.,
Elberfeld, Brillerstraße Nr. 185,
Fernruf Nr. 120.

Ley-Auto
6/16 PS, Viersitzer, neu, modernste Ausführung, inkl. 6facher ganz neuer Bereifung, äußerster Preis 65 Mille. e536
Friedr. Gütebier jr., Elberfeld, Bachstraße 29.

Drehstrom-Motoren
sofort ab Lager zu verkaufen.

Stck.	PS	Volt	Umdr.	Anker	Wickl.	Zust.	Fabr.	Pr. Mk.	Zubeh.
3	5	220/380	1450	Schleifr.	Kupfer	neu	Bergmann	4000.—	Anl.
2	6	„	„	„	„	„		4300.—	„
1	7½	„	„	„	„	„	Sachsenw.	5300.—	„
1	12½	„	„	„	„	„	Titan	6500.—	„
3	10,88	„	„ BAV	„	Alum.	„	Bergmann	5500.—	„
1	45	„	1000	„	Kupfer	„	DEW	17000.—	„
1	75-80	„	720	„	„	„	Bergmann	32000.—	„

Hermann Meister, Ronsdorf, Telephon 321 •

Drehstrommotoren
Gleichstrommotoren
Dynamomaschinen
110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ¼, ⅓, ½, ¾, 1, 1,5, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS. Fabr. AEG, BEW, SSW Pöge. Lieferbar sofort ab Lager Barmen. Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratslisten. 46b
F. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz 3,3a,3b
Fernspr. 1000, 1016, 4371.

Maschinenbandstuhl, 2- und 4spul., f. neu, zu verk. Barmen, Klingelhollstr. 85, Wolff. †

Nähmaschinen, neu u. gebr., erstkl. Fabrikate, in best. Ausf., auch versenkb., ganz bill. zu verk. Teilzahlg. gest. Haffel, E., Klotzbahn 30, II.

Gebr. Waschmaschine mit Waschkübel zu verkaufen. Raaz, Elberfeld, Aue Nr. 6. •

Mignon-Schreibmaschine, neuestes Modell, kaum gebraucht, mit 2 Schriftarten u. Schreibmaschinentisch mit Jalousie-Aktenschrank, dunkel gebeizt, billig. Heegmann, Elb., Opphoferstraße 3.

5sitziges Auto zu verk. A. Braun, Barmen, Dickmannstraße 9. † Zu spr. 12—2 u. 6—7.

Gut erh. Herren-Fahrrad zu vk. b. Schemm, Elb., Königst. 55a, Tor., Hth. •

H.-Fahrrad, Freil. mit Rücktrbr., preisw. zu v. Gadow Barmen [illegible] 10, I. I. Sedanst. †

Musikinstrumente

Amerik. Harmonium, 3½ Spiel, 15 Register, herrl. Ton, bill. zu verk. Carl Gurres, Barmen, Lutherstraße 11. Teleph. Nr. 4061. 9745a

Gute Geige billig zu vk. Daselbst eine 1½schl. Matr. f. 50 Mk. Lez, Elbf., Carnapstr. 30a. •

1/1-Geige zu vk. Knüpel, E., Ludwigstr. 58. •

Mobiliar

Gebrauchte u. neue **Eisschränke** in verschiedenen Größen billig abzugeben. 12910 Ruwisch & [illegible], Elberf., Viehhofstr. 109.

Günstige Kaufgelegenheit!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
haben wir in hervorragenden Qualitäten weit unter Preis eingekauft und mit dem denkbar bescheidensten Nutzen kalkuliert. 1303 Dieser Gelegenheitskauf sollte Reflektanten veranlassen, auch für später schon jetzt ihren Bedarf zu decken.
Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Möbel
Herrenzimmer,
Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Küchen,
erstklass. Arbeit, zu äußerst billigen Preisen.
Westfäl. Möbelvertrieb,
Elbf., Bachstraße 46—48.

Speisezimmer in schwerer, solid. Ausf. sehr bill. Möbellager A. Höfer, E., Kaiserstr. 20. •

Speisezimmer, Eiche, hochmod. Ausführg., evtl. mit Standuhr, preiswert zu verk. Möbelh. Wwe. Ritzenhoff, Elbf., Mäuerchen 1, 2. Etg., Nähe Wall. •

Speisezimmer, Büfett 160 br., Credenz, 1 Ausz.-Tisch, 6 Lederstühle, 1 Mk.-Pult billig zu vk. Langwieser, B., Wichlinghauserstr. 27, I. †

Neue nat. lack. Küche mit Tisch u. Stühlen nur **850 Mk.** Möbellager Schulte, B., Beckmannshof 7, i. Hof. †

Möbel
In hervorrag. Qualit. zu staunend bill. Preis: Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöb. Kostenlose Lag. u. Gar. für gute Verarb. 12918
Alfred Kraus,
Möbel-Haus,
Elberfeld Hofkamp 10

Vollst. Küche mit Linol., Wascht., 2schl. Bettst. m. Matr., Komm., Küchenm. zu verk. Grimmelsen, Elberfeld, Friedrichst. 17. •

Möbel!
Besonders billig:
Schlafzimmer,
poliert, eichen und gestrichen,
Küchen,
carolina pine, natur, lackiert. 1597
S. Engel,
Möbel-Ausstattungen,
Elberfeld,
Hofkamp 7a/b,
Kipdorf 26 und 33

Speisezimmer von Mk. 4500.— an in solider Ausführung. • **Möbelfabrik Wendling,** Elbf., Friedrichstr. 2.

Gebr. Küche Baupel, B., Schwarzbachstr. 48, I. r. †

Moderne Küchen, kompl., von 1575 Mk. an. **Schlafzimmer** mit 3tür. Kleiderschrank, von 2800 Mk an. **Einzel-Möbel,** nur solide, trockne Ware. Härtel & Co., Elberfeld, Berlinerstr. 102.

Küchen
Ich hatte Gelegenheit, mehrere Waggon
Küchen
in hervorragend. Ausführung staunend billig einzukaufen, welche ich infolge Platzmangel ab meinem Fabriklager in Vohwinkel mit ganz bescheidenem Nutzen abgebe. Ia Ware, wofür ich Garant. übernehme.
Kaergel,
Möbel, e276
Vohwinkel-Bruch,
Kaiserstr. 69, Tel. 4507.

Hochf. gebr. Schlafz. b. zu vk. Windrath, Elbf., Bökel 18a. •

Echt eichen Schlafzimmer mit 180 br. Spiegelschr., Mk. 4750 Kaergel, Vohwinkel-Bruch Möbellag., Kaiserstr. Nr. 69. e276

Bettstelle mit Matr., Ledergarn., Zither, Petroleum-Lampen zu vk. Besicht. vorm. Metzner, E., Bolkenbergstr. 13. •

2schl. Kirschb.-Bettst. mit Matr. u. Keil. ter Zunz, Elbf., [illegible] 9. •

Möbel
in allen Ausführungen, Spezialität: **Küchen,** naturlackiert, gestrichen, weiß, in verschiedenen Größ., **Schlafzimmer** Einzelmöbel. **Alles prima eigen. Fabrikat,** keine sogenannte Fabrikware, desh. **volle Garant.** Stets großes Lager. **Billigste Preise.** Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. •
Gebr. Diehl
Unter-Barmen,
Bendahlerstraße 4.
Kein Laden.
Besichtigung jederzeit.

Eich.-Schlafz. 5200 Mk. in sol. Ausführ. Möbell. A. Höfer, E., Kaiserst. 20. •

Hinterm Thalia
Scht. eich. Schlafz. mit Marmor u. Matratz. Ia Schreinerarb., staunend preisw. E. Neuhaus, Möbelausstattg., Elberfeld, Gesundheitstraße 9. •

Sch. Bettst. m. Matr. b. Schulte, E., Wiesenst. 38. •

Heute, Freitag, von 1—6 Uhr verkaufe Bett, Tisch, Kommode, Waschtisch, Stühle und sonst. Hausgeräte. f124 Bennigsen, Elberf., am Kießberg 16.

Weiß. Kinderbett, Tisch, Topfschrk. Schneider, E., Wilhelmstr. 31b. •

2schl. echt nußb. Bettst. mit Sprf.-Matr., alt. gr. Kleiderschr., [illegible], Büroschr., Gasheizof. rd. Z. (Stammt.) z. v. Sbd. vd. Quambach, Seilerst. 38, I. •

Gebr. Kinderbettch. bill. zu verkaufen Näh. Emil Funke, E., Königst. 246, pt. •

Gut erh. Bettst. mit M. zu verk. Frankten, Elbf., Rützenbergerstr. 73. •

2schl. Bettstelle mit Matr. 135 M., zweischl. Kissen, Std. 35 M., Federoberbett 170 M., 2schläf. Steppdecke 45 Mk. Tiefmann, E., Bachst. 7. Etagengesch. f. gebr. M. •

2 gt. Bettst. m. Matr. u. Keil, 1 Teppich 2×3 m, 3 Rohrstühle b. Harzen, E., Stuttbergstr. 59. •

Sehr gutes 2schl. Bett preiswert abzg. Bredenbach, E., Stuttbergst. 24. •

Bettst. m. Matr. v 150 M an, Küchen v. 750 M an. Walter, U.-Barmen, Haspelerschulstraße 19a. •

Gute gebr. Möbel,
polit. Betten, Kleidschr., Waschk., Nachtt., Bettw., Küchenbüf., Anrichte, Tische, Stühle, Herde, Gaskocher, Vertiko, Sekr., Tuch- u. Plüschsofa, r. Plüschgarn. 850 Mk. an, Sofa, Bauern- u. Serv.-Tische, Wohnz.-Stühle, Spiegelkons., Schreibt. m. Sess., Garderobenst. sow. ganze Zimmer kauft man am billigsten im An- u. Verkaufshaus Breithardt, B., Mühlenweg 61. †

Matratzen, Sofas! 3teil. Seegrasmatr. 170 M, mit rot. Drell 330 M., Chaisel., [illegible], Stoffsofa zu vk. Montag, Elberf., Marienstr. 15. •

Groß. 2tür. Kleiderschr., Nußb. Simon, Elberfeld, Dessauerstraße 5.

Gut erh. 1- u. 2t. Kleid.-Schrank gebr., u. n. Küchen billig Möbelhandlg. Vogt, Unter-Barmen, Haspelerschulstr. 21. †

Sofas und Chaiselongues in Plüsch, Mokette u. Leder, in prima Qualität noch sehr billig.
Otto Bossen,
Elbf., Grünstr. 14-16. •

Sofa u. Chaisel. 350, 450 u. 550 Mk. zu verk., auch auf Teilzahlg. Polster Vollberg, Unter-Barmen, Haspelerschulstr. 19. •

Gebr. Plüschsofa, Tischb. bill. zu verk. Blau, Elb., Wilhelmstr. 22, II. Et. •

Neues Mokett- u. Ledersofa sowie gebrauchtes Plüschsofa sehr billig zu vk. Mertens, Polsterei, Elberfeld, Luisenstr. 22 •

Einige Stoffsofas noch bill. abzug. Polsterei Benning & Blau, Elbf., Wilhelmstr. 22a, II. •

Prachtv. Chaiselongue, noch ganz neu, mit wasch. Decke, spottbill. Jansen, Polst., E., Luisenst. 76, p. •

Wohnz.-Ausst. i. Nußb. u. Eiche bill. Möbellag. A. Höfer, E., Kaiserst. 20. •

Doppelsitzpult, wie neu, 2 Gußfenster, 100×135, mit Glas sow. einige reparaturbedürft. Karren und Wagen, darunter ein Flachwagen, 5 Meter lang, 50 Zentn. Tragkraft, verkauft e435
Wilhelm Börsch,
Hauderei u. Fuhrgeschäft,
Schwelm, Kaiserstraße 40
Fernruf 383.

Schreibt. i. Eiche prw. Höfer, Möbelg., E., Kaiserst. 20. •

Küchenmisch u. Wascht., beide gt. erh., b. Thoreck, Elbf., Mäuerchen 38. •

Waschtisch mit Marm., f. neu, b. Gerhards, Elbf., Kasinostraße 15, II. •

Für Geschäft u. Privat
Sessel, Stühle,
preisw. im Fachgeschäft Ernst Svenn, Elberfeld, Gesundheitstraße 4. •

Korbmöbel
prw. zu vk. Armbrecht, Korbgeschäft, E., Wirmhof 3. f3882

Korbmöbel, Sessel v. 58 Mk. an, Bänke sehr bill. Menge, E., [illegible]str. 52. •

Schön. wß. Herd mit Kessel bill. [illegible] E., Friedrichstr. 8, pt. •

Kleiner schw. Küchenherd mit Ausziehrohr und [illegible] 150 Mk. Claase, Barmen, [illegible]str. 23. †

1 Emailleherd für Kohlen sow. einkasbackof. prw. zu verkauf. Georg [illegible], B., [illegible]straße Nr. 35a. †

Prachtv. Majolika-Ofen für gr. 3. hell. umstd. preisw. zu verk. Ewald Bossen, Unter-Barmen, Haspelerstraße 43. †

Gut erh. Gasbadeeinr. mit groß. email. Wanne zu verk. Madrasch, E., Ravensbergerstr. 160. •

Verzinkte gr. Badew., neu, b. [illegible] b. Bildhauer, E., Grifflenberg 38, pt. •

Verschiedene

Ein 8sitziger f917
Sommerwagen
billigst zu verkauf. Carl Bernshausen, Voerde. — Tel. Gevelsberg 636.

Leichte Kastenwagen, Flachwagen, • 20—40 Ztr. Tragkr., Geschäftswagen, 4sitz., sow. Halbverdeck [illegible] abzugeb. Chr. Schröder, Elberfeld, Wiesenstraße 48

Leichte Break, sehr gut erh., A. C. Friedrichs, Solingen, Stöcken 25. •

Geschlossener Lieferwagen,
fast wie neu, bill. zu verkaufen. 9737a Ernst Herzog, Barm.-R., Senneperstraße 25.

Ziehkarre b. Wimmers, Barm., Rudolfst. 14a. •

Gut erh. l. Federziehwagen [illegible] billig zu vk. Bürger-Vorwärts, B., Unterdörnerstr. 145. †

Maj. w. Kb.-Sitz- und Liegewagen m. Gummi-Bereifg. [illegible], Elberfeld, Höchsten 63. •

Kleiner blauer K.-Sitz-Liegewagen, Madrasch, E., Ravensbergerstr. 160.

Sitz-Liegewag. prsw. [illegible], E., [illegible] 114 •

Sitz- u. Liegewagen mit Gummiräd., 2 Kan.-Käf. zu verk. Merz, Elberf., Böttingerweg 136.

Gt. Kinderwag., 350 M. zu verk. f. Schlafen und Ausf. geeign. Werner, E., Sandstraße 20, I. •

Kind.-Liege-Schlafwagen billig zu vk. Poleck, Elberfeld, Grünstr. 3. •

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann Treibriemenfabrik, Elbf., Rützenbergerstraße Nr. 7a Fernsprecher 680. 12905

Sterbefallshalber bill. zu vk., 2 gebr. Anzüge, 1 Ueberz., 1 schw. Gehrock-Anz. für große Figur, 1 P. Segelt.-Gamasch., 1 [illegible], 1 [illegible], 1 Reisetasche, a. f. u. Neuhaus, E., Lagerst. 6, pt. •

Weiß. Anzug u. Mütze f. 9j. Knaben zu v. Wohl, Bendahlerstraße 28. •

Brauner Sommerpaletot, gut erhalten, billig zu vk. Brauns, Elberfeld, Oststraße 56, 3. Etg. •

Apart. hochmod. neues beige Jackenkleid, Gr. 44, weg. Tr. zu vk. [illegible], Elberfeld, Bachstr. 91. •

Stelle heute, Freitag, wieder allerbeste ostfr. hochtragende und frischmelke
Kühe
sowie eine Ladung allerbeste Oldenburger
Schweine,
welche direkt aus dem Lande kommen,
zu den billigsten Preisen zum Verkauf aus.
Wilh. Sander, Barmen-W., Märkische Str. 178. †

Verkaufe meinen Ia
Schäferhund-Rüden,
Hans von Egelbach, S. Z. XIX. 105130, [illegible] schön. Renommier- und Begleithund, 1 Jahr alt, prima Stammbaum, 66 Zentim. hoch, prima Schädel, Keilkopf, peinlich sauber, [illegible] verlieb und sehr anhänglich, in nur gute Hände. Nur Liebhaber wollen sich melden. Händler verbeten. Jos. [illegible], E., [illegible] 11. Tel. [illegible]

Getragene Anzüge
von 150 Mk. an bis zu den feinst. Maßsachen, sowie neue
Herren- und Burschen-Anzüge,
Frühjahrs-Covercoats,
Gummimäntel,
nur in prima Stoff und pr. Verarbeit., alles in größt. Auswahl u. zu staunend bill. Preisen nur im Gelegenheitskaufhaus 12903
Franz Krauefeld,
Elberfeld,
Wilhelmstr. 12.

Getr. männl. Kleidgst. b. Markus, E., Kölnerstr. 67. •

Schw. Lüsterjoppe sowie Knabenkl. 10—12 J. b. [illegible]str. 18a, Böcking. •

Neues w. Ballkleid. für 13—14j. Mädch., w. Ballkleid. für 15—18 [illegible] Mädch., weit u. Gr. [illegible], E., Arminiusstr. 5, I. •

2 schw. Jackenkleider, Gr. 44-46 zu vk. [illegible], Elbf., Querstraße 6. •

W. Bluse u. Waschkleid, hoh. eis. Ofen m. Ofenrohr zu verk. [illegible], E., Eichenstr. 36, III •

Handl. feldw. Damenjacke, fast neu u. ebenso D.-Rk. Gr. 39 b. Schöneberg, E., Distelbeckerstraße 21.

1 P. wen. getr. D.-Schuhe m. fl. Abs., Gr. 38, b. Thoreck, E., Mäuerchen 38. •

2 gold. Trauringe, [illegible] gest., einige Stück [illegible] Fenstervorhänge zu verk. [illegible], Elb., [illegible]str. 108, 12—3 U. •

Verkauf!
Größ. Posten [illegible] u. Seidenflor-Damenstrümpfe in allen Farben billig abzugeben. Firma [illegible], Elberfeld, [illegible]straße 56, II.

Gardinen * * Stores
besonders preiswert. Hugo Hülse, E., Rützenbergerstr. 77, Fernruf 3220. •

Eleg. Stores 45 Mk.
E., Ronsdorferstr. 30, I. Gardinenfabrikation.

Für Händler! Seidenhaarbänder in allen Farben und Breiten preisw. billig. [illegible], Elberfeld, Königstr. [illegible].

H.-Tennisschl. mit R., H.-Tennisschuhe, Gr. 43 zu verk. Näh. [illegible], B., Neuerweg 36, III. Etg. †

30 Tr. eiserne Rohre von ¾—4 Zoll, [illegible], eiserne Fenstern billig zu verk. [illegible], Barmen, [illegible]straße 19. [illegible]

Eisenkernschrott, Rotguß, Messing, Zinkabschn., Zinn, [illegible], E., Gesundheitstr. [illegible].

Zementrohre
3 Stck. 70 Ztmtr., 1. [illegible]
3 St. 25 Ztmtr., 1. [illegible]
je 1 Meter lang, billig abzugeben. Paul [illegible], Cronenberg.

Gut erh. Kisten b. [illegible], E., [illegible]. •

Waschkübel zu verkaufen. Besichtig. abends nach [illegible] Uhr. Hofmann, Elberf., Bachstraße 3a, 4 Tr.

Tiere

Schimmel-Wallach, flott u. zuverl., mit Geschirr u. Kastenwagen, m. Verdeck, für Metzg. od. Bäcker geeign., ca. [illegible] Ztr. Tragkr., all. in tadl. Zust. billig zu vk. [illegible], E., Klotzbahn Nr. 31.

Für Liebhaber! Ein schöner Pony-Schecke zu verk. oder gegen ein schweren zu vertauschen. Falkenrath, Ronsdorf, Barmerst. 78. •

Mittelschweres Pferd, Flachwagen, Lieferwagen u. neues Geschirr wegen Aufgabe des Geschäft. zu verk. Langerfeld, Schwelmerstraße 18. E. Hofmann. Tel. 4853.

Ia Wachhund für Fabrik, verl. ist auch als Ziehhund zu gebr., sehr stark u. guter [illegible], zu verk. [illegible], Elb., Carnaperstraße 26.

Brauner Wallach
1,65 Mtr. hoch, zu verk. Gebr. Birkenholz, Elbf., Zool. Garten, Bökingerweg Nr. 136.

Sattel- u. Pferdegeſchirre in großer Auswahl zu den billigſten Tagespreiſen. Rob. [illegible], [illegible]. — Daſelbſt erſtklaſſ. Eber zum Decken.

1jähr. Ziegenlamm billig zu verk. C. Boſſen, U.-B., Hahnerſtr. 43.

Hörnerziege, 2 Ltr. tägl. weg. Umzug zu verkaufen. Landt, Elberfeld, Zollſtraße Nr. 9.

Deutſche Schäferhündin, ſchwarz, [illegible] Tier, 7½ Mon. alt, preisw. [illegible] E., Abteiſtr. 13, pt.

2 Zwergpinſcher, reine Raſſe, ſofort zu verk. Fr. Schwenzel, Langerfeld, in der Plenke 1. 469

Pinſcherhündin, reinraſſ., zu verkaufen. E. Hochhardt, Barmen, Feldſtraße 49.

Weg. Platzm. gut. Hofhund b. vom Holz. Elb., a. d. Brede 2, a. Oberſtb.

Spitz, ſehr wachſ., zu verkaufen. Hahnerberg, Kronenhoferſtraße Nr. 12. 122

Ia Schäferhund, Gebrauchs- u. [illegible] wachſ. Tier, f. umzugshalber preisw. zu verk. Beſicht. von 1–2½ Uhr. [illegible] Elberfeld, Gerſtenſtraße 76.

[illegible] Hühnerſtällen mit u. ohne Glucke. Angeb. Tauben u. Lauben. Näh. E., Südſtraße 23a. Verk. Mittw. u. Samst. a. f. Königsplatz.

[illegible] Ziegen zu vk. E. [illegible], [illegible], am [illegible].

Achtung!
[illegible]
Junggeflügel
u. Glucken mit Küken zu kaufen und gute Tauben werd. verkauft. [illegible], Elberfeld, [illegible] 26. 5 Minut. vom Tunnel.

Kaufgeſuche

Kotten od. Wirtſchaft
gegen hohe Anzahlg. zu kaufen geſucht. Ang. unt. A N 102 an Elberfelder [illegible]. b4306

Exiſtenz.
Kl. od. mittl. Geſchäft, [illegible], zu kaufen geſucht. Ang. u. E 8565 an die Geſchäftsſtelle.

Einige gut erhaltene
1er Herkulesgänge
zu kaufen geſucht. 9729a
Müller & Stod,
Barmen.

Eine Kniehebel-Vergoldepreſſe
mit Stellplatten, Druckf. ca. 30×40 cm od. gr. ſowie eine Schneidemaſchine, [illegible], aber noch gut erhalt., zu k. geſ. [illegible]-Fabrik Weiſe & Möhling G. m. b. H., Vohwinkel.

1 gebrauchten
Oelſpar- und Abfüll-Apparat,
300 Ltr. Inhalt, 1 Stehſchreibpult, beides nur gut erh., zu kauf. geſ. W. Schmidt, Barm., Rödigerſtraße 86. Tel. 3346.

Fahrrad geſ. Adolphs, E., Friedrichsſtraße 24. II.

Gut erhalten. Klavier, evtl. Tafelklav. zu k. geſ. Nur ſchr. Ang. m. Pr. an Haarmeier, Elberfeld, Weſtenſtraße 20.

Gebrauchte Einrichtung f. Reſtauration u. Café, wie Theke, Tiſche, Stühle, Gläſer, Taſſen uſw., geſ. Guſt. Erlinghagen, Gummersbach, Rhld. b2496

Mod. Schlafzimmer zu k. geſ. G. Oelmeier, Elberfeld, Lagerſtr. 15.

Gebr. kl. Nußb.-Bücherſchrank geſ. Cordes, E., Holſteinerſtr. 36, I.

Alte Geige
zu kauf. geſ. [illegible], Elbf., Luiſenſtraße 22. Tel. 3446.

Gebr. Handwagen,
ca. 5 Ztr. Tragkr., kauf. Peter Stein & Co., B., Rittershauſerſtr. 43.

Kd.-Sitz-Liegewagen
zu kauf. geſucht. Schwarzer, Elberf., Neue Fuhrſtraße Nr. 11.

Kinder-Sitz- u. Liegewag. zu kaufen geſucht. Schr. Preisang. an Gebhardt, Elberfeld, Karlſtr. 48.

Bis 800 Mark
zahle ich für wenig getr. Herren-Anzüge, Ueberzieher, welche aus gut. Stoffen nach Maß angef. ſind. E. Meyer, Elberf., nur Friedrichſtr. 17. 1406

Getrag. Kleider
aller Art, ſowie Möbel, Betten kauft zu reellen Preiſen
J. Sander, Elberfeld, Wilhelmſtr. 4. Tel. 4251.

Zahle hohe Preiſe für getr. Kldr., Uniformen, Wäſche u. Schuhe etc. Komme nach ausw. Karte gen. Engelberg, B., Wilhelmſtr. 4.

Perſ.-Teppiche
große u. kleine Stücke, zu kaufen c502
geſucht.
Nur Angeb. mit Preis u. Bezeichnung erbeten an Sander, Düſſeldorf, Bunſenſtr. 21. Tel. 12969.

Gegen ſofortige Kaſſe
Elberfelder Kunſtſeide,
in 90 den., 120 den. u. 180 den., prima Schußgel. Angeb. m. Preis an A. Kuhlmann, Chemnitz i. S., Helenenſtr. 38, I. b4260

Wellblech-Gebäude,
6×10 Meter, mit breitem Einfahrtstor für Auto zu mieten oder zu kaufen geſucht. Genaue Angeb. erbeten. 9726a
Walter Riedenkötter,
Barmen, Rödigerſtraße 6.
Telephon 517.

Mittelſchw. Wagenpferd (Doppelpony) ſow. ſchw. Milchwagen zu k. geſ. Anton Ouant, Königsfeld bei Schwelm. e430

Stellenangebote

100–150 Mk. tägl. verdienen redegew. Herren u. Damen durch Vertr. mein. konkurrenzl. Neuheit, leichte Artikel, glänzende Exiſtenz. Vertreter für Elberfeld-Barmen u. Umgeg. geſucht. Meldg. Donnerst. d. 19., Freitag, d. 20. u. Samstag d. 21. dſ. Mts. v. 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. im Hot.-Reſtaur. Weidenhof, Ecke Winkler- u. Fiſchertalerſtr., Barm.

Wir ſuchen zur Unterſtützung des Leiters unſerer 1066
Buchhaltungsabteilung
einen unbedingt zuverläſſigen
jüngeren Herrn
von einwandfreiem Charakter, welcher mit dem geſamten Buchhaltungs- und Bankweſen, ſowie m. ſtatiſtiſchen Arbeiten in jeder Beziehung vertraut und an ſelbſtändiges und durchaus ſicheres Arbeiten gewöhnt iſt.
Nur Herren, welche über ihre Befähigung auf Grund ähnlicher Stellungen beſte Referenzen aufweiſen können, wollen ſich unter Angabe über Alter, Familienverhältniſſe, Konfeſſion, Gehaltsanſprüche, früheſten Eintrittstermin, unter Beifügung von Zeugnisabſchriften melden.
Vorwerk & Sohn, Barm., Abteilung Kl. Werth 34.

Metallwarenfabrik ſucht Buchhalter, der auch die Korreſpond. übern. Ang. u. W. H. 36 an die Fil. Vohwinkel.

Schneider zum Einrichten
u. Schneidergehilfe für auf Werkſtatt geſucht. Elberfeld, Südſtr. 35.

In zentraler beſter Geſchäftslage von Elberfeld oder Barmen nachweislich gutgehendes

Konfitüren- od. Zigarrengeſchäft

zu kaufen oder paſſendes Lokal mit ein oder zwei Zimmern langfriſtig zu mieten geſucht. – Angebote unter E 8597 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Gold-, Silber-
Gegenſt., Uhren, Gebiſſe, Brillanten u. Platin kauft
Frau Albert Reuber, Elberfeld
Hofaue 76, 1. Etage.

Platin- Gold- Silber-
Gegenst., Brillanten, Uhren u. Gebisse kauft
K. Winkelmann, Elb., Paradestr. 58

Abgeſchnürte, gebrauchte
Jacquard=Karten
zum Einſtampfen in größeren oder kleineren Mengen zu kaufen geſucht.
Auguſt Rödel, Papierfabrik, Langenberg (Rhld.).

Seriöser Herr
als Geſchäftsführer einer beſtehenden G. m. b. H. ſofort geſucht.
Wir verlangen
keine kaufmänniſche oder Fach-, jedoch gute Allgemeinbildung ſowie die Fähigkeit, kaufm. Perſonal und Monteure zu beaufſichtigen. Beteiligung mit 25 Mille erforderlich, welche in eigener Verw. bleib.
Wir bieten
eine ſichere Exiſtenz und hohes Einkommen bei angenehmer Bürotätigkeit. Geſchultes Perſonal vorh. Ausführl. Angeb. u. E 8576 an die Geſchäftsſtelle.

Wir ſuchen zum mögl. ſofortig. Eintritt
einen jüngeren Herrn
als Stenotypiſt und
einen jüngeren Herrn
für leichte Buchhaltungsarbeiten. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabſchr. erb. u. E 8580 Gſt.

Durchaus ſelbſtändiger e599
Kontokorrent-Buchhalter
von einem größeren Werke am Niederrhein zum ſofortigen Eintritt geſucht.
Angebote mit Zeugnisabſchriften, Bild und Angabe früheſten Eintritts unter E 2316 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld.

Bedeutendes Textilunternehmen Oberbarmens ſucht ſofort für Abteilung Wäſche und Bluſenbeſätze tüchtige 9747a
kaufm. Kraft
zur Unterſtützung und Vertretung des Abteilungsleiters. Gute Branche- und Sprachkenntniſſe erforderlich. Bewerber mit Kenntniſſen der italieniſchen Sprache bevorzugt. — Angebote unter B 66 an die Geſchäftsſtelle in Barmen, Neuerweg 57.

Größeres Fabrikgeſchäft ſucht zur Erledigung der Inlandskorreſpondenz und für die Kommiſſionsbearbeitung einen gewandten, jüngeren e435
Korreſpondenten.
Angebote mit Gehaltsanſprüchen und Zeugnisabſchriften unter S 186 an die Filiale in Schwelm.

Für Verkehrsunternehmen (A.-G.) wird für Stenographie und Schreibmaſchine f3296
jüngere Kraft
(männlich oder weiblich) für ſofort geſucht.
Angebote mit Gehaltsanſprüchen unter E 865 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld.

Lagerist
von Wäschebandfabrik per 1. Juli gesucht. Betr. muß den Artikel vollkommen beherrschen u. die große Abteilung selbständig verwalten können. Strebsamer ersten Kraft bietet sich Gelegenheit zu einer Lebensstellung. 9746a
Siegel & Mosheim, Barmen.

Größere chemiſche Fabrik
ſucht für neuerrichtete Textilſeifen-Abteilung tüchtigen, erfahrenen a511
Siedemeiſter,
der in Herſtellung von Textilſeifen langjährige Erfahrung beſitzt, gegen hohen Lohn nebſt freier Wohnung, desgleichen auch ſoliden Arbeiter als
Untermeiſter.
Bewerbungen mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit ſind zu richten unter A H 1093 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Köln.

Tüchtiger, ſelbſtändiger f1144
Schreinermeister,
durchaus erfahren in Kalkulation, von beſſerer Möbelfabrik des Wuppertals zum 1. Juli geſucht. — Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Alter und Zeugnisabſchriften unter E 866 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld.

Tücht. erfolgr. e96
Akquiſiteur
von erſtklaſſ. Auskunftei für das Bergiſche Land geſ. Vorzügl. Arbeitsfeld. Angeb. unter E 2303 an die Geſchſt. dſs. Blattes.

Tücht. erfahr. b4307
Buchdruck-Maſchinenmeiſter
für Illuſtrat.- u. Katalogdruck, mit Univerſal-Anlegeapparat vertr., geſucht. 3-Z.-Wohn. kann evtl. geſtellt werden. Angebote unter Ang. des Alters und der bisherig. Tätigkeit erbeten.
Friedr. Dotzmann,
Papierverarbeitungswerk,
Iſerlohn.

Tüchtige b4290
Stuhlmeiſter
für Futterſtoffweberei a. dem Lande geſucht. Ang. unter E 2291 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes.

Tcht. jüng. Friſeurgehilfe
ſofort geſ. Ernſt Berkey, Langerfeld, Kohlenſtr. 72.

2 Schneidergehilfen für leichte Maßarbeit ſofort geſucht. Elberfeld, Roſenſtraße 25, part.

Tücht. Bügler
geſucht. Weber, Elberfeld, Franzenſtraße 44.

Tücht. Anſtreicher
geſucht. f317
A. Ackermann,
Milſpe, Kirchſtraße.

Mal.- u. Anſtr.-Gehilfen für dauernde Arbeit geſ. Zu melden: Elberfeld, Neue Gerſtenſtr. 11, I.

Tüchtige Maler- u. Anſtreichergehilfen
ſofort geſ. Gebr. Heider, Lüttringhauſen, Bevenburgerſtraße 5. f261

Ein tüchtiger b2482
Dekorationsmaler
bei hoh. Gehalt u. mehr.
Anſtreichergehilfen
für dauernde Beſchäftigung geſ. Herm. Ladwig, Velbert, Offerſtraße 50.

Einige zuverläſſige
Anſtreicher
gegen hohen Lohn ſofort geſucht f404
Richard Nebeling,
Remſcheid, Heinrichſt. 3.

Monteure,
abſolut ſelbſtändige und [illegible] Arbeiter, für f3281
Ortsnetz- u. Hochſpannungs-Leitung
geſucht. Schr. Angeb. an Alfr. Kaut & Co., Elberfeld, Breiteſtr. 35.

Ordtl. Bäckergehilfe der an flottes Arbeiten gew. iſt, bald geſ. Ang. u. E 6593 an Geſchſt.

Kräft. Laufjunge geſucht. C. Niſſe, Elbf., Charlottenſtraße 17.

Geſucht wird für ſof. unter günſtigen Beding. ein durchaus tücht. ſelbſt.
Vorarbeiter
für mod. Serienbau k. Maſchinenteile. K. ſolche, geſetzten Alters woll. ſich meld., die über gute Kenn. u. lang. Praxis verfügen. Ang. u. B 167 an die Fil. dſs. Blattes Schwelm erbeten. e435

Lehrling
für Baumaterialienhdlg. geſucht. Angebote unter B 64 an die Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 57.

Weibliche

Reiſedamen,
auch nicht profeſſion., f. [illegible] geſ. [illegible], E., Bahnhofſtr. 50, II.

Jüngere
Kontoriſtin
gew. in Stenographie u. Schreibmaſch., zum mögl. ſofortigen Eintritt geſ. Ang. u. E 6584 Gſchſt.

Handelsfirma in Mittelbarmen ſucht per ſofort
Kontoriſtin
mit guter Handſchrift, die mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut iſt, für vormittags od. nachmittags. Aushilfsdienſt für 4 Monate. 9740a
Angebote mit Angabe von Referenzen und Gehaltsanſprüchen unter B 62 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Jüngere 9739a
Kontoriſtin,
die flott ſtenographiert und Maſchine ſchreibt, ſofort geſucht. Angeb. unt. B 61 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Junge 9738a
Kontoriſtin,
die flott ſtenographiert und Maſchine ſchreibt, v. einem größeren Unterbarmer Fabrikgeſchäft z. ſofortigen Eintritt geſucht. — Angebote mit Referenzen unter B 60 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Junge 9735a
Kontoriſtin
geſucht. Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsanſprüchen an
Feinſchraubenfabrik
Lenzner & Co., Barm.-R., Berlinerſtr. 76a und b.

Stenotypiſtin
(keine Anfängerin), die auch Buchhaltungsarbeiten erledigen kann, zum bald. Eintr. geſ. Ausführl. ſchr. Angeb. zu richten an f3292
Trooſt & Peters,
Elberfeld.
[illegible] w. zugeſ.

Perf. Stenotypiſtin
für Schreibmaſchine geſ. Ausf. Angeb. u. B 65 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Junges Fräulein,
welches flott ſtenogr., f. hieſ. Kontor zum ſofort. Eintritt geſucht. Ausf. Ang. unter B 56 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 9725a

Für leichte Büro- und Lagerarbeit
Fräulein
von 15–16 J. ſof. geſ. Handgeſchr. Ang. m. Lebensl. u. Gehaltsanſpr. unter E 6592 an Gſt.

Zum ſofort. Eintr. f. unſer Barm. Büro w. e.
Fräulein
geſucht, welches in Stenographie u. Schreibmaſchine perfekt iſt. Ang. unter E 8621 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes.

Durchaus tüchtige
Schneiderin
ins Haus geſucht.
Frau Dermann,
Elberfeld, Kölnerſtr. 60.

Perf. Näherin f. Wäſche, Schürzen, Bluſen auß. d. Hauſe geſ. Gebhardt, Elberfeld, Karlſtr. 48.

Jüngere 9719a
Gehilfin
od. Verkäuferin geſucht.
Rudolf Dahl,
Barmen, Altermarkt.

Putz!
Tücht. ſelbſtändige
1. Arbeiterin,
die flott garnier. kann, in dauernde angen. St. zum 15. Auguſt geſucht. Anz. unter K 185 an die Filiale Vohwinkel. e276

Pelznäherin
b. gut. Lohn in dauernde Stellg. geſ. Grothe, Elberfeld, Bleichſtr. 6.

Für unſern elektriſchen Betrieb tüchtige
Maſchinen-Näherin
geſ. Elberf., Feldſtr. 5.

Lehrmädchen
geſucht. 1508
Modehaus Joſef Auguſt,
Elberfeld.

Zur Mitarbeit in ein. Spezialkrankenhauſe, in welchem die Pflege in d. Händen von Kaiſerswerther Diakoniſſen liegt, werden b4303
2 oder 3 Hilfskräfte
geſucht. Dieſ. finden als freie Hilfe Aufnahme im Schweſternkreis. Evgl. ja. Mädchen oder der. Eltern wenden ſich dieſerh. an die Oberſchweſter d. Weſtdeutſchen Kieferklinik in Düſſeldorf.

Suche zum 1. Juni eine brave Haushälterin. Ang. u. E 8420 Geſchſt.

Beſſere redegew. Damen
zum Beſuch der Privatkundſchaft für ſehr gangbaren Artikel geſucht.
F. Hüſterich, Elberfeld, Gartenſtraße 12 (Hardt).

Ein größeres Stahlwerk Nähe Hagens ſucht zum 1. oder 15. Juli dieſes Jahres für die Führung des Journals nach amerikaniſchem Buchungs-Syſtem und der Kaſſe eine flott und gewiſſenhaft arbeitende, vertrauenswürdige a275
Buchhalterin
gegen ſehr gute Bezahlung.
Es belieben ſich nur ſolche Perſonen zu bewerben, die die Buchhaltung nach amerikaniſchem Syſtem vollſtändig beherrſchen und die Bekleidung derartiger Poſten durch einwandfreie Zeugniſſe etc. nachzuweiſen vermögen. — Angebote unter O. V. 621 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen in Weſtf.

Kontoriſtin,
perfekt in Stenographie und Maſchinenſchreiben ſowie in ſämtlichen Büroarbeiten, für Großhandlung in Lebensmitteln, möglichſt zum ſofortigen Eintritt geſucht. Nur beſtempfohlene und erfahrene Kraft kommt in Frage. Bewerbungen mit Zeugnisabſchriften unter B 1694 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Perfekte Stenotypiſtin
möglichſt zum ſofortigen Antritt geſucht. Angebote unter E 8454 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Durchaus gewandte
Stenotypiſtin
von Fabrikgeſchäft zum baldigen Eintritt geſucht. Angebote unter E 8522 an die Geſchäftsſt. d. Bl. erb.

Barmer Fabrikationsgeſchäft ſucht zum baldigen Eintritt ein in allen Kontorarbeiten durchaus erfahrenes
Fräulein.
Bedingung: perfekt in Schreibmaſchine und Stenographie. — Handſchriftliches Angebot über bisherige Tätigkeit unter B 1670 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Für das Kontor einer größeren Fabrik wird zu möglichſt ſofortigem Eintritt
tüchtige Stenotypiſtin
geſucht. Bedingung ſofortiger Eintritt, ſichere Diktataufnahme, flotte, abſolut fehlerfreie Niederſchrift und nach Möglichkeit auch ſelbſtändige Erledigung der einfacheren Korreſpondenz. Bewerberinnen, die aus bisheriger Tätigkeit dieſe Fähigkeiten nachweiſen können und in Vohwinkel, Gräfrath, Wald oder Solingen wohnhaft ſind, werden gebeten, ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsanſprüchen, Angabe des kürzeſten Eintrittstermins, Bild und Zeugnisabſchriften unter E 2306 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld zu richten. f93

Wir ſuchen möglichſt zum ſofortigen Eintritt eine
gewandte jüng. Stenotypiſtin.
Schriftliche Angebote ſind zu richten an
Fr. Lüdorf & Co., Maſch.-Fabrik,
Barmen-Ritt., Hubertusſtr. 2–6. 9781a

Präziſions- und Werkzeugfabrik in Remſcheid ſucht für ſofort evtl. zum 1. 7. f404
Kontoriſtin,
nicht unter 18 Jahren, die mit allen vorkommenden Arbeiten, Buchführung, Stenographie und Schreibmaſchine vertraut iſt, in dauernde, angenehme Stellung. — Ausführliche Angebote unter R 7578 an Filiale in Remſcheid, Bismarckſtraße Nr. 40.

Zur Bedienung einer größeren Poſtzentrale wird per ſofort eine
perfekte Telefoniſtin
geſucht. Gefl. Angebote ſind zu richten an die
Textil-Induſtrie Aktiengeſellſchaft,
Barmen-Wichlinghauſen. 9717a

Für unsere Abteilungen:
Herrenwäsche
und 1439
Handschuhe
suchen wir je eine branchekundige
Verkäuferin
zum 1. Juli. — Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Altersangabe an
Hermanns & Froitzheim
Elberfeld.

Geübte
Weißnäherinnen
für mechaniſchen Betrieb, ſowie 1 perfekte
Büglerin
für Oberhemden per ſofort geſucht.
Grube & Reith, Wäſchefabrik, Elbf., Bergſtr. 17a.

Maſchinennäherinnen.
Auf Raglans, Paletots und Joppen allerbeſte Kräfte bei hohem Lohn ſofort geſucht.
Meyer & Jienſee, Elberfeld, Ludwigſtr. 83

Ordentl. Mädchen für alle Hausarbeiten g. gut. Lohn geſucht. Frau R. Fleißner, Barmen-R., Berlinerſtraße 101.

Erfahrenes
Zweitmädchen
geſ. Seiler, Barmen, Kampſtr. 34. 9641a

Putz!
Per 1. 8., evtl. früher, suche ich eine besonders tüchtige
1. Arbeiterin.
Nur wirklich erste Kräfte wollen sich melden.
Fleischhacker, Elberfeld,
Herzogstraße 25.

Einfaches Fräulein, aus braver Familie, n. unt. 18 J., welches ſchon bei Kindern war, zu ein. 1 Jahre alt. Kinde für ganze oder halbe Tage geſucht. Gute Zeugn. Bed. Frau Ernſt Niſſe, Barmen, Wertherſtr. 18.

Geb. Fräulein,
ſelbſtändig im Kochen, Einmachen und Hausarbeit, in herrſchaftlichen Haushalt nach Godesberg für bald geſucht. Mädchen vorhanden. Ang. an Frau Direktor Fellinger, Godesberg, Auguſta-Viktoriaſtraße 75. 9742a

Geſucht, baldigſt, für Et.-Haushalt, tücht. erf.
Stütze
mit gut. Zeugn. Morgenhilfe vorhanden. Gute Behandlung u. Bezahl. Frau Dr. Liebmann, B., Gr. Flurſtraße 5.

Tücht. fd. Küchenmädchen zum 1. Juni geſucht. Frau Dr. Engels, Elb., Wortmannſtraße 25.

In Hausarb. erf.
Dienſtmädchen
für 1. Juni geſucht
Barmen, Königſtr.

Für mein. n.
ſuche z. 1. Juni ein
Dienſtmädchen
Frau E. Lippert,
Vohwinkel, Kaiſerſt.

Jg. Mädchen für
Tage für Hausarb.
Sohn, E., Reitbahn

Putzfrau für
nachm. geſucht. Elberf.
Bahnſtraße 9, part.

Stellengeſuche

Landwirtsſohn,
evgl., ſucht Stelle
angehender
Verwalter,
wo ihm Geleg. geb.
die Buchführg. zu
lern. Bin mit allen
Arbeit. vertr. Lohn
Uebereink. Ang.
Remſch., Bismarckſt.

Penſ. Beamter
ſchäft. als Portier
Hausarb. od. dgl.
Ang. u. Ang. E 8613

Suche für meinen Sohn Stelle als
Volontär oder als Lehrling
in Drogerie oder Drogengeſchäft.
Selbiger hat 2 Jahre die Fachſchule beſucht und ſchon bereits 1 Jahr in ähnlichem Geſchäft geweſen. — Angebote unter R 1579 an die Filiale dieſes Blattes in Remſcheid, Bismarckſtraße

Zum 1. Juni oder ſpäter ein jüngeres
Zweitmädchen
geſucht.
Frau Friedrich Meeſe, B., Beethoven-Allee 12.

Für ſof. od. ſpäter wird in herrſch. Haus ein jüngeres, fleißig.
Zweitmädchen
geſ., das evtl. angelernt wird. Hoh. Lohn u. gute Behandlg. zugeſ. Näheres Barm., Schützenſtr. 27.

Ordtl. fleiß. 9713a
Zweitmädchen
ſofort in herrſchaftlich. Haushalt nach Godesberg geſucht. Guter Lohn, Verpfl. u. Behandlung.
Ernſt Böking,
Godesberg, Rheinallee 25b.

Für kl. Haush. (2 Perſ.) wird zu bald od. ſpäter evangel. 9730a
Mädchen
oder einf. Fräulein mit guten Zeugniſſen geſ. B.-Rittersh., Auentalerſtraße Nr. 36.

Tücht. Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit ſof. od. 1. Juni geſ. Frau Dr. Geller, Elbf., Hembergſtraße 2.

Aelt. Dame ſucht zum 1. Juni od. ſpäter für ihren kl. Haushalt von 2 Perſ. weg. Heir. des jetzigen ein treues
Mädchen
für alle Hausarb. Zu erfragen bei Frau E. Nobleder, U.-B., Schloßſt. 25.

Sauberes fleiß. 529d
Mädchen
für ſofort für gutbürgl. Haush. geſ. Frau E. Göſſer, B., Bredderſtr. 40.

Aelt. Ehepaar ſucht zuvl.
Mädchen
aus guter Famil. Angebote u. E. 8575 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl.

Nach Leverkuſen b. Köln wird zuverläſſiges
Mädchen
in kinderl. Haushalt geſucht. Elbf.-Sonnborn, Boltenbergſtr. 13.

Beſſ. ev. Mädchen
als Stütze geſ. Barm., Dörnerbrückenſtr. 19.

Geſ., beſſeres
Mädchen
für meinen kleinen beſſer. Haushalt Waſchfrau vh. Frau Hagarten, Barmen, Albrechtſtraße 11.

Elektromonteur,
der auch 1½ J.
Boden tätig war,
paſſende Stelle
E 6557 an die

Aktiv. gedient.
ſucht Stelle als
für leichtes
Ang. u. B 1699
Barm., Neuerweg

Jg. Mann,
geſund, gut.
ſchirr- u. Wagen
Stelle als herrſch.
oder ſonſt. Beſch.
auch nach ausw.
Ang. u. B 1644
Barmen, Neuerweg

Jg. Mann ſucht
freien Zeit leicht.
ſchäftigung.
E 8578 an die

Jg. Mann wü
Boden zu erler
Elberfeld, Carnap

Weibliche

Kontoriſtin, 20 J.
tätig, w. ſich zu
Gefl. Ang. E

Kontoriſtin
6 M. abſ. ſcht.
Ang. u. B 1698
Barmen, Neuerw

Handelsſchülerin
Lebensj. ſucht
Juli Anfangsſt.
Schreibmaſchine
Ang. u. E 8579

Junge Frau
ſucht Beſchäftig.
ſche. u. Kleider
in und außer dem
Ang. u. E 8581

Gern ſelbſtändige
freudige, tüchtige

Haus- u. Geſchäfts
35 J., ev., ſucht
Wirkungskreis
Hauſe. Angeb. u.
an die Geſch.

Fräulein
20 J., Landwirts
perfekt im Kochen
in allen Hausarb.
Stell. in frauenl. H.
auf dem Lande
283 an die Fil.
Kaiſerſtraße 194

Aelt. Mädchen
für Hausarb.
Monats, am
Anna Friedrichs
Blankſtraße 41.

Suche für meine
15 J., Stelle in
Haushalt Näh.
Bredderſtraße 3, I.

141. M. w.
ſucht Stelle f.
Ang. u. E 8577

Unabh. ält. Frau
bei einem Kinde
unter E 8516 an

Ohne Preiserhöhung gegen bequeme
Teilzahlung
sowie mit bedingungslosem
Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen
Musikinstrumente, Uhren etc. Katalog D gratis und
Walter H. Gartz, Postfach 158 • Berlin

Klingen Rasierapparate
BÜCHNERWERKE A.G.
BERLIN S.W. 61 • BELLE ALLIANCESTR.
ZU HABEN IN DEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN